Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 6. Februar 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. — 12. Jahrgang. — No. 31

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Kentuckys Friede gesichert.

Die Vertreter beider Parteien schließen einen Pakt.—Wonach Taylor als Gouverneur zurücktreten soll.

Louisville, 6. Febr. Kurz nach Mitternacht gelangten die Vertreter der Republikaner und der Demokraten (je sieben) zu einem Abkommen, wonach, wenn die Kentuckyer Legislatur in gemeinsamer Sitzung abermals ihren kürzlichen Beschluß hinsichtlich des Gouverneurs-Wahlstreites gutheißt, der republikanische Gouverneur Taylor und der republikanische Vize-Gouverneur Marshall sich diesem Beschluß ohne weiteren Protest fügen sollen.

Demnach würde also Beckham als Gouverneur anerkannt.

Ferner wurde vereinbart, daß alle Parteien sich in dem Bemühen vereinigen sollen, eine derartige Abänderung des Staats-Wahlgesetzes zustandezubringen, daß unparteiische Wahlbehörden und ehrliche Wahlen gesichert werden. Bis nächsten Montag soll Alles beim Alten bleiben, und bis dahin soll die Staatslegislatur jeden Tag zusammentreten und sich wieder vertagen. Es soll nichts geschehen, um die Staatslegislatur zu hindern, daß sie in gemeinsamer Sitzung den obigen Beschluß gutheißt. Die staatliche Wahlstreit-Behörde soll bis nächsten Dienstag von Tag zu Tag zusammentreten und sich wieder vertagen, ohne einen Beschluß bezüglich des Streites um die niedrigeren Staatsämter zu fassen, und soll das Vorgehen der Legislatur abwarten.

Die Miliztruppen sollen sofort aus dem Staatskapitol und dem zugehörigen Anwesen zurückgezogen werden, obgleich mit aller Rücksicht auf die öffentliche Sicherheit. Diese Angelegenheit soll von General Dan. Lindsay in Frankfort geleitet werden. Es sollen keine nachträglichen Anschuldigungen gegen die republikanischen Beamten und Miliz-Offiziere erhoben werden.

Damit hätten die Demokraten beinahe Alles erreicht, was sie wollten. Wie es heißt, haben die Republikaner nur auf Depeschen aus der Bundeshauptstadt hin so weit nachgegeben.

Es bleibt jetzt immer noch abzuwarten, ob Taylor wirklich sich diesem Abkommen fügen wird. Er wurde von einem Vertreter der Presse darüber befragt, wollte jedoch keine positive Antwort geben, ehe ihm das Abkommen überbracht sei. „Wenn jedoch", fügte er hinzu, „das Goebel'sche Wahlgesetz widerrufen wird, und ehrliche Wahlen und Stimmenzählungen gesichert werden, so werde ich nicht meinen persönlichen Ehrgeiz einer friedlichen Schlichtung im Wege stehen lassen".

Man glaubt allgemein, daß Taylor keine weiteren Schwierigkeiten machen werde, da er jetzt endgiltig weiß, daß er absolut keine Unterstützung aus Washington zu erwarten hat.

Covington, Ky., 6. Febr. Der Extrazug mit der Leiche Goebels und einer sehr zahlreichen Begleitung traf hier ein. Reiche Blumenspenden sind für den Sarg mitgekommen. Obgleich der Zug fast nirgends unterwegs anhielt, hatten sich in dem trüben Wintermorgen an allen Bahnhöfen Menschengruppen angesammelt, um womöglich einen Blick auf den Sarg werfen zu können. Man hatte hier ursprünglich einen großartigen Empfang nach der Erwählung Goebels als Gouverneur geplant!

Frankfort, Ky., 6. Febr. Der republikanische Gouverneur Taylor will nicht vor morgen bekannt geben, ob er sich dem Abkommen zwischen Vertretern der Republikaner und der Demokraten, das ihn verpflichtet, dem Demokraten Beckham Platz zu machen, fügen wird. Er fügt hinzu, es sei zweifelhaft, ob er auch nur für sich selber heute zu einem Entschluß komme, und er wolle sich noch mit seinen Anwälten berathen.

Das Abkommen ist übrigens Taylor berits vorgelegt worden; er wollte aber bis jetzt dasselbe n i c h t unterzeichnen, trotz der langen vertraulichen Berathung mit General Dan Lindsay, T. L. Edelen und T. H. Baker. Gleichwohl sprachen diese und andere Herren die Meinung aus, daß Alles zu einem gütlichen Abschlusse gelangen werde.

Bahnunglück.

Toledo, O., 6. Febr. Der Nacht-Expreßzug von Columbus auf der Hocking-Valley-Bahn rannte zu Caroy, südlich von hier, in einen Güterzug hinein. Die Kabuse nebst zwei Güterwagen und die Passagierzug-Lokomotive sowie der Expreßwaggon wurden zertrümmert, und die Trümmer geriethen in Brand. Man weiß noch nicht genau, wie viele Personen getödtet wurden, aber ein Heizer und zwei Bremser werden vermißt. Mehrere Passagiere sollen verletzt sein. Es sind von Findley und Upper Sandusky Hospital-Abtheilungen auf den Schauplatz abgegangen. Der Expreßzug war ungewöhnlich schwer.

Im Kampf mit einem Eber.

Spring Valley, Wis., 6. Febr. David P. Amidon von dem, südlich von hier gelegenen Dörfchen Ono, wurde von einem Eber getödtet. Er versuchte das Thier vom Hause fortzutreiben, als dasselbe mit großer Wuth auf ihn eindrang und ihn so schwer verletzte, daß er wenige Minuten später unter großen Qualen starb. Herr Amidon war früher im Wisconsiner County Dodge wohnhaft.

56. Kongreß.

Washington, D. C., 6. Februar. Das Abgeordnetenhaus hat die Vorlage betreffs einer Untersuchung über die Verunreinigung von Wasser mit 87 gegen 66 Stimmen abgelehnt. Dies bedeutet einen Sieg Chicagos über St. Louis, denn die Vorlage war hauptsächlich auf den Drainage-Kanal gemünzt. In der Debatte darüber, welche 40 Minuten dauerte, waren Bartholdt von Missouri und Hopkins von Illinois die Hauptredner.

Washington, D. C., 6. Febr. Die Debatte über die diplomatische und Konsular-Verwilligungs-Vorlage wurde im Abgeordnetenhaus fortgesetzt, und heute Nachmittag um 5 Uhr schloß die Generaldebatte hierüber ab. Gibson von Tennessee hielt nebenbei eine Rede zugunsten von Gebietsmehrung, resp. Fortsetzung des Unterdrückungskrieges auf den Philippinen-Inseln.

Im Senat wurde die Berathung der Finanzvorlage fortgesetzt. Aldrich unterbreitete ein Amendement, wonach nichts in dieser Vorlage verhindern soll, daß auch fernerhin Versuche behufs Erörterung eines Doppelwährungs-Abkommens mit anderen Nationen gemacht werden. Pettus brachte einen Zusatz behufs Aufrechterhaltung der gesetzlichen Zahlkraft des Silberdollars ein. Noch mehrere andere Zusätze wurden unterbreitet.

Der Philippinenkrieg.

Manila, 6. Febr. Die Filipinos griffen das 1. Bataillon des 45. amerikanischen Infanterie-Regiments an, wobei ein Sergeant des Bataillons fiel, und ein Major und ein Hauptmann verwundet wurden. Weitere Einzelheiten über dieses Gefecht fehlen noch.

Die Streitkräfte des amerikanischen Brigade-Generals Kobbe haben neuerdings auf den Inseln Luzon, Leyte und Samar im Ganzen 9 Orte besetzt und garnisonirt, nach verschiedenen Gefechten mit Eingeborenen, wobei 75 der Letzteren getödtet worden sein sollen. Die Amerikaner hatten einen Todten und 9 Verwundete; die betreffenden Filipinos waren meist Dörfler, die mit Pfeil und Bogen und mit hölzernen Schwerten bewaffnet waren.

Ein Korporal und 4 Gemeine der Amerikaner, welche die Eisenbahn in der Nähe von Mabacalat abpatrouillirten, sind verschwunden und wahrscheinlich von den Filipinos gefangen genommen worden. Eine Forschungs-Partie, welche nach ihnen sehen sollte, gerieth in einen Hinterhalt der Filipinos, und ein Korporal fiel.

Schiffe, die aus Legaspi eingetroffen sind, berichten, daß der Filipinos-General Pana auf das genannte, von den Amerikanern besetzte Städtchen, dessen Kloster als Fort benützt wird, einen heftigen nächtlichen Angriff machte. Ueber das Ergebniß desselben ist noch nichts Näheres bekannt; es sind aber amerikanische Verstärkungen dorthin abgegangen.

Gegen den neuen Vertrag mit John Bull!

Washington, D. C., 6. Febr. In einer hastig zusammenberufenen Konferenz verschiedener Senatoren, die noch gestern Abend stattfand, wurde beschlossen, entschieden der Bestätigung des neuen Vertrages mit England bezüglich Amendirung des Clayton-Bulwer-Vertrages (soweit derselbe auf den Nicaragua-Kanal Anwendung findet) entgegenzutreten. Die Führer bei dieser Opposition sind die Senatoren Platt und Hawley von Connecticut, Mason von Illinois und mehrere Andere. Sogar einige der konservativsten Senatoren sind der Ansicht, daß dieser neue Vertrag auf ein S c h u t z- u n d T r u t z b ü n d n i ß m i t E n g l a n d hinauslaufe und selbst bei der Kontrollirung eines rein amerikanischen Projektes die beiden Länder eng zusammenkette, ja, daß unter seinen Bestimmungen die Ver. Staaten auf das Recht verzichteten, ihr Eigenthum zu vertheidigen, wofür England blos etwaigen Beistand für die Aufrechterhaltung der Neutralität des Nicaragua-Kanals verspricht.

Es scheint kein Zweifel mehr darüber walten zu können, daß der Vertrag in seiner jetzigen Gestalt nicht durchgehen kann.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Patria (französischer Dampfer) von Marseilles; Bedra von Rotterdam.

Abgegangen.

Gibraltar: Columbia, von Genua nach New York. (Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Ausland.

Aus den Kunsthallen.

Berlin, 6. Febr. In Lübeck gastirte Anita Krainz als „Carmen." Während der Vorstellung kam der Baritonist Dumas auf der Bühne zu Fall und brach einen Arm, sang aber doch seine Partie zu Ende.

Bei einer Wohlthätigkeits-Vorstellung im Hoftheater zu Stuttgart trug der 80jährige Tenorist Heinrich Sontheim drei Lieder vor, wofür er große Ovationen erntete.

Felix Philippi's „Der goldene Käfig" ist von über hundert Bühnen zur Aufführung angenommen worden.

Schach-Virtuose als Doktor.

München, 6. Febr. Die Universität Erlangen hat dem bekannten Meisterschafts-Schachspieler Eduard Lasker den Doktortitel verliehen.

Noch ist Alles stumm!

Man glaubt indeß in London, daß Buller auf weitem Umweg vorgerückt sei.—Wichtige Dinge vom Kapland erwartet. — Deutschland und der Südafrika-Krieg.

London, 6. Febr. Obwohl es noch immer vollständig an offiziellen Anhaltspunkten darüber fehlt, sind Militärs dahier der Ueberzeugung, daß General Buller seine Streitkräfte wieder gegen die Werke der Boeren führe. Ein pensionirter General, Sir William Henry Green, dessen glänzende Laufbahn seinen Worten Gewicht verleiht, spricht die Ansicht aus, daß Buller mit 25,000 Mann einen weiten Umweg nach Nordwesten mache, um die unwegsamste Gegend zu vermeiden. Da Buller Tausende von Wagen mit sich führen muß, kann sein Vordringen nur ein langsames sein.

Von dem westlichen Kriegsschauplatze kommen jetzt bestimmtere Nachrichten. Dort werden offenbar in der allernächsten Zeit Operationen in großem Stil beginnen. General French, welcher von seiner Konferenz mit dem Lord Roberts in Kapstadt nach Rendsburg zurückgekehrt ist, wird eine, wie es heißt, überwältigende Macht Infanterie nach Norval Point schicken. Es ist dies der Ort, an welchem die jetzt zerstörte Eisenbahn den Oranje-Fluß übersetzte, um von dort nach Bloemfontein weiter zu führen. Die Besetzung von Norval's Point würde Colesberg für die Boeren unhaltbar machen. Die Boeren zeigen eine große Lebhaftigkeit und haben, wie es heißt, einen großen Theil ihrer Artillerie, welcher bisher dem General Methuen gegenüberstand, zur Vertheidigung der bedrohten Gegend herangezogen.

Im britischen Unterhaus hielt der Kolonialsekretär Chamberlain wieder eine Rede für den südafrikanischen Krieg und nahm auf's Neue mit der Brüderschaft u. s. w. der sogenannten angelsächsischen Rasse den Mund voll. Prahlerisch versicherte er, es werde kein zweite Majuba geben, obwohl er die Schlappen und Fehler der Briten und den Ernst der Lage für dieselben zugab. Uebrigens bezeichnete er auch die Ausdauer und den Muth der Boeren als bewunderswerth. Im Ganzen drückte er sich doch vorsichtiger, als gewöhnlich aus, und war offenbar bestrebt, Unterbrechungen zu vermeiden. Dillon trat ihm entgegen.

In Durban, Natal, verlautete wieder gerüchtweise, daß gestern heftig gekämpft worden sei. Aber dies und vieles Andere ist nichts als leeres Gerede. Es ist jetzt schon wieder über eine Woche, daß Buller versprochen hatte, binnen einer Woche in Ladysmith zu sein.

Das Zentrum der anti-britischen Stimmung scheint sich gegenwärtig in Paris zu befinden, und der dortige britische Botschafter hat lediglich wegen der feindlichen Haltung des französischen Volkes und der Presse—gegen welche die französische Regierung ohne Gefährdung ihrer eigenen politischen Existenz nichts thun kann — Frankreich verlassen und will sich in der italienischen Riviera erholen. Die Andeutungen, als ob er mit Italien behufs Ersetzung der, aus Egypten zurückgezogenen britischen Truppen durch i t a l i e n i s c h e verhandle, waren grundlos und werden auch von Rom aus dementirt.

Berlin, 6. Febr. Wie Privatbriefe melden, die aus Durban, Natal, hier eingetroffen sind, werden auch die deutschen, österreichischen und portugiesischen Passagiere, welche sich auf dem, von den Briten beschlagnahmten und später freigegebenen deutschen Postdampfer „Herzog" befanden, von der britischen Regierung Schadenersatz für ihre verlorene Zeit beanspruchen. Im Uebrigen sind gegenwärtig keine besonderen Verhandlungen zwischen der deutschen und der britischen Regierung in Verbindung mit den südafrikanischen Kriegswirren im Gange, da die Schadenersatz-Ansprüche vor eine besondere Kommission gebracht werden müssen, und die in Natal verhaftet gewesenen deutschen Missionäre Harms und Struck auf Ehrenwort freigelassen worden sind, — wenigstens laut britischer Angabe, von ihnen selber hat man noch nichts weiter gehört.

Ein Theil der französischen Presse dringt wieder eifrig darauf, jetzt, wo Großbritannien die Hände durch den südafrikanischen Krieg gebunden seien, die sogenannte egyptische Frage wieder auf's Tapet zu bringen. So schreibt die Pariser „Liberté": „Jetzt ist die Zeit für ein vereintes Einschreiten in Egypten! Deutschland sollte darin mit Frankreich und Rußland zusammengehen."

Aber durch solche Sirenenstimmen wird sich Deutschland nicht auf's Glatteis locken lassen. In wichtigen politischen Angelegenheiten traut man nun einmal Frankreich nicht über den Weg! Ein angebliches Interview mit dem Regenten von Mecklenburg, das im Pariser Blatt „L'Eclair" erscheint, und wonach derselbe eine Betheiligung Deutschlands an einem solchen Einschreiten angekündigt haben soll, ist offenbar von A bis Z erfunden.

Dr. Leyds, der Transvaal-Vertreter, wird (wie schon in der „Sonntagpost" angekündigt) nicht nach St. Petersburg gehen, sondern übermorgen von hier aus nach Brüssel zurückkehren. Manche wollen darin ein Anzeichen für einen Fehlschlag seiner Mission erblicken. Hr. Schröder-Poggelow, eines der reichsten Mitglieder der deutschen Kolonialpartei, gab gestern Abend in seiner Wohnung, in der Rauchstraße dahier, zu Ehren Leyds' ein Bankett.

Hr. Schmitz-Dumont, welcher in der Schlacht am Spion-Kop auf Seite der Boeren fiel, wurde in Los Angeles, Cals. geboren und war der Sohn eines Schriftstellers, der in Dresden starb.

Bezüglich einer Londoner Angabe, daß Kaiser Wilhelm im Januar inkognito London besucht habe, bemerkt hier ein diplomatischer Gewährsmann spottend: „Das Londoner Blatt hat vergessen, die wichtige Thatsache hinzuzufügen, daß ein ganzes Armeekorps den Kaiser inkognito begleitete."

Kapstadt, 6. Februar. Das Blatt „Argus" will wissen, daß 90 Geschütze aus der Transvaal-Hauptstadt Pretoria an die Front gesandt worden seien, und daß jetzt die Forts von Pretoria sogut wie völlig von Artillerie entblößt seien.

Die Kohlengräber-Wirren.

Berlin, 6. Febr. Die Angabe, daß die schlesischen und die rheinischen Kohlengruben-Besitzer sich in den österreichischen Kohlengräber-Streik zugunsten der dortigen Besitzer einmischen wollten, wird in Abrede gestellt.

Der Sozialistenführer Bebel erklärte im Budget-Ausschuß des Reichstages, jeder Versuch, Kohle aus Deutschland in die österreichischen Streik-Distrikte zu bringen, würde das Signal zu einem Generalstreik von gewaltiger Ausdehnung sein, der sich über ganz Oesterreich und Deutschland verbreiten werde.

Es heißt, daß auch die Kohlengräber in Zwickau, Sachsen, an einen Sympathie-Streik gehen wollen.

Selbstmord einer Amerikanerin.

Berlin, 6. Febr. Die 22jährige Frl. Marion Warner Wienecke, eine geborene New Yorkerin, hat aus Schwermuth und wegen eines Streites mit ihrem Bräutigam auf sich geschossen und wird wahrscheinlich nicht mit dem Leben davonkommen. Sie hatte früher als Kleidermacherin gearbeitet und in der letzten Zeit englischen und französischen Privat-Unterricht gegeben. Schon vor Kurzem hatte sie sich geäußert, daß sie auf dem Grab ihrer vor zwei Jahren gestorbenen Mutter sich entleiben werde.

Frl. Wienecke hatte ursprünglich ein Vermögen von nahezu 80,000 Mark besessen, soll dasselbe jedoch gänglich eingebüßt haben. Sie war in letzter Zeit mit einem jungen Arzt verlobt.

Beide sind sehr krank.

Berlin, 6. Febr. Sowohl der Zentrumsführer Lieber wie der Minister v. Miquel — Beide sind einander bekanntlich spinnefeind—sind ohne Zweifel sehr kranke Leute. Der Erstere wird sich einer Gallenstein-Operation unterziehen müssen, und der Minister wird, wie man bestimmt versichert, sofort nach Erledigung der neuen Kanalvorlage aus dem Amt scheiden. Er hat bereits eine Villa zu Frankfurt a. M. erworben, um sich dort auf seinen Lorbeeren auszuruhen.

Für Regierungs-Neuigkeiten-kontrolle.

Berlin, 6. Febr. Eine lebhafte Kampagne gegen das Wolff'sche Neuigkeiten-Bureau hat das „Kleine Journal" dahier eröffnet. Das Blatt beschuldigt diese Agentur, alle wichtigeren politischen Depeschen vor ihrer Veröffentlichung dem Bankhaus von Bleichröder zu unterbreiten, welches zugleich der Haupt-Aktientheilhaber dieses Bureaus ist. Daher schlägt das Blatt vor, daß die Regierung dem Beispiel der österreichischen folgen und die Aufsicht über den Telegraphendienst der Zeitungen übernehmen solle.

Gemeinsamer Selbstmord.

Dresden, 6. Febr. Der Barbier Albert Wolff und ein Mühlen-Angestellter, Namens Fritz Gaebert haben in Werdau, Sachsen, aus unbekannter Veranlassung gemeinsam Selbstmord begangen.

Betrügerischer Bankerotteur.

Braunschweig, 6. Febr. Die Braunschweiger Behörden haben hinter den verschwundenen Kaufmann Oswald Satzinger einen Steckbrief wegen betrügerischen Bankerotts erlassen.

Der Fleischbeschauer verhaftet.

Breslau, 6. Febr. In Verbindung mit den zahlreichen Trichinosefällen in dem Dorfe Schoenau bei Breslau, ist der dortige Fleischbeschauer, Fleischer Dumann, verhaftet worden.

Lokalbericht.

Der Unterschlagung beschuldigt.

Der Fuhrmann Frank Harvey, welcher bis vor Kurzem bei Stephan C. Dooley, No. 34 Clark Str., angestellt war, stand heute vor Richter Prindiville unter der Anklage, seinem Arbeitgeber eine Kiste mit Waaren im Werthe von $100 entwendet und für $6 verschleudert zu haben. Harvey gab zu, die Kiste nicht, seinem Auftrage gemäß, auf dem Güterbahnhof zur Versendung abgeliefert zu haben, behauptete aber, daß er sie vom Wagen verloren hätte. Richter Prindiville überantwortete den Angeklagten dem Kriminalgericht.

* Vor der Newman'schen Pianofabrik, an der Ecke von Chicago Ave. und Dixon Str., kam es heute wiederholt zu Zusammenstößen zwischen ausständigen Arbeitern und Streikbrechern. Einer von diesen letzteren, W. B. Nelson, ist wegen unberechtigten Tragens verborgener Waffen verhaftet worden.

Krachten gegen einander.

An Kedzie Ave. fand heute Vormittag ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzuge und einer Rangir-Lokomotive der Chicago & Alton-Bahngesellschaft statt, wobei die Passagiere in den Waggons gehörig durcheinander gerüttelt und einige von ihren Sitzen auf den Boden geschleudert wurden, aber keine gefährlichen Verletzungen erlitten. Nur Clinton Jackson, der Heizer der Lokomotive des Personenzuges, wurde bei dem Anprall durch das Fenster der vorderen Schutzwand der Lokomotive auf die Nebengeleise herabgeschleudert, wo er bewußtlos aufgehoben wurde. Außer einem Bruch des Fußgelenkes hatte er schmerzhafte Quetschungen und einige unbedeutende Schnittwunden erlitten. Nachdem ihm ein Nothverband angelegt worden war, wurde er später auf einem Passagierzug der Alton-Bahn nach seiner Heimath, Bloomington, Ill., befördert. Der Zusammenstoß war durch eine falschgestellte Weiche herbeigeführt worden. Beide Lokomotiven wurden aus den Geleisen gehoben und beschädigt, konnten aber bald darauf wieder in Betrieb gesetzt werden. Die Lokomotivführer hatten sich durch rechtzeitiges Abspringen gerettet.

„Undank ist der Welt Lohn."

So erklärte Frau Charles Holmes, No. 232 Hoyne Ave., heute Vormittag vor Richter Eberhardt, als sie ihm den Beweggrund mittheilte, der sie veranlaßt habe, den im Hause No. 192 Hoyne Ave. wohnhaften James Walsh festnehmen und in der Desplaines Str.-Station hinter Schloß und Riegel bringen zu lassen. Wie die Klägerin behauptet, hatte sie vor wenigen Tagen eines von Walsh's Kindern weinend auf der Straße angetroffen. Dasselbe habe ihr geklagt, daß die Armuth seiner Eltern so groß sei, daß es daheim frieren und Hunger leiden müsse. Die mitleidige Frau hatte sich darauf von der Wahrheit der Aussage des Mädchens durch einen Besuch in Walsh's Wohnung persönlich überzeugt und alsdann Nahrungsmittel, Heizungsmaterial, wie auch abgelegte Kleider den Darbenden und Frierenden überbracht. Von befreundeten Familien habe sie, wie sie des Weiteren angab, ähnliche Beiträge erlangt und den Walshs übermittelt. Auch habe sie sich redlich bemüht, für den Mann lohnende Arbeit zu finden. Am Montag habe sie Walsh beauftragt, im Hofe ihrer Wohnung einen Haufen grober Holzklötze zu zerkleinern. Das habe er auch gethan und nachher dafür Bezahlung verlangt. Sie habe ihm dieselbe verweigert und ihm erklärt, daß sie mehr als das Doppelte und Dreifache des Geldbetrages, den er für seine Arbeit verlangen könne, allein für die Nahrungsmittel bezahlte, die sie ihm in's Haus gebracht habe. Darob sei Walsh sehr aufgeregt worden, habe grobe Schimpfreden gebraucht und sei Stunden lang nicht von der Schwelle der Eingangsthüre ihrer Wohnung gewichen. Schließlich habe sie ihn verhaften lassen. Der Richter vertagte die Verhandlung dieses Falles bis zum nächsten Samstag.

Prozessirung der Frau Lay.

In dem Prozeß gegen Frau Leona Lay, wegen Mordangriffs auf August Wischmann und Frau Rose Wischmann, ist die Staatsanwaltschaft heute bereits mit der Beweisaufnahme fertig geworden. Die Vertheidigung wird geltend zu machen versuchen, daß Frau Lay unzurechnungsfähig war, als sie die Schüsse auf Wischmann und dessen Gattin abfeuerte. Sie wird zur weiteren Entlastung der Angeklagten eine Menge Briefe vorlegen, aus welchen hervorgeht, daß Wischmann die Angeklagte, mit der er sieben Jahre lang verheirathet war, ihrem jetzigen Gatten abspenstig zu machen versucht und ihr versprochen hatte, sie wieder heirathen zu wollen. Als Frau Lay dann von St. Louis hierhergekommen sei, habe Wischmann gerade eine andere geheirathet gehabt.

Im Streite vermessert.

Vor der von seinem Vater geleiteten Billard-Halle, Nr. 2252 State Str., führte Ulysses Franklin gestern Abend einen lebhaften Wortstreit mit einer gewissen Ida Parnell. Plötzlich stieß die Letztere markerschütternde Hilferufe aus, welche die Polizisten De Lacy und Thachers zur Stelle brachten. Sie fanden das Mädchen, mit zwei Stichwunden in der Seite, auf dem Bürgersteige liegend vor und setzten dem entfliehenden Angreifer nach, den sie schließlich überholten und nach verzweifelter Gegenwehr festnahmen. Der Messerbold verweigerte jede Auskunft über die Veranlassung zur That. Auch die Verwundete, welche nach ihrer Wohnung, Nr. 3016 State Str., übergeführt wurde, wollte nicht die Ursache des Streites mittheilen. Die Wunden sind nicht gefährlicher Natur.

* Richter Chytraus hat heute in dem Prozeß der „Winslow Bros. Comp." gegen die „Evans Marble Co." entschieden, daß eine Korporation als hier im Staate ansässig zu betrachten sei, auch wenn sie nicht im Staate Illinois inkorporirt ist, sofern sie hier nur ein ständiges Geschäftslokal und ortsansässige Beamte hat.

Vertiefung des Flusses.

Die Drainagebehörde wird sie in Angriff nehmen.

In der gestern abgehaltenen Sitzung des Ausschusses der Drainage-Behörde für Ingenieur-Arbeiten ist beschlossen worden, mit der Ausbaggerung des südlichen Flußarmes so bald wie irgend thunlich beginnen zu lassen. Man wird versuchen, der Fahrstraße im Fluß nicht nur die alte Tiefe von 16 Fuß zu geben, sondern gleich bis auf 20 Fuß herunterzugehen, damit auf dieser Strecke wenigstens nicht noch einmal gebaggert zu werden braucht, nachdem die Tunnels tiefer gelegt sein werden. Das städtische Gesundheitsamt wird um Erlaubniß angegangen werden, die ausgebaggerte Erdmasse im Außenhafen versenken zu dürfen, da bei einem solchen Arrangement die Arbeit sich per Kubikyard um 16 Cents billiger stellen wird.

Eine von der Stadtverwaltung eingeschickte Rechnung über $5,302.75 für den Betrieb der Bridgeporter Pumpen im Monat Januar wurde vorläufig zurückgelegt. Präsident Boldenweck meinte, die Betriebskosten seien viel zu hoch, und die Drainagebehörde würde verlangen, daß der Betrieb der Pumpstation ihr selber überlassen werde. Das gegenwärtige, 28 Mann starke Personal der Station würde sicherlich bedeutend verringert werden können.

Heute wird die Drainage-Behörde wahrscheinlich der Scherzer Rolling Lift Bridge Co. den Kontrakt für den Bau der Eisenbahn-Brücke an der Campbell Ave. entziehen, weil die Firma nachträglich viel höhere Forderungen stellt, als sie kontraktlich darf.

Die Firma Lyden u. Drews hat mit den Baggerarbeiten im Fluß schon heute beginnen lassen. Die Baggerkrahnen werden Tag und Nacht in Thätigkeit bleiben bis die Arbeit gethan ist, und man rechnet mit Bestimmtheit darauf, daß das Werk bis zur Wieder-Eröffnung der Schifffahrt vollbracht sein wird.

Der Countyrath und die Abschätzungsbehörde.

Die Weigerung des Countyrathes, die Grund- und Gebäudesteuer-Listen der Abschätzungsbehörde im Druckwege veröffentlichen zu lassen, mag noch zu gerichtlichen Schwierigkeiten führen. Seitens der Assessoren-Behörde wird geltend gemacht, daß das Gesetz die Publizirung der betreffenden Steuerlisten ausdrücklich vorschreibe, während Countyraths-Präsident Irvin gerade entgegengesetzter Ansicht ist. Ueberdies meint derselbe, daß es absolut keinen Zweck habe, jene Listen zu drucken, da dieselben ja späterhin von den Revisoren geändert wurden, so daß das Publikum aus ihnen gar kein richtiges Bild von den Steuereinschätzungen erhalten könne. Die Druckkosten würden mindestens 50,000 Dollars ausmachen, und dieses Geld könne das County anderswo viel besser anwenden.

Sollte der Countyrath auf seiner Weigerung bestehen, so ist es sehr leicht möglich, daß die Assessoren-Behörde ein Mandamus-Verfahren gegen ihn einleiten wird, um auf diese Weise die Veröffentlichung der Grund- und Gebäudesteuer-Listen zu erzwingen.

Sympathie für die Boeren.

Die „Vereinigten Männerchöre" haben beschlossen, die von der „South African Fund Association" an sie ergangene Einladung zur Betheiligung an einem großen Konzert zum Besten der Boeren-Hospitäler anzunehmen. Die Herren Franz Amberg und August Lueders sind beauftragt worden, sich mit der „South African Fund Association" in Verbindung zu setzen. Am nächsten Montag Abend findet in Eickes Halle, Nr. 106 Randolph Str., eine Versammlung statt, in welcher die Angelegenheit des Näheren erörtert werden soll. Gesangvereine, die bei dem Konzerte mitzuwirken bereit sind, werden aufgefordert, Vertreter in diese Versammlung zu entsenden.

Glück im Unglück.

An dem Taylor Str.-Bahnübergang kollidirte heute Morgen ein nördlich fahrender Passagierzug der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn mit einem Lastwagen der „Forbes Teaming Co.", wobei der Kutscher, Edw. Marquardt mit Namen, kopfüber auf das Bahnbett geschleudert wurde, ohne sich indessen sonderlich schwer zu verletzen. Beide Pferde wurden dagegen bei dem Unfall übel zugerichtet.

* Wie aus Washington gemeldet wird, ist jetzt mit Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß Frau Potter Palmer von Präsident McKinley zum Mitglied der amerikanischen Kommission für die Pariser Weltausstellung ernannt werden wird.

* Der „Amerikanische Verein von Lehrer(inn)en und Student(inn)en" ist eine Organisation, welche sich die Aufgabe gestellt hat, seinen Mitgliedern, zum Preise von nur je $200, den Besuch der Pariser Weltausstellung zu ermöglichen. Es ist dabei ein 40tägiger Aufenthalt in Paris in Aussicht genommen. Aufnahme-Gesuche werden im Zimmer Nr. 606 des „Fine Art Building" entgegengenommen.

Nachdrücklicher Protest.

Der deutsche Bund tritt für den deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen ein.

In der gestern von der Vollziehungs-Behörde des Deutschen Bundes abgehaltenen Sitzung wurde von Herrn August Lueders, dem Vorsitzer des Agitations-Ausschusses, über die Gefahren berichtet, welche neuerdings wieder dem deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen drohen. Der Schulrath habe zwar keine Neigung bezeigt, auf den „voreiligen" Vorschlag des Schuldirektors Andrews einzugehen und den deutschen Unterricht ganz abzuschaffen, aber immerhin habe der Finanz-Ausschuß empfohlen, die Bewilligung für den Unterricht von $150,000 auf $126,000 herabzusetzen. — Nachdem einige Herren erklärt hatten, daß gegen diese Ersparniß am falschen Platze unter allen Umständen Einspruch erhoben werden müsse, wurde beschlossen, einen Siebener-Ausschuß zu ernennen, der beim Bürgermeister und beim Schulrath in der Angelegenheit vorstellig werden solle. Zu Mitgliedern des Ausschusses bestimmt wurden die Herren Johann L. Dietz, August Lueders, Franz Demmler, Richard Michaelis, O. Doederlein, Wilhelm Rapp und Fritz Glogauer. — Bei dem Mayor war das Komite schon heute Mittag. Derselbe hat versprochen, mit verschiedenen Mitgliedern des Schulraths Rücksprache nehmen und dem Komite in acht Tagen über das Ergebniß seiner Bemühungen Nachricht zugehen lassen zu wollen.

Traut ihm nicht mehr.

Trotz der freundlichen Zureden von Seiten der Freunde ihres Mannes Geo. Wagner, welcher im Mai 1897 in einem Anfall von wahnwitziger Eifersucht drei Revolverschüsse auf sie abfeuerte und deswegen zu Zuchthausstrafe auf unbestimmte Dauer verurtheilt wurde, will Frau Alice Wagner, Nr. 3016 La Salle Straße, in Zukunft von dem leidenschaftlichen Othello nichts mehr wissen, und sie hat bereits vor Richter Chetlain eine Scheidungsklage gegen denselben anhängig gemacht. Die Freunde des ehemaligen Barbiers Geo. Wagner, welcher, wie auch seine Frau, von Farbigen abstammt, sich aber einer fast weißen Hautfarbe zu erfreuen hat, geben sich zur Zeit große Mühe, um für den Sträfling die Begnadigung vom Gouverneur zu erwirken. Wagner, der jetzt erst 22 Jahre alt ist, hat in der Strafanstalt zu Pontiac sich vor seinen Mitgefangenen nicht nur durch musterhaftes Betragen hervorgethan, sondern auch so fleißig theologischen Studien obgelegen, daß ihm vom Superintendenten Boller die Erlaubniß ertheilt wurde, Vorlesungen und Predigten in der Anstalt zu halten. Dabei soll der Sträfling ein bemerkenswerthes Redner-Talent bekundet haben. Seine Freunde wollen ihm nach seiner Freilassung die Mittel zur Verfügung stellen, um in der Fiske-Universität sich für den Predigerberuf heranbilden zu können. Alle diese günstigen Aussichten auf eine glänzende Zukunft an der Seite des Reumüthigen können Frau Wagner aber nicht veranlassen, ihm fernerhin als Gattin treu zur Seite zu stehen. Sie weist darauf hin, daß sie von den drei Kugeln, die er auf sie abfeuerte, noch zwei in ihrem Körper als Merkmale seines zügellosen Temperamentes trage, daß sie sich seitdem vor ihm fürchte und ihn nie mehr lieben oder auch nur achten könne.

Demokratische Zeitungsleute.

Im „Sherman House" hat heute Vormittag der Jahres-Konvent der demokratischen Zeitungsherausgeber aus dem Innern von Illinois seinen Anfang genommen. Zu neuen Vorstandsmitgliedern des Staatsverbandes wurden gewählt: Präsident, John M. Rapp, vom „Record„ in Fairfield; 1. Vize-Präsident, S. G. Thornton, vom „Ledger" in Canton; 2. Vize-Präsident, S. K. Strother, „Courier", Taylorville; 3. Vize-Präsident, J. W. Lusk, „Democrat", Monmouth; Sekretär, Edwin Beard, „Times", Watseka; Schatzmeister, C. J. Limpkin, „Enquirer", Carlinville.

Zu Mitgliedern des Organisations-Ausschusses wurden die Herren A. C. Bentley, H. M. Wheeler und Charles Boeschenstein ernannt.

* Nach dem Befund der Bakteriologen im städtischen Gesundheitsamt ist heute das Leitungswasser weder von „guter" noch von „schlechter" Qualität. Es wird von den Sachverständigen einfach als „brauchbar" bezeichnet.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; Minimaltemperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; kälter morgen Abend; südliche Winde, die an Stärke zunehmen.

Illinois, Indiana und Missouri: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; möglicherweise örtliche Regenschauer in den südlichen Theilen; kälter morgen gegen Abend; lebhafte südliche Winde.

Wisconsin: Schön und wärmer heute Abend; morgen theilweise bewölkt, mit Schneegestöber im nördlichen Theile; starke südliche Winde.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; südliche Winde, die an Stärke zunehmen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 31 Grad; Nachts 12 Uhr 32 Grad; Morgens 6 Uhr 26 Grad und Mittags 12 Uhr 25 Grad.

Dyspepsie und Unverdaulichkeit.

Um diese Leiden loszuwerden, geht von dem Sitze der Beschwerde aus, indem Ihr den Magen in Ordnung bringt. Das echte Johann Hoff'sche Malzextrakt, falls bei Mahlzeiten eingenommen, wird die Verdauung kräftig unterstützen und Euch in Stand setzen Eurer Kost alle nur mögliche Nahrung zu entnehmen.

Johann Hoff's Malzextrakt

ist nicht nur einfach ein Stärkungsmittel—es ist gleicherweise auch ein Nahrungsmittel.

Mme. Melba schreibt: „Ich empfehle das echte Johann Hoff'sche Malzextrakt bestens. Ich trinke es bei jeder Mahlzeit. Es bessert meinen Appetit und meine Verdauung auf wunderbare Weise.“

Johann Hoff: New York, Berlin, Paris.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Wilmot, S. D., sind Elf Knudson und seine Gattin durch eingeathmetes Gas umgekommen.

— In Sault St. Marie, Mich., sind die beiden kleinen Kinder der Frau Joseph Kowalski im brennenden Elternhaus umgekommen. Die Mutter hatte sie daheim eingeschlossen, weil sie einen Ausgang machen wollte.

— Zwei alte Junggesellen Namens William und John Newton kamen im Hause des Ersteren, bei Portland, Ind., in einer Feuersbrunst um. William Newton war einer der reichsten Leute des Staates, lebte aber ganz ärmlich.

— Das Staatsobergericht von Minnesota hat das Barbier-Inspektionsgesetz für rechtsgiltig erklärt, da dasselbe eine wirksame Schutzmaßregel gegen Verbreitung von Krankheiten durch unfähige oder unreinliche Barbiere sei. Ein ähnliches Gesetz wurde auch in vielen anderen Staaten der Union erlassen; der vorliegende Fall ist aber der erste, daß die Frage, ob dasselbe verfassungsmäßig sei, einem höheren Gerichtshof unterbreitet worden ist.

— Nach Ansicht des früheren Territorial-Gouverneurs Brady, der sich gegenwärtig nebst vielen anderen Vertretern Alaskas in der Bundeshauptstadt befindet, wird dieses Frühjahr in dem neuen Golddistrikt von Cape Nome völlig Anarchie herrschen, wenn nicht eine regelrechte Zivilverwaltung mit entsprechender zahlreicher Polizei u. s. w. eingesetzt wird. Man erwartet im Mai dort etwa 20,000 Goldsucher!

— Nikolaus Kraemer, welcher früher in St. Claud, Minn., eine Zigarrenfabrik betrieb, hat sich in Los Angeles, Cal., aus Schwermuth erhängt.

Ausland.

— In Buenos Ayres, Argentinien, kamen am Sonntag 219 Fälle von Sonnenstich vor, von denen 134 tödtlich verliefen.

— Clement Armand Fallières, republikanischer Senator für Lot-et-Garonne, wurde mit 175 von 221 Stimmen zum Präsidenten des französischen Senates gewählt.

— In Holleschau, Böhmen, haben ruchlose tschechische Fanatiker auf dem dortigen katholischen Friedhof die Grabsteine von dort beerdigten Deutschen besudelt und zertrümmert.

— Die Betriesleiter der bairischen Staatseisenbahnen hatten kürzlich bei den „Baldwin Works“ in Philadelphia zwei Lokomotiven für Güterzüge bestellt, die sich als so vortrefflich bewährt haben, daß sie auch eine Anzahl Lokomotiven für Passagierzüge in Philadelphia bestellten, die sich ebenfalls als bedeutend leistungsfähiger erwiesen, als die in Deutschland fabrizirten.

— Entgegen dem Vorschlag der Berliner „Börsenzeitung“, Kaiser Wilhelms Zivilliste (als König von Preußen) zu erhöhen, hebt die „Freisinnige Zeitung“ hervor, daß die Einkünfte des Kaisers um fast eine Million Dollars erhöht worden seien, im Vergleich zu der Zeit (1889) als Wilhelm II. König von Preußen wurde, und das Blatt hält eine weitere Erhöhung für unnöthig.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Gibraltar: Augusta Victoria, von New York. (Auf einer Orient-Rundfahrt.)
Antwerpen: Friesland von New York.
Rotterdam: Amsterdam von New York.
London: Queen Wilhelmina von Philadelphia. (Im Schlepptau.)
Liverpool: Campania von New York.

Abgegangen.

New York: Saale nach Bremen.
San Francisco: Lady Joyce von Hongkong.

Lokalbericht.

Unter dem Hammer.

Bundesrichter Kohlsaat hat verfügt, daß im nächsten Monat das gesammte Eigenthum der „American Brewing Company“ zur Befriedigung ihrer Hypotheken-Gläubiger öffentlich versteigert werden solle. Die Hypothekenschulden der „American Brewing Co.“ belaufen sich insgesammt auf $900,000, wovon mehr als zwei Drittheile auf Rechnung der bankerotten Illinois National Bank kommen.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Kraftprobe zwischen den Unternehmern und den Baugewerkschaften im Gange.

Der Baugewerkschaftsrath selber bereit, die Errichtung von Bauten zu unternehmen.

Die Pianofabriken zur Wiederaufnahme des Betriebs geöffnet.

Joseph Leonard freigesprochen von der Anklage der Mißachtung des Gerichts.

Von den neun Unternehmer-Verbänden, welche den Zentralrath der Kontraktoren bilden, hat gestern erst einer — die Master Plumbers' Association — den Versuch gemacht, von den Arbeitern die Annahme der neuen, von den Meistern selber aufgestellten Bedingungen zu erzwingen. Die Mitglieder der Plumbers' Union haben sich geweigert, auf diese Bedingungen einzugehen, und zwar unter der Begründung, die von ihrer Union im vorigen Jahre mit den Meistern getroffene Vereinbarung sei noch bis zum 1. April in Kraft und bis dahin hätten auch deren Bestimmungen noch Geltung. Vor dem 1. April könne somit von der Einführung neuer Regeln keine Rede sein, und bei der Aufstellung der Arbeitsbedingungen, welche nach dem 1. April gelten sollen, würde die Union ein Wort mitzusprechen haben.

Weil keine Seite nachgeben wollte, kam es an den meisten Bauten, wo Plumbers beschäftigt waren, zur Einstellung der Arbeit. Eine Ausnahme bildete der Neubau von Marshall Field, Ecke Clark und Adams Str.. Herrn Baggott, welcher den Kontrakt für die Plumberarbeit in diesem Gebäude übernommen hat, war nämlich auf dringendes Ansuchen vom Meisterverein ein Dispens ertheilt worden, der ihn von der Verpflichtung entbindet, seinen Arbeitern gegenüber schon jetzt auf Anerkennung der neuen Regeln zu bestehen.

Die Bauhandlanger-Union hat durch ihre Geschäfts-Agenten die Kontraktoren benachrichtigen lassen, daß sie am 1. April eine Lohnaufbesserung verlangen würde. Die Kontraktoren haben geantwortet, daß bei dem gegenwärtigen Stand der Bau-Industrie in diesem Jahre an eine Lohnaufbesserung nicht zu denken sei. Als Erwiderung hierauf sind gestern die Handlanger von allen Bauten zurückgezogen worden, wo die Unternehmer ihre neuen Regeln durch Anschlagzettel bekannt gemacht hatten. Die Arbeitseinstellung der Handlanger bewirkte natürlich, daß auch die Maurer an den betreffenden Bauten aufhören mußten.

Im Ganzen haben gestern von etwa 7,000 Bauarbeitern, die Beschäftigung hatten, gegen 1800 die Arbeit eingestellt. Die Unternehmer bezeichnen das als einen Streik, die Arbeiter erklären, es handle sich um eine Arbeitssperre für die Unionleute. Wie man's aber auch nennen mag, das Ergebniß ist dasselbe.

Aus dem Umstande, daß die Unternehmer-Verbände nicht gleichzeitig gegen die Gewerkschaften vorgegangen sind, glaubt man schließen zu dürfen, daß dieselben eine gütliche Schlichtung der Streitfrage doch noch für möglich halten. Der Baugewerkschaftsrath wird am Freitag vielleicht erklären, daß er mit der gemeinschaftlichen Einsetzung eines Gewerbegerichts einverstanden sei. Geben sich die Bauunternehmer mit dieser späten Einwilligung zufrieden, so würden die schon eröffneten Feindseligkeiten eingestellt werden können. — Aber daß es zu einer so friedlichen Lösung kommen wird, ist leider nicht sehr wahrscheinlich. Präsident Carroll vom Bau-Gewerkschaftsrath, der als solcher schon jetzt von dem Ergebniß der Abstimmungen der einzelnen Gewerkschaften Kenntniß haben muß, erklärt, der Bau-Gewerkschaftsrath werde in einigen Tagen eine Kundgebung erlassen, daß er bereit sei, die Fertigstellung schon in Angriff genommener und die Errichtung ganz neuer Bauten zu unternehmen, und zwar zu niedrigeren Preisen, als die Mittelsleute, deren Unternehmergewinn in Wegfall kommen würde.

Die Unternehmer haben in vielen auswärtigen Zeitungen Anzeigen erlassen, daß in Chicago gutbezahlte Arbeit für Tausende von Bauhandwerkern zu finden sei. Sie rechnen darauf, daß diese Ankündigungen einen großen Zuzug von Arbeitskräften bewirken werden, so daß es ihnen an Ersatz für die trotzigen Chicagoer Unionleute nicht fehlen würde. Herr E. M. Craig, vom großen Generalstab der Unternehmer, hat im Gebäude No. 126 Washington Str., unter dem Namen „Unabhängiger Bau-Gewerkschaftsrath“ ein Arbeitsnachweisungs-Bureau eröffnet, von welchem aus Arbeiter, die zu den Bedingungen der Unternehmer Beschäftigung nehmen wollen, den einzelnen Kontraktoren zugewiesen werden sollen.

Der Ausstand der Plumbers, mit welchem die Kraftprobe zwischen den Unternehmern und den Gewerkschaften gestern begonnen hat, bedeutet übrigens keineswegs, daß man gegenwärtig in Chicago keine Plumber-Arbeit gethan bekommen kann. Der Streik erstreckt sich nämlich nur auf die größeren, zur Masters' Association gehörenden Firmen. Die kleineren Firmen gehören dem Verband nicht an und haben der Union nicht den Krieg erklärt. An ihnen hat der Gewerkschaftsverband somit jetzt einen Rückhalt, und es zeigt sich so, daß die Union eine kluge Taktik verfolgte, indem sie sich weigerte, ihre Mitglieder nur für die Mitglieder der Masters' Association arbeiten zu lassen.

* * *

Der Zentralrath der Kontraktoren und auch der Verein der Piano-Fabrikanten hat die Stadtverwaltung benachrichtigt, daß die Stadt für allen Sachschaden verantwortlich gehalten werden würde, der ihnen aus etwaigen Unruhen erwachsen sollte, zu denen es in Folge unzulänglichen Polizeischutzes kommen möchte. Mayor Harrison und der stellvertretende Polizeichef Lewis haben daraufhin Maßregel getroffen, um Bauten und Fabrikgebäude zu schützen, sie erklären jedoch, daß sie weder in der Lage noch willens seien, Streikbrecher auf dem Wege zur und von der Arbeit polizeilich geleiten zu lassen. Architekt Jenney meint, diese Haltung beweise, daß die Stadtverwaltung den Gewerkschaften Vorschub zu leisten entschlossen sei. „Wäre das nicht der Fall, so könnte man in Chicago selber ausreichenden Ersatz für alle Unionleute finden und binnen Monatsfrist die Gewerkschaften sprengen.“

* * *

Die Piano-Fabrikanten haben, um ganz sicher zu gehen, daß die geplante Wiederaufnahme des Betriebes in ihren Anlagen nicht durch Gewaltthätigkeiten verhindert werde, zum Schutze derselben Mannschaften von einer „Detektive-Agentur“ gedungen. Diese Wächter sind theils als Spezial-Polizisten und theils als Sheriffs-Gehilfen vereidigt worden. Wie viele von den Mitgliedern der Pianomacher-Union an dem Sieg ihrer Sache verzweifeln und deshalb an die Arbeit zurückkehren werden, das muß sich nun im Lauf der Woche zeigen.

* * *

Der Metallarbeiter Joseph Leonard wurde gestern von der Anklage entlastet, sich durch Bedrohung von Streikbrechern der Winslow Bros. Co. eine Uebertretung des von Richter Holdom erlassenen Einhaltsbefehles und damit einer Mißachtung des Gerichts schuldig gemacht zu haben. Leonard war beschuldigt, am Abend des 28. Dezember in der Gegend von Austin Ave. und Noble Str. zwei Revolverschüsse auf den Streikbrecher Louis Bruhns abgegeben zu haben. Da keine unumstößlichen Beweise hierfür erbracht wurden, ließ der Richter dem Angeklagten die Wohlthat des Zweifels zutheil werden.

Bei der Arbeit verunglückt.

An dem Neubau des Getreidespeichers der Grand Trunk-Bahn, an 49. Straße und Homan Avenue, brach gestern ein Gerüst zusammen, und die fünf Zimmerleute, welche sich auf demselben befanden, stürzten etwa vierzig Fuß tief auf den Erdboden herab. John Niehast, Nr. 5749 Princeton Avenue, erlitt einen komplizirten Beinbruch, und mußte mittels Ambulanz in das Englewood Union-Hospital eingeliefert werden; N. J. Jolly hatte innere Verletzungen davongetragen, die seine Ueberführung nach seiner Wohnung, Nr. 32 76. Str., nothwendig machten; die anderen Drei — Andrew Colesan, Nr. 6033 Main Str., N. Montson, Nr. 2071 Grand Ave. und Franz Letermann, Nr. 1107 W. 57. Straße — hatten nur leichte Kontusionen erlitten, und konnten sich ohne fremde Hilfe nach Hause begeben. Die Kontraktorenfirma J. D. Metcalf & Co. läßt den Bau aufführen.

Vielversprechendes Konzert.

Sein zweites Konzert in dieser Saison veranstaltet der unter der Leitung des Herrn Harrison M. Wild stehende Mendelssohn-Klub-Männerchor am nächsten Donnerstag Abend in der Zentral-Musikhalle. Als Solisten sind der Baritonsänger David Bispham und der Pianist Emil Liebling gewonnen worden. Das vollständige Programm umfaßt die nachverzeichneten Kompositionen:

1. Fest-Ouverture für Orchester und Männerchor, Op. 218 . . . . Karl Reinecke
2. Arien: a) Jago's Credo, aus der Oper „Othello“, b) Quand 'ero Paggio, aus der Oper „Falstaff“, . . . Verdi
   David Bispham.
3. a) „Dreaming“ . . . . Robert Goldbeck (Dem Mendelssohn-Klub gewidmet.)
   b) „The Rose and the Gardner“ . . Thorne
   c) „The Crusaders“ . . . . . . MacDowell (Zum ersten Male in Amerika.)
   Emil Liebling.
4. Klavier-Konzert in E-Dur, Op. 59, Moskowski (Zum ersten Male.)
   Emil Liebling.
5. „The Voyage of Columbus“ . . . Dudley Buck
   David Bispham, Bariton; Henry W. Newton, Tenor; W. F. Holcombe, Bariton und das Chicago Orchester für die Begleitung.

Zum Prozeß festgehalten.

In Verbindung mit dem Brande, welcher vor zwei Wochen unter mehr als verdächtigen Umständen in dem Hause Nr. 7156 Morgan Str. auskam, sind gestern vom Kadi Hennessey in Englewood der eifrige Dowie-Anhänger David Bixler, sowie Frank McDonald, Thomas Sheehan und Luke Morin unter der Anklage der Brandstiftung der Grand Jury überwiesen worden. McDonald, Sheehan und Morin sind geständig und behaupten, Bixler habe sie durch Geldversprechungen bewogen, das Feuer anzulegen. Bixler betheuert jedoch, er sei unschuldig und habe die Brandlegung nicht veranlaßt.

Beamtenwahl.

Im Freimaurer-Tempel hielt gestern der Staatsverband der Eisenbahn- und Telegraphen-Angestellten seinen zweiten Jahreskonvent ab. Die bisherigen Beamten — J. W. Callahan, Präsident; W. A. Mathis, 1. Vize-Präsident; J. E. Dayhoff, 2. Vize-Präsident; D. W. Roß, Schatzmeister; Geo. Groobey, Sekretär — wurden sämmtlich wiedergewählt. Der Antrag, eine besondere Versicherungsgesellschaft zu gründen, wurde abgelehnt.

Abe Lincoln

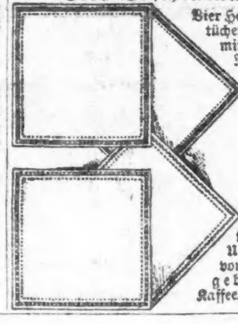
sagte, daß man ein ganzes Volk höchstens eine Zeit lang, aber niemals auf die Dauer zum Narren halten könne. Beweis dafür liefern auch die berühmten St. Bernard Kräuterpillen. Hunderte von sogen. Patentmedizinen sind entstanden und wegen ihrer Wirkungslosigkeit vom Volke wieder der Vergessenheit überantwortet worden. Die St. Bernard Kräuterpillen aber haben sich durch Jahrhunderte hindurch die Gunst des Volkes erworben und erhalten, und zwar wegen ihrer unvergleichlichen Wirkung bei allen Krankheiten des Magens, der Leber und der Nieren. Alle Apotheken. 25 Cents. dibosa

Arbuckles' Kaffee

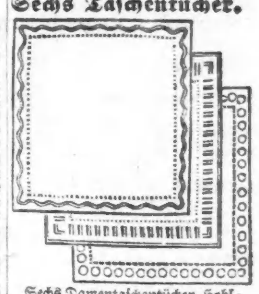
ist das Leitmaß für Kaffee-Güte, wonach alle anderen Kaffee-Gattungen verglichen werden.

No. 51. Tischdecke für Speisezimmer. Weiße Tischdecke mit rothen Streifen. Größe: 50x68 Zoll. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 60 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 53. Kleiderstoff-Muster. Zwölf Yard bedruckten Organtin, 29 Zoll breit, in fünf Farben: rosa, blau, schwarz, blau-weiß, Nil grün. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 100 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee. Man vergesse nicht bei Bestellung die gewünschten Farben zu nennen. Keine Muster werden verabreicht.

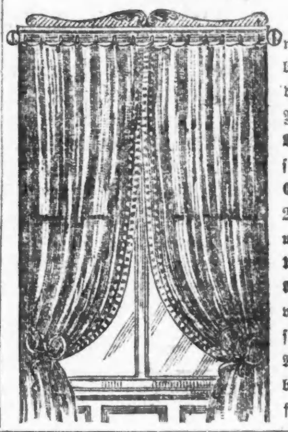


No. 55. Vier Taschentücher. Vier Herrentaschentücher, Hohlsaum, mit farbigen Rändern. Größe: 18½x18½ Zoll. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 20 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.



No. 56. Sechs Taschentücher. Sechs Damentaschentücher, Hohlsaum, mit farbigen Rändern. Größe: 12x13 Zoll. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 20 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

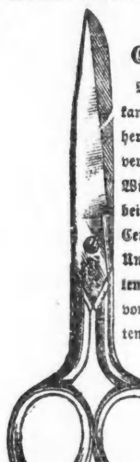
No. 52. Schürze für Damen. Feine Qualität, weißer Battist, breite Bänder mit gemustertem Spitzen-Einsatz. Größe: 32x40 Zoll. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 25 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.



No. 54. Ein Paar Fenster-Gardinen. Jede Gardine eine Yard breit und zwei drei Viertel Yard lang. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 65 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 58. Eine Schneiderschere. Beste Amerikanische Fabrikation. 8 Zoll lang. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 15 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 59. Ein Rasirmesser, J. R. Torrey's Fabrikation. Die Torrey'schen Rasirmesser sind als die besten in den Vereinigten Staaten bekannt. Die bedruckte Garantie des Fabrikanten befindet sich bei jedem Rasirmesser. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 28 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.



No. 57. Eine Schere. Von den besten amerikanischen Fabrikanten hergestellt und elegant verfertigt, 5½ Zoll lang. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 15 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 60. Ein Damengurt. Neueste Mode, narbiges Leder, Modefarbe, 1½ Zoll breit, nickelplattirte Schnalle; diese Gurten werden nur in den folgenden Größen geliefert: 22 bis 26 Zoll; 27 bis 32 Zoll; 33 bis 36 Zoll. Man vergesse nicht bei Bestellung die Zollgröße anzugeben. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 20 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

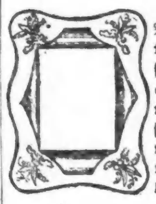
No. 61. Ein Herrengurt. Narbiges Leder, Modefarbe, Nickelplattirte Schnalle und Ringe. Dieser Gurt kommt in einer Länge von 34 bis 42 Zoll. Bei Bestellung gebe man die Taillengröße in Zoll an. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 20 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 62. Ein Tranchirmesser und Gabel. Ein elegantes Paar, in wirklichen Bockhorngriffen gefaßt. Die Messerklinge ist 8 Zoll lang. Wird per Expreß frei zugesandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 90 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee. Beim Bestellen gebe man das nächste Expreßbureau wie auch die Poststation an.

No. 63. Ein Schlachtmesser. Sechs Zoll Klinge; Hartholz Griff; gutes Material und feine Arbeit. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 20 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

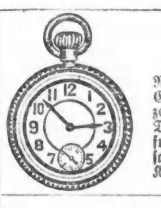
No. 64. Ein Küchenmesser. Gut zum Brodschneiden, Knochendurchsägen und Schinkenabschneiden. Ist sehr praktisch und sollte in keiner Küche fehlen. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 14 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 65. Ein Damentaschenmesser. Hat zwei elegant gearbeitete Klingen. Schöner Griff aus vielfarbiger Onyx-Imitation. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 30 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.



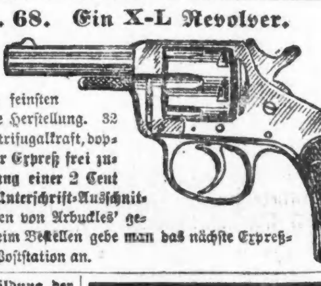
No. 67. Bilderrahmen. Kabinet-Größe, Messing, silberplattirt. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 12 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 66. Ein Herrentaschenmesser. Ein zweiklingiges Messer aus bestem Material fabrizirt. Besonders dauerhaftes Material. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 40 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.



No. 69. Eine Herrenuhr. Die „New Haven“ Fabrikation ist eine Uhr gewöhnlicher Größe. Remontoirwerk zum Aufziehen und stellen, staubfrei, nickelplattirtes Gehäuse, massiver Deckel, richtig gehendes Werk, fein polirte Stahlzeiger. Sie ist nach der besten Uhr modellirt, korrekt und zuverlässig. Die bedruckte Garantie des Fabrikanten ist jeder Uhr beigefügt. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 90 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 71. Emaillirte Weck-Uhr. Best fabrizirte Uhrgattung; Gestell aus einem Stück hergestellt; verzierte Zeiger, französisches Muster; hat auch einen Sekundenzeiger. Geht dreißig Stunden wenn aufgezogen. Wird per Expreß frei zugesandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 80 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee. Beim Bestellen gebe man das nächste Expreßbureau wie auch die Poststation an.



No. 68. Ein X-L Revolver. Material aus der feinsten Qualität und elegante Herstellung. 32 Kugeldurchmesser, Centrifugalkraft, doppel-Action. Wird per Expreß frei zugesandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 150 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee. Beim Bestellen gebe man das nächste Expreß-Bureau wie auch die Poststation an.

No. 70. Eine Porzellan Uhr. Importirter Porzellan Rahmen, schön dekorirt. Das Werk ist ein Erzeugniß der „New Haven“ Uhren Fabrik und von derselben als korrektgehend garantirt. Fünf Zoll hoch und ebenso breit. Wird per Expreß frei zugesandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 115 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee. Beim Bestellen gebe man das nächste Expreßbureau wie auch die Poststation an.

Dies ist eine Abbildung der Unterschrift von Arbuckles' gebranntem Kaffee Umschlag, welche Sie ausschneiden müssen und uns als Beleg einsenden.

Kein anderer Theil des Kaffee Umschlages wird als Beleg hierfür empfangen und gilt auch dieses Bild als solches nicht.

Arbuckle Bros.

Manche unserer Unterschriften sind auf rothem Untergrund gedruckt.

Dies repräsentirt eine von den vielen Listen die in jedem Pfund Packet von Arbuckles' gebranntem Kaffee zu finden ist. Mit jeder Unterschrift die der Käufer ausschneidet, eignet er sich den bestimmten Besitzthum eines Artikels an, den er aus der langen Liste wählen kann, vorausgesetzt, daß die Unterschrift vom Umschlage ausgeschnitten wird und dieselbe als Beleg, wie oben beschrieben, an Arbuckle Bros. zugesandt wird. Die hier illustrirte und beschriebene Liste wird nur bis zum 31sten Mai, 1900 Gültigkeit haben. Eine andere Seite dieser Liste wird in dieser Bekanntmachung bald erscheinen.

Man adressire alle Zuschriften an ARBUCKLE BROS., NOTION DEPT., NEW YORK CITY, N. Y.

Dr. Reinhardt heilt!

Beginnt jetzt, da es Euch nichts kostet für Medizin oder Behandlung irgend einer Krankheit, wenn Ihr nicht geheilt werdet. Geht sogleich zu ihm und laßt Euch untersuchen.

Konsulation frei. Eine Heilung in jedem angenommenen Falle garantirt.

Es gibt kein Risiko,

Wenn Ihr Euch behandeln laßt

von Dr. Reinhardt, dem großen Spezialisten im Masonic Temple, Chicago. Seine elektrisch-medizinische Behandlung ist die feinste der Welt. Er garantirt eine Heilung in jedem angenommenen Falle. Es kostet Euch nichts für Medizin oder Behandlung wenn Ihr nicht geheilt werdet.

Was ist Eure Krankheit?

Seid Ihr taub, habt Ihr Schwindsucht, Asthma, Heufieber oder Katarrh? Leidet Ihr an Nervenschwäche oder irgend einer Krankheit der Nieren oder Blase? Habt Ihr Herz-, Leber- oder Eingeweide-Leiden? Falls Ihr an irgend einer Krankheit leidet, geht sogleich nach Dr. Reinhardt im Masonic Temple, Chicago, und begebt Euch in seine wunderbare Behandlung. Es kostet Euch nichts, wenn Ihr nicht geheilt werdet.

Landleute und Leute von benachbarten Ortschaften und Dörfern warten nicht, sondern kommen mit jedem Zuge nach Chicago, um von Dr. Reinhardt im Masonic Temple geheilt zu werden. Er garantirt eine Heilung in jedem angenommenen Falle.

Eisenbahn-Fahrgeld vergütet an auswärts wohnende Patienten.

Schwacher Magen.

Geheilt durch Dr. Reinhardt.

Fräulein Wagerman, 9124 L Ave., South Chicago: „Ich hatte eine Zeit lang Katarrh, Schleim tropfte von dem Hintertheil meiner Nase in meine Kehle und von da in den Magen. Ich hatte manchmal Blähungen und saures Aufstoßen. Ich hatte ebenfalls schlimme Schmerzen zu erdulden. Die Blähungen affizirten mein Herz und verursachten Schwäche-Anfälle. Ich ging zu Dr. Reinhardt und er heilte mich in drei Wochen.“

Schwache Männer.

Freundlicher Leser, seid Ihr gerade das, was Ihr fühlt, das Ihr körperlich sein solltet? Habt Ihr ein besonderes Leiden? Viele Männer werden körperlich fortwährend geschwächt durch Ueberarbeitung, zu vielem Studiren, Sorgen und Ausschweifungen, wie sie dem Eheleben oftmals anhaften, oder durch Uebertretung der Naturgesetze, Selbstbefleckung, welche eine Reihe von schlimmen Symptomen hervorrufen. Es ist diese Schwäche, welche Dr. Reinhardts wunderbare Methode heilt. Tausende von Männern sind nur noch ein Schatten dessen, für was die Natur sie zu sein bestimmt hat; sie sind mißtrauisch, gereizt, furchtsam, zart, leicht entmuthigt, kurzathmig, nervenschwach, ihnen mangelt es an Energie, Kraft und Verstand, welchen kräftige Männer besitzen sollten. Andere sind nicht für den Ehestand, weil sie schwache Lungen ererbt haben oder aus anderen Gründen. Eine große Anzahl leidet an einem akuten oder chronischen Uebel verborgener, geheimer oder privater Natur.

Dr. Reinhardt ist der erfahrenste Spezialist dieses Landes in der Heilung aller Störungen und Krankheiten privater Natur der Männer und Frauen, wie Varicocele, Hydrocele, Blutvergiftung, weibliche Schwäche, die in Nervenzerrüttung endet. Ganz gleich, was auch Euer Leiden sein mag, sprecht vor bei Dr. Reinhardt im Masonic Temple. Er offerirt Euch Konsultation und Untersuchung frei. Wenn Ihr leidet, wartet nicht länger. Dr. Reinhardts neue Behandlung stärkt und stellt die geschwächten Nerven wieder her. Hunderte von Männern sind von diesen Leiden kurirt worden, denn sie können geheilt werden, und Dr. Reinhardt ist immer willens, solchen Männern eine helfende Hand zu reichen. Dr. Reinhardt garantirt eine vollständige Heilung in jedem Falle, und es kostet Euch nicht einen Dollar für Medizin oder Behandlung, wenn Ihr nicht geheilt werdet.

Referenzen: Beste Banken und Geschäftsleute der Stadt.

Lebenzerstörende Varicocele

geheilt ohne Operation.

1,000 kurirt. Keine Bezahlung, wenn nicht geheilt.

Seid Ihr taub?

Dr. Reinhardts Elektrizität stellte mein Gehör wieder her.

Herr J. Johnson, 807 N. Artesian Ave: „Ich mache diese öffentliche Aussage aus diesem Grunde: Ich weiß, es gibt viele Leute, die taub sind, aber sie wissen nicht wo sie hingehen sollen um geheilt zu werden. Ich wußte es nicht bis ich Dr. Reinhardt fand. Ich war zwei Jahre auf meinem linken Ohr taub und kürzlich wurde mein rechtes Ohr affizirt. Dr. Reinhardt hat mein Gehör wiederhergestellt, so daß ich jetzt so gut wie je hören kann.“

Die X-Strahlen,

um den Sitz der Krankheit zu finden.

Eine X-Strahlen-Untersuchung der Lungen, des Herzens, des Magens, der Nieren, der Blase, des Gehirns, Rückgrat, Gelenke, verkrüppelten Gliedmaßen, Taubheit oder irgend eines Körpertheils ist zu haben, wenn man bei Dr. Reinhardt vorspricht, dem großen X-Strahlen-Fachmann im Masonic Temple. Die alte Methode, mittels Instrumenten zu horchen oder durch das Anschlagen mittels der Finger ist nicht zufriedenstellend — es ist einfach nur rathen. Der Doktor kann nur sagen, er glaube, dies oder das ist das Leiden. Und solche Untersuchungen sind genug, um irgend Jemanden in Schrecken zu versetzen. Alle Leute, die von unbekannten und versteckten Leiden heimgesucht werden, sollten durch das X-Strahlenlicht untersucht werden, denn mittelst dieses ist das Innere vollständig zu sehen, und der genaue Umfang der Krankheit kann festgestellt werden. Die Untersuchung ist sehr leicht, verursacht keine Schmerzen oder Unannehmlichkeiten. Keine Nachtheile erwachsen je aus der Anwendung von Dr. Reinhardts verbesserten X-Strahlen. Wenn Sie glauben, Sie leiden an irgend einer Krankheit, sprechen Sie bei Dr. Reinhardt im Masonic Temple vor und lassen sich untersuchen.

Auswärts Wohnende sollten wenn möglich wegen Untersuchung nach der Stadt kommen. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt an Dr. Reinhardt und beschreibt Eure Krankheit in Euren eigenen Worten.

Eure Lungen.

Die Entdeckung heilte mich von Schwindsucht.

„Ich ging nach der Stadt um geheilt zu werden.“

Herr F. Ruffner, Syracuse, Ind.: „Ich hatte die letzten drei Jahre Schmerzen in meinen Lungen. Ich litt an Nachtschweiß, spuckte Blut und hatte des Nachmittags Fieber. Meine Verwandten starben an Schwindsucht. Ich fürchtete, daß keine Hilfe für mich sei. Als ich von Dr. Reinhardts Entdeckung für die Heilung von Schwindsucht las, und nachdem ich die angezeigten Heilungen untersucht hatte, beschloß ich zu ihm zu gehen. Er untersuchte meine Lungen mit der X-Strahlen-Maschine und stellte leicht den Sitz des Leidens fest. Eine kurze Zeit lang gab er mir spezielle Behandlung in seiner Office, und ich ging heim mit einem Vorrath seiner neuen Lungen-Speise, und ich kann sagen, daß ich jetzt gesund bin.“

„Rheumatismus geheilt.“

H. E. Thompson, 352 Ontario Str.: „Ich bin nicht mehr der lahme Mann, der ich war. Ich kann jetzt leicht und bequem gehen. Dr. Reinhardts wunderbare hohe Temperatur-Behandlung trieb den Rheumatismus bald aus mir heraus.

Verschwendet keine Zeit mit Salben und sogenannten Patent Rheumatismus-Heilmitteln. Ich versuchte alle, von denen ich hörte, ohne Nutzen.“

Dr. Reinhardt

Masonic Temple, Chicago, Zimmer 705 und 706.

Sprechstunden — 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends täglich. Arbeitsleute werden Zeit erübrigen, Dienstag und Freitag Abends von 7—9, oder Sonntags von 9—12, vorzusprechen.

Notiz. — Spezielle Aufmerksamkeit wird auswärts Wohnenden und Farmers, welche nach der Stadt kommen, gewidmet.

Leset die „Sonntagpost“.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Taylor tritt ab.

Den baldigen Zusammenbruch der Säbelherrschaft in Kentucky konnte man deshalb leicht voraussehen, weil sie sich nur auf ein schwankendes Rohr stützen konnte. Denn von der verhältnißmäßig kleinen Zahl eingewanderter Nordstaatler und Ausländer abgesehen, setzt sich die republikanische Partei jenes Staates überwiegend aus den rückständigen Bergbewohnern und den womöglich noch unzivilisirteren Negern zusammen. Ihre Führer haben also kein Gefolge hinter sich, mit dem sich politische Gewaltstreiche durchführen lassen. Aus diesem Grunde, und nicht etwa weil sie sich im Unrechte fühlten, haben die republikanischen Politiker einen Rückzug im glänzendsten britischen Stile angetreten.

Von Hause aus war die Schuld an den Wirren ohne Zweifel den Demokraten beizumessen. Es ist so gut wie sicher, daß Goebel von Taylor mit Hilfe der Silberfanatiker geschlagen worden war, und daß er die Legislatur nur angerufen hatte, weil sie eine parteiische demokratische Mehrheit enthielt. Desgleichen ist nicht zu bestreiten, daß diese Mehrheit bei der vorgeblichen Prüfung des Wahlstreites in verdächtiger, wenn nicht geradezu widerrechtlicher Weise zu Werke ging, indem sie es ablehnte, die Vertreter Taylors zu Gehör kommen zu lassen. Leider war aber nach den politischen Gepflogenheiten dieser großen Republik nichts Anderes zu erwarten, denn selbst im Kongresse werden die strittigen Sitze fast ohne Ausnahme denjenigen Bewerbern zugesprochen, die zu der jeweiligen Mehrheitspartei gehören. Taylor hätte also den voraussichtlich unbilligen Spruch der Legislatur erst abwarten und nachher „das Volk" auffordern sollen, das an ihm begangene Verbrechen bei der nächsten Wahl zu ahnden. Taugte dieses Mittel nichts, so mußte er sich eben damit trösten, daß alle menschlichen Einrichtungen unvollkommen sind, und die demokratische Republik von dieser Regel keine Ausnahme macht.

Der Gouverneur "de facto" suchte aber die Mängel der Staatsverfassung mit Gewalt und auf eigene Faust zu verbessern. Um die Mehrheit der Legislatur einzuschüchtern, ließ er bewaffnete Banditen nach Frankfort kommen, und als das nichts half, redete er von Truppenzusammenziehung und militärischem Widerstande gegen die Volksvertretung. Durch sein aufrührerisches Gebahren verschuldete er wenigstens mittelbar ein Mordattentat auf seinen Nebenbuhler Goebel. Als letzterer niedergeschossen worden war, machte ferner Taylor alle Anstalten, aus dem Verbrechen Nutzen zu ziehen. Er berief thatsächlich die Staatstruppen, denen er ausschließlich republikanische Offiziere gegeben hatte, nach Frankfort, ließ von ihnen das Kapitol besetzen und verbot den Volksvertretern, dasselbe ohne seine Erlaubniß zu betreten. Nachdem er auf diese Art die Legislatur gewaltsam verhindert hatte, zu einer Tagung zusammenzutreten und ihn rechtskräftig abzusetzen, löste er sie eigenmächtig und widerrechtlich auf und befahl ihr, sich in einer Stadt zu versammeln, in der nicht einmal die Gerichte ihres Amtes walten können, weil sie von den Bergbewohnern mit Flinten und Messern bedroht werden. Die demokratische Mehrheit hielt aber trotz alledem eine Sitzung ab und beschloß, nicht nur Goebel einzuschwören, sondern auch einen gerichtlichen Einhaltsbefehl gegen Taylor zu erwirken.

Trotz aller Prahlereien wurde dem Manne im Gouverneursstuhle nun doch bänglich zu Muthe. Er sah wohl ein, daß eine überwältigende Mehrheit der weißen Bevölkerung sich gegen ihn erheben würde, und rief deshalb die Hilfe des Bundespräsidenten an. Diese mußte ihm aber versagt werden, weil nach der Bundesverfassung die Ver. Staaten einen Aufstand in einem Einzelstaate nur dann unterdrücken dürfen, wenn sie von der Legislatur des letzteren darum ersucht werden, oder, falls die Legislatur sich nicht versammeln kann, von dem Gouverneur. Wenn der Gouverneur selbst die Legislatur am Zusammentreten verhindert, so ist offenbar er der Aufrührer, und die Bundesgewalt kann höchstens gegen ihn Partei ergreifen. Während also Taylor auch nach der Absage des Präsidenten auf seinem Trotz beharrte, suchten seine einflußreichsten Parteigenossen nach einem friedlichen Ausgleiche. Sie wußten, daß der Richter, dessen Einhaltsbefehl Taylor den Gehorsam verweigern wollte, zu seiner Unterstützung tausende von „Sheriffsgehilfen" heranziehen, und daß der demokratische Gouverneur, der an die Stelle des seinen Wunden erlegenen Goebel getreten war, eine neue Staatsmiliz aus den besten Bevölkerungskreisen bilden könne. Den thatsächlichen Machtverhältnissen weichend, boten sie also die Hand zur Versöhnung.

Taylor wird jetzt zurücktreten und es ruhig geschehen lassen müssen, daß die Legislatur wieder in Frankfort tagt und ihn, der Rechtskräftigkeit halber, nochmals absetzt. Alsdann kann er die Gerichte anrufen, wenn er dazu noch Lust verspürt. Der erste Versuch eines höchsten Vollziehungsbeamten, sich mit Waffengewalt im Amte zu behaupten und die Staatslegislatur mit Bajonetten auseinander zu jagen, ist gründlich und zum Glück gescheitert. Wäre er gelungen, so hätte man für die demokratische Republik keinen Pfifferling mehr geben können. Es bleibt aber immerhin eine Thatsache, daß in den Ver. Staaten von Amerika öffentliche Aemter gestohlen werden können, und solange das möglich ist, wird auch die Gefahr fortbestehen, die in Kentucky beinahe zum Bürgerkriege geführt hätte. Die Entscheidung von Wahlstreitigkeiten sollte ebenso wenig der jeweilig stärksten Partei überlassen werden, wie man im Gerichtssaale dem muskulösen Kläger gestattet, den schwachen Verklagten niederzuhauen. Der bisherige Gebrauch wird dadurch nicht heiliger, daß er schon von jeher bestanden hat.

Blinder Fanatismus.

Unseren Staatsmännern passirt es gar nicht selten, daß sie gerade wegen ihrer besten öffentlichen Handlungen am Maßlosesten angefeindet werden. Natürlich ist es zumeist immer nur eine kleine Minderheit, die gegen dergleichen ist, denn die große Masse des Volkes versteht in der Regel das Gute und Gerechte sehr gut zu erkennen; aber während sie meist nur eine stillschweigende Zustimmung gibt, wird jene Minderheit nur um so lauter und ausfallender, je schwächer ihre Einwände gegen die betreffenden Maßnahmen, Handlungen oder Entscheidungen sind. Wo gute Argumente fehlen, legt man sich eben auf's Schimpfen.

Diese Erfahrung muß jetzt auch der Bundes = Generalanwalt Griggs machen. Man kann nicht sagen, daß er sich besonders hervorgethan habe durch weise Entscheidungen, er hat sich im Gegentheil durch verschiedene den Trusts günstige Entscheidungen ziemlich anrüchig gemacht, aber weder diese noch andere, dem gesunden Menschenverstande nicht besonders zusagende Urtheile haben ihm auch nur annähernd so viele Schmähungen und dergleichen mehr eingebracht, wie gerade seine eine Entscheidung, welche das gesunde Urtheil des Volkes überall unterschreiben wird.

Seit Herr Griggs entschied, daß das vom 56. Kongreß in seiner ersten Tagung erlassene sogenannte Anti-Kantinen = Gesetz den Verkauf von alkoholhaltigen Getränken in den Standlagern unserer Armee (Army Posts) nicht unterdrücken kann, ist er von den Temperenz = Fanatikern unausgesetzt „denunzt" und mit Schmähungen bombardirt worden, und es scheint, daß die Geschichte unentwegt so fortgehen soll, um womöglich der Administration, die ja ein so feines Ohr hat für laute Schreier bange zu machen und die Stellung des Generalanwalts zu erschüttern.

Wäre man von den Fanatikern nicht schon gewohnt, daß sie in ihrem blinden Eifer über das Ziel hinausschießen und völlig blind sind für die Folgen, welche ein Eingehen auf ihre Forderungen haben müßte, man könnte es nicht verstehen, wenn sie in dieser Frage gegen den Generalanwalt sein können, statt für ihn zu sein. Denn daß durch die Aufhebung jeglichen Verkaufs von alkoholhaltigen Getränken in den Standlagern, nur die Unmäßigkeit gefördert werden würde, das muß doch Jeder erkennen, der sich eines gesunden Urtheils erfreut. Während jetzt in den „Kantinen" der Soldat gutes Bier u. s. w. in mäßigen Mengen für verhältnißmäßig wenig Geld kaufen kann, würde er bei Aufhebung der Kantinen gezwungen sein, seinen „Durst" außerhalb des Standlagers zu löschen und zwar voraussichtlich in schlechterer und theurerer Waare. Und da er nicht täglich Urlaub, den „Posten" zu verlassen, erhalten könnte, würde er es sich angelegen sein lassen, an den Urlaubstagen möglichst viel „einzulegen", damit er etwa „auf seinen Durchschnitt" komme. Die natürlichen Folgen müßten sein, vermehrte Trunkenheit, häufigere Insubordinationen, mehr Desertionen u. s. w., kurz alles das, was man in erster Linie suchen muß, zu vermeiden. Wenn Heuchelei die Triebfeder und der Schein das Ziel wäre, dann müßte man der „berühmten" „W. C. T. U." und deren Geistesgenossen folgen. Aber so weit sind wir doch noch nicht gekommen.

Der Trust und die Löhne.

Es ist nur natürlich, wenn in unserer Zeit, die wohl erkannt hat, daß das wirthschaftliche Wohl und Wehe des Staates und der Gesellschaft von der wirthschaftlichen Lage der breiten Arbeiterschichten — der Grundmauer des ganzen Baues — abhängig ist, jede Kunde von Lohnaufbesserungen in der oder jener Industrie von der Presse nach Kräften verbreitet wird. Denn solche Mittheilungen sind freudige Kunde, sie werden unter jener Erkenntniß von Jedermann gern gehört und — die Zeitungen bieten ihren Kunden gern das, was sie gern hören und ihnen Freude macht. Dabei kommt's aber immer darauf an, in welche Form solche Kunde gekleidet ist; und wenn dieselbe in gar zu hochtönenden Worten verbreitet wird, dann erweckt das nicht nur den Verdacht, daß Reklame für die betreffenden Unternehmer beabsichtigt wird, sondern auch, daß irgend etwas Anderes, dem öffentlichen Geschmack wahrscheinlich weniger Zusagendes dadurch verhüllt werden soll.

Und solche Fälle gibt's. So gingen vor Kurzem gewichtige Artikel durch die großen republikanischen Parteiblätter, in welchen sehr schön geschrieben wurde über die „Thatsache", daß seit der Bildung des Drahttrusts (American Steel and Wire Company") die Löhne „der 36,000 Arbeiter des Trusts" um 40 Prozent gestiegen seien. Daran ist aber in Wirklichkeit nicht viel Thatsächliches zu finden. Thatsache scheint Folgendes: Der neugegründete Trust erhöhte im März 1899 die Löhne derjenigen Angestellten, welche weniger als $2.50 den Tag bekamen, um 5 bis 10 Prozent; im Juni nahmen wahrscheinlich eine Anzahl Stahl- und Drahtarbeiter an der Lohnerhöhung von 25 Prozent theil, welche die „Amalgamated Association" der Eisen-, Stahl- und Blecharbeiter sich errungen hatte; am 1. Januar 1900 erhöhte der Trust die Löhne der sogenannten „Tonnage"=Arbeiter und der im Stunden- und Tagelohn arbeitenden Leute um 7½ Prozent.

Von diesen Lohnerhöhungen wurde gesagt, daß sie eintraten, ohne daß die Arbeiter darum nachgesucht hätten; das Fachblatt „Iron Age" enthielt aber am 4. Januar ein Telegramm aus Pittsburg, welches besagt, daß „der Nationalverband der Stangenstahlarbeiter der „American Steel and Wire Company" eine Lohntabelle unterbreitete, welche eine Erhöhung der bisherigen Löhne um 3 bis 21½ Prozent bedingt. Die Leute verlangten die Wiedereinführung der vor 1893 giltigen Löhne und eine gleichmäßige Lohnskala. Man gab der Gesellschaft Zeit bis zum 15. Januar und glaubt, daß die Lohnfrage ohne Trubel erledigt werden könne." Damit fällt also die Behauptung, daß die Lohnerhöhung den Arbeitern ungesucht kam, in sich zusammen und auch die Angaben, daß der neue Trust die Löhne um 40 Prozent erhöhte, erscheint schon in etwas anderem Lichte.

Gehen wir zu dem Stahl- und Drahttrust von 1898 (dem Vorgänger des jetzigen) zurück, so finden wir, daß er im Juli 1898 die Löhne um 10 bis 45 Prozent beschnitt und zwar in allen Departements seiner sämmtlichen Fabriken.

In Newcastle, Pa., stellte sich die Lohnbeschneidung auf 10 Prozent, in Cleveland, O., auf 33⅓ Prozent, für eine Klasse Arbeiter, in Anderson, Ind., auf 10 Prozent für „Rodmen" und auf 45 Prozent für „Wiredrawers" und die Nägelleute mußten je 12 Maschinen bedienen statt 7, wie bis dahin. In Anderson, Ind., Findlay, O., Cleveland, Salem, O., und Beaver Falls wurden die Fabriken geschlossen, weil die Arbeiter für die herabgesetzten Löhne nicht arbeiten wollten. Das schon angezogene Fachblatt „Iron Age" sagt, „in 1899 wurden dem Gewicht nach mehr Draht und Drahtnägel produzirt als in irgend einem früheren Jahre", aber eine genaue Untersuchung würde wahrscheinlich ergeben, daß in demselben Jahre weniger an Löhnen bezahlt wurde als in irgend einem Jahre seit 1890. Und dabei werden große Artikel „inspirirt", die überfließen vor Entzücken über die Lohnerhöhung von 40 Prozent, welche der neue Trust eintreten ließ."

Unser Chicagoer Mitbürger Herr Gates, der Betriebsdirektor der „American Steel and Wire Company", hat zugegeben, daß seit der Bildung des Trusts fünf große Fabrikanlagen aufgegeben, die Maschinen herausgenommen und die Gebäude, wo das möglich war, anderen Zwecken dienstbar gemacht wurden. Es ist wahrscheinlich, daß noch manche andere folgen werden, denn der Trust hat die Preise so hoch getrieben, daß der Verbrauch und damit die Nachfrage nach Draht und Drahtprodukten sehr stark zurückgegangen ist. Sie wird noch geringer werden, und die Profite des Trusts werden demgemäß noch mehr zusammenschrumpfen, und um diesen Verlust wett zu machen, wird man wahrscheinlich die Preise noch höher schrauben und noch manche Fabriken stillstehen lassen. Das scheint eine selbstmörderische Politik des Trusts, aber derselbe muß auf seine dreißig, vierzig oder fünfzig Millionen „Wasser" Dividenden zahlen und fühlt sich stark genug, den Protest der Verbraucher gegen die hohen Preise mißachten zu können, so lange ihm nur Onkel Sam mit seinem Schutzzoll zur Seite steht. Wenn viele Tausende Arbeiter in Folge der geringer werdenden Nachfrage ihre Arbeitgelegenheit und damit ihren Verdienst verlieren, so mag das schlimm für diese sein und ihre Kinder mögen betteln gehen müssen, aber dem Trust wird das nichts schaden, er wird höchstens den Ausfall durch noch höhere Preise zu decken suchen, und schließlich muß ihm das Volk doch kommen; die Farmer können ihre Scheunen nicht ganz verfallen lassen, und Zimmerleute u. s. w. müssen Nägel haben; auch Draht ist unentbehrlich. Der Mensch ist ein Gewohnheitsthier, und wenn man sich erst einmal an die hohen Preise gewöhnt hat, wird man sie ganz natürlich finden.

So etwa denkt wohl Herr Gates, der Leiter des Trusts, und um das durchführen zu können, verlangt er die Aufrechterhaltung der Zölle auf Eisen, Stahl und Stahlwaaren, und die „Schutzzoll"=Partei steht natürlich zu ihm. Der Arbeiter, der im nächsten Herbst dafür stimmt, daß die jetzt in Washington herrschende Schutzzolllehre noch weiter am Ruder bleibt, der stimmt für die Pläne des Herrn Gates, für die hohen Draht- und Nägelpreise und für die Schließung weiterer Fabriken mit all' ihren schönen Folgen.

Lokalbericht.

Vertheidigt seinen Freund.

Als Anwalt für einen gewissen A. P. T. Elder, der angeklagt ist, die Post zu Schwindeleien mißbraucht zu haben, trat gestern vor dem Bundes-Distrikts=Gericht der Kongreß-Abgeordnete Grosvenor von Ohio auf, der bekanntlich für den persönlichen Vertreter des Präsidenten McKinley im Abgeordnetenhause gilt. Elder soll an hunderte von Personen Bezirks-Agenturen für ein Lieferungswerk verkauft haben, das er angeblich veröffentlichen wollte, aber nicht veröffentlicht hat. Sein Vertheidiger bezeichnete die gerichtliche Verfolgung seines Klienten als eine Machenschaft böswilliger Widersacher desselben.

Lokalpolitisches.

Morgen finden die republikanischen Primärwahlen statt.

Morgen Nachmittag, von 1 bis 7 Uhr, finden die republikanischen Frühjahrs=Primärwahlen statt, bei denen bekanntlich die Delegaten für die Town- und Ward=Konvente erkoren werden. In der 2., 7., 13., 14., 15., 16., 22., 25., 26. und 31. Ward werden gleich morgen Abend die republikanischen Aldermen=Kandidaten nominirt werden, während die übrigen Konvente am Donnerstag stattfinden. Sämmtliche Schankwirthschaften müssen morgen Nachmittag von 1 bis 7 Uhr geschlossen bleiben, und von den städtischen Bureaux werden von Mittag an nur diejenigen der Polizei, der Feuerwehr und des Gesundheitsamtes offen sein. Folgende republikanische Stadtrathsmitglieder werden voraussichtlich von Neuem aufgestellt werden: 4. Ward, Wm. J. Jackson; 5. Ward, Edw. D. Connor; 14. Ward, Albert W. Beilfuß; 15. Ward, Walter J. Raymer; 17. Ward, Frank Oberndorf; 23. Ward, Albert J. Olson; 25. Ward, Robert Griffith, und 32. Ward, Wm. Mavor. Von den Genannten sind die Aldermen Jackson, Beilfuß, Raymer und Mavor von der „Municipal Voters' League" indossirt worden.

Am nächsten Samstag Abend werden die Anhänger Richter Carters die Wahlkampagne in Hyde Park durch eine Bürger=Massenversammlung in der Oakland Musikhalle eröffnen. Zu den Einberufern derselben gehören: John McNulta, W. D. Washburne, F. J. Moulton, J. L. Lennett, Arthur B. Cody, Roger Sherman, Washington Porter, Marvin A. Farr, James P. Soper, Francis Beidler, H. M. S. Montgomery und J. H. Trumbull.

Wie verlautet, werden die Nordseite- und die Lake View=Wards die Kandidatur Busses für das Staatsschatzmeisteramt einhellig unterstützen. Der „Republikanische Klub der 24. Ward" hat gestern Abend, auf Antrag von Graeme Stewart, Beschlüsse in diesem Sinne angenommen.

Im Laufe des heutigen Nachmittags tritt das demokratische County=Zentralkomite zusammen, doch sollen nur allgemeine Routinegschäfte erledigt werden.

Der bekannte Restaurateur Fred Hildreth, von Nr. 10 Sherman Str., will in der 1. Ward den Kampf gegen Alderman Coughlin wagen, und es heißt, daß die „Municipal Voters' League" ihn hierbei thunlichst unterstützen wird.

Im vergangenen Jahre wurden bei den republikanischen Primärwahlen insgesammt 30,447 Stimmen abgegeben, und Chefclerk Isaac N. Powell, von der städtischen Wahlbehörde, ist der Ansicht, daß diesmal diese Zahl nicht erreicht werden wird.

Das Kampagne=Hauptquartier der „Municipal Voters' League" wird sich diesmal im Monadnock = Gebäude (im 7. Stockwerk) befinden. Es wird am nächsten Donerstag eröffnet werden.

Richter Carter hielt gestern Abend im „Hamilton=Klub" eine beifällig aufgenommene Kampagnerede über das Thema: „Warum bewerbe ich mich um die Gouverneurs=Kandidatur?"

Die Republikaner der 26. Ward sprechen davon, Wm. Koester für den Stadtrath zu nominiren.

Eine Zins=Ersparniß.

Am 1. Mai werden Schuldscheine im Betrage von $1,158,500 fällig, welche die Verwaltung von Cook County im Jahre 1880 verausgabt hat. Die Papiere einzulösen ist die Behörde nicht im Stande, doch wird sie Schritte thun, um die alten Bonds, welche zu 4½ Prozent verzinst werden müssen, gegen neue, nur vierprozentige Sicherheiten umzutauschen. — Die Stadtverwaltung hat kürzlich eine ähnliche Schuld = Umwandlung vorgenommen und dafür Geld zum Zinsfuße von 3½ Prozent erhalten, jetzt aber ist, wie Hilfskämmerer Monaghan von der County=Verwaltung behauptet, das Geld nicht mehr ganz so billig.

Am nächsten Montag werden, anläßlich von Lincolns Geburtstag, die County=Aemter geschlossen bleiben.

Selbstmordversuch.

In der Nähe der Ost Chicago Ave.=Station wurde gestern Abend der Schankwärter C. L. Beaumont bewußtlos auf dem Bürgersteige liegend aufgefunden. Der Mann hatte sich, in einem Anfalle von Schwermuth, mittels einer großen Dosis Laudanum aus der Welt schaffen wollen. Er wurde nach dem Alexianer=Hospital übergeführt, woselbst er in kritischem Zustande darniederliegt. Beaumonts Familie ist im Hause Nr. 168 Franklin Str. wohnhaft.

Matte

Kinder sind kranke Kinder. Ihre Unthätigkeit und ihre traurigen Gesichter stimmen nicht mit kräftiger Kindheit überein. Es mangelt ihnen Lebensfähigkeit und Widerstandskraft und sie sind für Erkältungen und ansteckende Krankheiten sehr empfänglich.

Scott's Emulsion

bringt solchen Kindern neues Leben; sie bereichert das Blut; sie stellt Gesundheit und Thätigkeit wieder her; sie giebt Kraft und Lebensfähigkeit dem Geiste und dem Körper.

50c. und $1.00, bei allen Droguisten.
Scott & Bowne, Chemiker, New York.

Stadtrathssitzung.

Eine Boeren = Debatte der Gemeinde=Vertreter.

Gegen die Sympathie = Beschlüsse macht sich eine heftige Opposition bemerkbar.

Die Budget=Vorschläge des Stadtkämmerers.

Gelder des Wasseramts dürfen nicht zur Pachtung der Stromkraft des Drainage=Kanals verwendet werden.

Mit 32 gegen 11 Stimmen hat der Stadtrath gestern Abend Sympathiebeschlüsse zu Gunsten der um ihre nationale Unabhängigkeit kämpfenden Boeren angenommen, indeß erst nach einer heftigen Debatte und nachdem verschiedene Versuche gemacht worden waren, die Resolutionen in irgend einem Komite zu „begraben". Gleich nachdem Alderman Bos, das einzige Stadtrathsmitglied holländischer Abkunft, die Beschlüsse dem Plenum zur Annahme unterbreitet hatte, platzten die Geister aufeinander. Alderman Jackson schrie mit Stentorstimme: „Ueberweist die Resolution dem Komite für Rathhausangelegenheiten!" während sein Amtskollege Blake, von der 26. Ward, dieselbe an den Ausschuß „für Wind und Luft" verwiesen wissen wollte. Vergebens versuchte Alderman Bos seinen Antrag zu begründen, die Unruhe im Sitzungssaal war zu groß, und als Alderman Gunther sich anschickte, eine Rede gegen die Resolution zu halten, riefen ihm von allen Seiten seine eigenen Parteigenossen zu: „Verplappere Dich nicht, Charlie. Bedenke, daß Du Dich um Wiederwahl bewirbst." Da die Bos'schen Beschlüsse etwas sehr britenfeindlich abgefaßt waren, so unterbreitete Alderman Goldzier dem Gemeinderath eine andere Resolution, die in milderer Form den südafrikanischen Republiken die guten Wünsche der Bürgerschaft Chicagos übermittelt, „in Anbetracht dessen, daß der jetzige Krieg gegen Großbritannien der entschlossene Versuch eines freien Volkes ist, sich gegen Unterdrückung seitens eines mächtigen Reiches zu schützen, und fernerhin, daß wir mit allen Denen fraternisiren sollten, welche für die Freiheit kämpfen". Beide Resolutionen wurden schließlich mit folgendem Votum angenomemn:

Dafür stimmten die Aldermen: Coughlin, Kenna, Connor, Blake (5. Ward), Martin, McCormick, Brenner, Novak (8. Ward), Gearry, Cullerton, Hurt, Brennan (18. Ward), Colson, Maypole, Beilfuß, Bos, Hallstrom, Oberndorf, Conlon, Brennan (10. Ward), Powers, Morris, Werno, Goldzier, Schlake, Bigane, Carey, Russell, Boyd, Zeman und Watkins — 32.

Dagegen stimmten: Fitch, Alling, Jackson, Foreman, Patterson, Pettibone, Smith, Griffith, Eidman, Mavor und Bennett — 11.

Vor der Abstimmung entfernten sich aus dem Sitzungssaal die Aldermen Gunther, Pike, Raymer, Johnson, Hermann, Helm, Keeney und Matt, während die Stadtväter Novak (10. Ward) Duddleston, Neagle, Fowler, Kunz, Schmulski, Brown, Olson, Petrson, H. W. Butler, Walter Butler, Rector, Badenoch, Nelson und Darcy überhaupt gestern Abend durch Abwesenheit glänzten.

Um den republikanischen Mitgliedern des Hauses eine Falle zu stellen, reichte Alderman Novak, von der 8. Ward, ein Amendement zu den Bos-Goldzierschen Resolution ein, welche sich in scharfer Weise gegen die Fortsetzung des Kampfes auf den Philippinen=Inseln aussprach. Der Antragsteller erwartete, daß dieses Amendement durch ein striktes Partei=Votum auf den Tisch gelegt werden würde, sah sich aber in dieser Annahme getäuscht, da 11 von den anwesenden 26 Demokraten gemeinsame Sache mit den Republikanern machten. Es waren dies die Aldermen Gunther, Martin, McCormick, Maypole, Herrmann, Powers, Werno, Goldzier, Schlake, Russell und Watkins. Sie Alle stimmten mit den Republikanern für Abweisung des Amendements.

Stadtkämmerer Kerfoot unterbreitete gestern Abend der Gemeindevertretung die Verwilligungs=Vorlage für das laufende Jahr. Er verlangt insgesammt $12,658,415.98, während sich die Voranschläge der einzelnen Departementschefs — abgesehen von der städtischen Erziehungsbehörde — auf $17,240,939.86 belaufen. Unter den einzelnen Posten in der Verwilligungs-Vorlage des Stadtkämmerers befinden sich: für öffentliche Verbesserungen $300,000; Bauamt, $56,000; städtische Friedhöfe $100; städtisches Kinder=Hospital $12,000; Fonds für unvorhergesehene Ausgaben $50,000; Kosten der Einziehung städtischer Steuern $50,000; Stadt=Clerk $20,000; Zivildienstbehörde $38,000; Elektrisches Departement $450,000; Departement für öffentliche Arbeiten $2,100,000; Utensilien $18,000; Wahlkosten $340,000; Feuerwehr=Departement $1,766,000; Gesundheitsamt $247,000; Korrektionshaus $110,000; eingeklagte Forderungen $600,000; Gerichtskosten $65,000; Polizeigerichtskosten $10,000; Polizei=Departement 3,515,000; Pfandställe $8000; Drucksachen $8000; Saläre $470,000; Kanalisations=Departement $268,318.98; Straßenbeleuchtungs = Departement $613,100; Spezial=Assessment $15,000 und Hochlegung von Bahngeleisen $6000.

Bekanntlich hatte der Stadtrath vor einiger Zeit den Korporationsanwalt um ein Gutachten über die Frage ersucht, ob Gelder des Wasseramtes dazu verwendet werden dürften, die Stromkraft des Drainage=Kanals zur Erzeugung von elektrischer Kraft für die Beleuchtung der Straßen zu pachten. In seiner gestern dem Gemeinderath unterbreiteten Entscheidung erklärt der Korporationsanwalt, daß Gelder des Wasseramts nur für Erhaltung und Ausdehnung des städtischen Wasserleitungssystems benutzt werden dürfen.

Laut einer Erklärung des Oberbaukommissärs werden die Tunnels für die Drahtleitung der „Illinois Telephone & Telegraph Co." genau im Einklang mit den Freibriefbestimmungen der Gesellschaft gebaut und auch nur für deren eigene Zwecke benutzt werden.

Auf Antrag von Alderman Raymer wurde der Korporationsanwalt ersucht, sein Gutachten darüber abzugeben, ob Gelder des Wasseramtes für den Bau neuer Brücken verwendet werden dürfen.

Mayor Harrison vetirte die in der vorigen Woche vom Stadtrath angenommene Patterson'sche Ordinanz, welche die Größe der Anzeigenbretter auf 40 Quadratfuß beschränkte. Die Ordinanz sei zu radikal gehalten und würde, wenn strikt durchgeführt, das ganze Geschäft der betreffenden Firmen rüiniren.

Angenommen wurden gestern folgende Anträge:

Alderman Goldziers Resolution, wonach der Spezial=Ausschuß für Straßenbahnangelegenheiten angewiesen wird, das unterirdische Eisenbahn=Projekt näher zu erörtern. Fernerhin die Ordinanz, welche die Neupflasterung des W. 40. Str.=Systems verfügt, und schließlich der Antrag Alderman Powers', die Stadtrathssitzung am nächsten Montag, „Lincolns Geburtstag", ausfallen zu lassen.

Kurz und Neu.

* Der Fuhrmann James Mangan berichtete gestern Nachmittag in der Revierwache an Desplaines Str., er habe gesehen, wie ein Mann in der Nähe der Adams Str.=Brücke in den Fluß gestürzt und in den Fluthen desselben verschwunden sei. Die Polizei hat den Fluß vergeblich nach der Leiche durchsucht.

* Postmeister Gordon hat vom General = Postamt in Washington die Ermächtigung erlangt, Lincolns Geburtstag, den 12. Februar, auch von den hiesigen Postangestellten als Feiertag begehen zu lassen. Der 12. Febr. ist zwar ein offizieller Feiertag, aber nur von Staats- und nicht von Bundeswegen.

* Der Briefträger Henry Walsh, welcher vorgestern unter der Anklage des Briefdiebstahls verhaftet wurde, ist gestern von Bundes = Kommissär Humphrey unter $2500 Bürgschaft den Bundes=Großgeschworenen überwiesen worden, nachdem er auf ein Vorverhör verzichtet hatte. Walsh soll über 5000 Briefe entwendet haben.

* Frau Helene Burns, Nr. 431 N. Pine Ave., war vertrauensvoll genug, gestern Nachmittag einem unbekannten Hausirer, von dem sie eine kleine Quantität Aepfel erstanden hatte, einen $5=Schein einzuhändigen. Der Schächer entfernte sich, um die Note wechseln zu lassen, vergaß aber das Wiederkommen. Frau Burns behauptet, Aepfel noch nie so theuer eingekauft zu haben.

* Der Illinoiser Fabrikantenbund ist nachträglich zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Erhöhung der Steuerlast, welche durch die Umstoßung des Paragraphen 49 des neuen Einschätzungs = Gesetzes bewirkt wird, nicht so groß ist, wie anfänglich befürchtet worden war. Er hat deshalb seine Bemühungen eingestellt, den Gouverneur zur Einberufung einer Extra=Sitzung der Legislatur zu veranlassen.

* Heute Nachmittag fand vom Trauerhause, No. 3441 Prairie Avenue, aus das Leichenbegängniß der, im Alter von 70 Jahren gestorbenen Frau Christina Krick statt, welche lange Jahre hindurch der evangelischen Emanuels-Gemeinde und auch der Rebekka-Frauenloge des „Odd Fellow"=Ordens angehört hat. Außer dem Wittwer betrauern die drei Söhne Wilhelm, Karl und Heinrich Krick ihr Ableben auf's Tiefste. Die Beerdigung fand auf dem Oakwood=Friedhofe statt.

Kurz und Neu.

* An der Ecke von Huron Str. und Milwaukee Ave. wurde gestern der im Hause No. 61 West Huron Str. wohnhafte Albert Lavinski von drei Wegelagerern überfallen und um seine Baarschaft, im Betrage von $8, beraubt. Die Polizei fahndet auf die Banditen.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin
Marie Harms, geb. Marquardt,
im Alter von 41 Jahren und 9 Monaten Sonntag Abend, 11½ Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 7. Februar, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 1543 Wolfram Str. aus, nach Rose Hill Centre statt. Um stilles Beileid bittet
Chas. Harms, nebst Familie.
modi

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Christian Peters,
im Alter von 71 Jahren, 10 Monaten und 6 Tagen am 4. Februar sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 161 Augusta Str., nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Maria Peters, geb. Hellwig, Gattin.
Minna Pagels, Ida Consoer, Töchter.
Fritz Pagels, Wilhelm Consoer, Schwiegersöhne, nebst Enkelkinder.
mo,di

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn
Albert Krüger
im Alter von 22 Jahren, 5 Monaten und 6 Tagen im Feuer der Sprague, Warner & Co. getödtet worden ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Februar, um halb 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 26 St. Michaels Court, nach Wunders Friedhof.
Karl und Wilhelmine Krüger, Eltern,
nebst Geschwistern und Verwandten.

Todes=Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Christine Gemeinhardt
entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 950 West 18. Place, am Mittwoch, 7. Februar, 1 Uhr, nach Waldheim.
Max E. Gemeinhardt.
John Gemeinhardt.

Gestorben: Maria Anna Kirchenbauer, geliebte Tochter von Louis und Josephine Kirchenbauer, am Montag, den 5. Februar 1900, im Alter von 15 Jahren und 24 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Februar, vom Elternhause, 373 West Belmont Ave., nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Auktion! Auktion! Auktion!

Tausende von Dollars werth von Unterzeug vom Auktions-Verkauf von A. Krolik & Co. noch zum Verkauf zu ½ Preisen.

2000 Yards 1½ und 2 Zoll breite Kissenbezug=Spitzen, die Yard zu 1c
100 Yds. 15c Qualität seidene Overshot=Hosenträger für Männer, Mohair=Enden und Unterhosen=Supporters, ein Paar an jeden Kunden, für ... 6c
50 Dutzend 29c Parchent=Nachtbeinkleider für Kinder, für 15c

Flanell. 1500 Yards gute Qualität weißer Parchent, regulärer 6c Werth, per Yard für 2½c
Swiß. Bestickte Swiß, Fish Net und Nottingham Spitzen=Gardinen=Muster, so lange der Vorrath reicht, das Stück 3½c
Betttuchzeug. 1200 Yards 9-4 gebleichtes Betttuchzeug, in Resten, werth 25c per Yard, für 12½c
Handtücher. 24×45 extra schwere Birds Eye Handtücher, ein Bargain, Mittwoch das Stück .. 10c
Shawls. Befranste Schulter=Shawls, in Karrirungen und einfachen Farben, 30c werth, für 13c
Capes. Doppelte Beaver Capes für Damen, hübsch mit Braid besetzt, würde zu $1.00 billig sein, für 59c
Wrappers. Flannelette- und Calico=Wrappers für Damen, besetzt mit Braid und Ruffles, voller Sweep, werth $1.25, so lange der Vorrath reicht, für 59c
Rubbers. Mittwochs=Verkauf von Gummischuhen für Männer, Größen 6 bis 8, für 10c
Sturm=Gummischuhe für Männer, Größen 6 bis 8, für 19c

Schuhe. $1.35 Kangaroo Schnür=Schuhe für Mädchen, gutes solides Leder und wasserdicht, Größen 11½—2, per Paar für 1.00
Größen 9 bis 11, für 89c
Knöpfschuhe für Babies, mit Beaver=Obertheil und Flanell=Futter, 50c werth, per Paar für 25c
Männer=Hemden. Blaue Flanell=Hemden für Männer, mit Yoke und Neckband, angebrochene Größen, $1.00 werth, für . 68c
Knaben=Anzüge. Fancy Cassimere doppelknöpfige Kniehosen=Anzüge für Knaben, angebrochene Größen, $1.75 werth, für 1.25
Männer=Kappen. Ganzwollene doppelte Band=Mützen für Männer, 35c werth, für 10c

Groceries.
Durchaus frische Eier, garantirt, p. Dtzd. 11c
Fancy Wisconsin Creamery Butter, p. Pfd. 20c
Beste Electric Soap Chips, 3 Pfd. für ... 10c
Golden Drip Tafel=Syrup, per Gallone 20c, per Quart=Jar 8c
Beste deutsche Eiernudeln, per Pfund . 5c
Pumpernickel=Mehl, 17 Pfund für ... 25c
Fancy Peaberry Kaffee, werth 19c das Pfund, 2 Pfund für 25c
Liberty Bäckerei Ginger Snaps, 2 Pfd. für 5c

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. novl,bbfbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

LYRIC THEATER. Washington Str., gegenüber dem Court House.
Heute Abend 8:15
und jeden folgenden Abend, sowie in den populären Matinees am Mittwoch, Samstag und Sonntag:
Das Geipräch Chicago's:
ADOLF PHILIPP
und sein New Yorker Original Ensemble in dem großartigen Erfolg:
Ein New Yorker Brauer.
Populäre Preise { 25 — 50 — 75 Cents — $1.00. Matinees: 25 und 50 Cents.
Reservirte Sitze für die Abschieds=Woche sind jetzt zu haben. 5febdlw

Huber's Bade-Anstalt,
133 Clybourn Ave.
Die schlimmsten Blutkrankheiten kurirt durch Huber's Schwefelbäder.
Mehrere Fälle von Schwindsucht kurirt durch KNEIPP'S METHODE.
feb6,tglnfo,1W

Deutsche Hebammen = Schule.
Inkorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois. Eröffnet das 28. Semester am Dienstag, 6. Februar 1900. Nur reguläre vom Staat Illinois autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Schriftliche oder mündliche Anmeldungen werden jetzt entgegengenommen bei Dr. F. Scheuermann, 191 Ost North Ave., Ecke Burling.
8jan,tg,fo,1m

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

KINSLEY'S 105—107 Adams Str.
Table d'Hôte Dinner
Ein Dollar.
Hand's Orchester
Cafe 2. Floor—Jeden Abend 5:30 bis 8 „Orchestrelle." Abends nach 6 im Deutschen Restaurant.

Dr. Max Reichmann, Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. 902—92 State Str. 10—12 Vorm. 4—6 Nachm.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—Mr. & Mrs. Kendall in „The Elder Miß Blossom“.
Studebakers.—Verdi's „Troubadour“ (in Englisch.)
Grand Opera House. — „Children of the Ghetto“.
McVickers.—Der Zauberkünstler Kellar.
Columbia.—Francis Wilson in „Erminie“.
Lyric.—„Ein New Yorker Brauer“.
Great Northern. — „McFaddens Row of Flats“.
Hopkins.—„Cumberland 61“.
Alhambra.—„The City of New York“.
Dearborn.—„Trilby“.
Criterion.—„A Romance of Coon-Hollow“.
„Rienzi“—Konzerte Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

Das Mädchen im Reisekoffer.

Eine mysteriöse Angelegenheit beschäftigt gegenwärtig die Gemüther im Vorort Sudenburg bei Magdeburg. Hier war das Dienstmädchen einer Herrschaft plötzlich verschwunden, ohne daß man auch nur eine Spur von ihr hätte auffinden können. Die Kammer des Mädchens war, wie sonst während des Tages, verschlossen. Als das Mädchen nach 24 Stunden noch nicht wieder zum Vorschein gekommen war, schritt die Herrschaft dazu, die Kammer öffnen zu lassen. Vergebens durchsuchte man das Bett und jeden Winkel. Mehr neugierig wandte sich der Schlossermeister, welcher die Thür geöffnet hatte, zu einem Reisekoffer, der in der Ecke stand. Er hob den Deckel des verhältnißmäßig kleinen Koffers auf, da blickte ihm das Mädchen mit starrem Auge entgegen. Nur mit Mühe gelang es, die freiwillige Gefangene, welche ganz erstarrt war, aus dem engen Behältniß herauszubekommen. Als sie sich einigermaßen erholt hatte, gab sie auf Befragen an, sie sei in den Koffer hineingefallen, was aber durchaus unwahrscheinlich ist. Niemand ahnt, was das Mädchen veranlaßt hat, in das eigenartige Versteck zu kriechen, zumal es von der Herrschaft sehr gut behandelt wurde.

Lokalbericht.

Hat man den Rechten?

Im Geschäfte seines Bruders an der Wells Straße, gegenüber dem Northwestern-Bahnhof, ist gestern Patrick Crowe, angeblich ein notorischer Desperado, verhaftet worden, und zwar unter dem Verdachte, an dem Raubüberfall betheiligt gewesen zu sein, der am 13. Oktober zwischen Maple Park und De Kalb, auf einen Zug der Northwestern Bahn begangen wurde. Crowe war von der Polizei seit Monaten vergeblich gesucht worden. Wohin der Gefangene nach seiner Verhaftung gebracht worden ist, das will die Polizei vorläufig noch nicht bekannt geben.

Kurz und Neu.

* Der Faustkämpfer Albert Griffith, alias Young Griffo, welcher erst vor zwei Monaten aus dem Irrenhause in Dunning entlassen wurde, benahm sich gestern Nachmittag an der State, nahe Van Buren Str., so ungebührlich, daß er verhaftet und in der Harrison Str.-Station hinter Schloß und Riegel gebracht werden mußte.

* Die Persönlichkeit der Frau, welche am Sonntag auf den Geleisen der Atchison, Topeka u. Santa Fe-Bahn nahe Halsted Str. überfahren und getödtet wurde, ist gestern festgestellt worden. Die Verunglückte ist die Wittwe Susie Rupina, welche mit ihren kleinen Kindern im Hause No. 97 Canalport Ave. wohnte.

Ein unübertreffliches Trio von soliden durchfahrenden Expreß-Zügen täglich via der Nickel Plate-Bahn zwischen Chicago, Ft. Wayne, Cleveland, Erie, Buffalo, New York, Boston und zwischenliegenden Punkten. Dienst und Ausstattung zählt zu den besten, Raten niedriger als über andere Linien. Die kürzeste Route zwischen Chicago und Buffalo. Uniformirte farbige Porters stehen den Wünschen der Passagiere in Tag-Coaches zur Verfügung. feb1,dosadi,1mt

Auf der Straße beraubt.

An der Ecke von Chicago und Park Avenue wurde gestern Abend die in Austin, Nr. 730 N. Waller Avenue, wohnhafte Frau Robert Rider von einem unbekannten Manne an der Schulter gepackt. Ehe sie sich von ihrem Schrecken erholen konnte, hatte der freche Kerl ihr die Börse aus der Hand gerissen. Er eilte davon und suchte zu entkommen. Als er sich jedoch von der Beraubten verfolgt sah, sprang er behend in einen dicht am Bürgersteig haltenden Schlitten, hieb auf das Pferd ein und jagte davon. Der Schlitten gehört dem Arzt Dr. H. R. Newell, Nr. 221 Nord Central Avenue, welcher in jener Gegend einen Krankenbesuch machte. Der freche Räuber entkam. Frau Rider wußte der Polizei nur anzugeben, daß derselbe schäbig gekleidet war.

Schwere Anklage.

In der West Chicago Ave.-Station erklärte gestern die im Hause Nr. 269 Cornell Straße wohnhafte Frau C. H. Hirsch, daß sie die neunzehn Jahre alte Hannah Burns, welche bei ihr während der letzten Wochen Unterkunft und Kost gefunden, im Verdacht habe, in eine Flasche, die Medizin enthielt, Karbolsäure gethan und die Medizin mit dem Gift vermengt zu haben. Das Mädchen hätte früher in ihrer elterlichen Wohnung, No. 352 West Chicago Ave., bereits einen Versuch gemacht, ihre Angehörigen mittels Karbolsäure zu vergiften, die sie dem Kaffee beigemischt habe. Sie sei alsdann von ihren Eltern aus dem Hause gejagt worden. Jetzt habe die mordgierige Hannah ihr den Liebesdienst, den sie ihr durch die Aufnahme in ihr Haus erwiesen, auf die nämliche Weise vergelten wollen.

Gutes Geschäft.

Die Firma Frank & Stoll, welche seit drei Jahren an der North Avenue einen Bazaar betrieb, hat ihr Geschäft aufgegeben. Ihr großes Waarenlager hat, zum Preise von nur 40 Prozent des abgeschätzten Werthes, Herr A. J. Sidder übernommen. In „Sidders Fair“ werden nun die so billig angekauften Waaren zu sehr ermäßigten Preisen feilgeboten, so daß sich dafür rasch genug willige Käufer finden dürften.

Ein Unterschied.

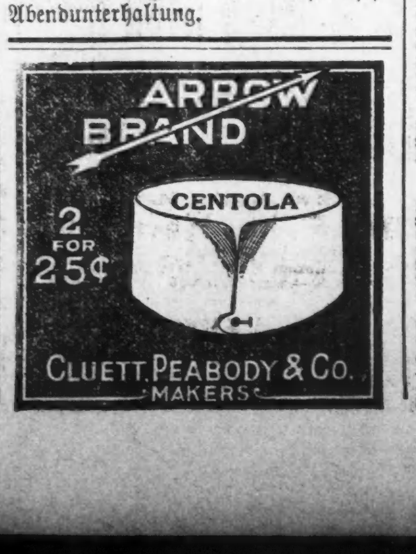
Unter dem alten Kurs hatten die Angestellten der Nord-Chicago Straßenbahn eine Bürgschaft von je $25 in Baar zu stellen, die Straßenbahn-Gesellschaft verzinste ihnen aber diesen Betrag. Jetzt sind die Leute angewiesen worden, sich Bürgschafts-Bonds von einer Garantie-Gesellschaft zu verschaffen, und dieser haben sie für die Bürgschafts-Leistung eine Jahresgebühr von je $5 zu entrichten.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Charles Oehlsen, 1stöckiger Frame-Anbau, 89 Florence Ave., $1200.
Schlitz Brewing Company, 1stöckiger Frame-Anbau, 1114 Armitage Ave., $1800.

* Unter Mitwirkung von Frl. Paula Biedermann, Mezzosopranistin, und Herrn C. Samson, Tenor, veranstaltet der Pianist und Lehrer Theodor Kohn am nächsten Donnerstag in der Kimball-Halle eine musikalische Abendunterhaltung.



Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank E. Parkhurst, Carrie Morton, 23, 21.
George A. Ken, Elizabeth Cottle, 35, 34.
Henry Wojtalewitz, Anna Tojza, 22, 22.
Martin Freebeck, Laura Thompson, 23, 22.
George Phillips, Mary Meehan, 23, 19.
Frank Kotapis, Jennie Stransky, 25, 20.
Fridolf G. Swanson, Anna Sophia Nelson, 28, 18.
Jesse Brown, Lizzie Hart, 24, 17.
Fred Henssel, Dora Gerke, 34, 35.
Wilfred Corveil, Ada Mills, 20, 21.
David Ticklin, Esther Augustowsky, 25, 21.
John Mursman, Kate S. Moore, 22, 23.
W. Knobelsdorf, Antonina Rydelski, 24, 22.
Wilhelm Larsen, Mary Sophie Berg, 26, 25.
Richard Carr, Therese Schneider, 23, 20.
Alexius W. Thimm, Olga Krueger, 32, 25.
James Walsh, Mary Fisher, 21, 21.
James McCarthy, Mary Hasty, 29, 26.
Vaclav Vlk, Maria Sediva, 35, 24.
Varzinek Vojtas, Zuzana Pavlik, 27, 23.
Otto Randolph, Bertha Markel, 33, 25.
Anthony W Anderson, Augusta Tancred, 40, 30.
Henry Lauer, Gussie Buffleben, 28, 21.
Oscar Paulson, Kate Atkins, 21, 19.
Charles E. Bevington, Nora Denman, 21, 20.
L. M. White, Grace A. Reynolds, 31, 25.
F Walter Freytag, Amanda Hartmann, 25, 22
Douglas Synon, Margaret Mooney, 31, 21.
John Siegrist, Emilie Reibert, 51, 47.
Josef Petrowski, Elsie Karger, 21, 17.
Anton Kurowski, Eva Ratkowski, 24, 19.
James Keating, Clara McMullen, 28, 30.
Walter Alm, Hulda Asberg, 22, 24.
John Haggerty, Annie Finucone, 25, 26.
Albert Szablewski, Aolonia Felikszak, 39, 38.
Nicols Doloza, Mary Bendetla, 48, 48.
Ludwig Bloch, Augusta Raddatz, 26, 19.
Burt Vogle, Anna Toppen, 24, 18.
Samuel Norton, Augusta Peterson, 29, 22.
John Katz, Lucy Cibulska, 36, 33.
Francesco Capece, Giulia Gentele, 27, 22.
Harry W. Pond, Josephine Renland, 25, 23.
Hary Radisch, Louise Haag, 29, 24.
Fred H. Jones, Frau Jean Brooke Somers, 32, 31.
Howard T. Cartwright, Mamie Nero, 31, 26
Michael J. Cullinan, Annie E. Moroney, 28, 26.
Robert Englert, Nora Gable, 24, 23.
Jozef Ryba, Maryanna Maciejewski, 30, 33.
H. Paul Laing, Rose M. Forsh, 24, 24.
Morris K. Trumbull, Alice G. Green, 26, 26.
A. R. La Marche, Margaret B. Reilly, 24, 21.
Fred. Deering, jr., Augusta Saß, 24, 25.
William A. Nesbitt, Margaret Cor, 28, 23
John Serwatka, Mary Papiernik, 25, 23.
George Hemlein, Emma Schultz, 40, 34.
Joseph Filla, Annie Jackman, 25, 20.
Harry E. Petyt, Winnie F. Erskine, 24, 24.
William J. Austin, Frau Louisa Nelson, 34, 40.
Max Baur, Annie Liskowski, 23, 20.
William C. Zesch, Emma B. F. Gottke, 22, 21.
Thomas McGreevy, Frau Minerva Sheely, 43, 44.
John Nella, Anna Michals, 24, 23.
Jan Michalowski, Dominika Eglinska, 35, 29.
Lawrence S. Williams, Etta M. Henry, 32, 24.
H M. Smith, Harriet E. Bushnell, 24, 25.
Albert Carpenter, Lizzie McManus, 28, 30.
John Evans, Katharine Hannigan, 37, 23.
Joseph Rudnicki, Emily Swierzy, 21, 19.
Giuseppe Ginffre, Vincenza Virretta, 26, 18.
A. Kuczbovski, Katarzyna Hudzinska, 24, 20.
J. Jakubowski, Josefina Kowaliewska, 38, 28.
John Malok, Frau Anna Bucher, 46, 32.
Julius J. Launer, Sigrid Nelson, 32, 37.
William Flynn, Louise Wigold, 21, 18.
William E. Fish, Jessie M. Forman, 26, 24.
Hugo T. Peterson, Jeanette F. Blocki, 30, 24.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Albers, Jacob, 30 J., 77 Ost Chicago Ave.
Alexander, James, 44 J., 4723 Dearborn Str.
Berkel, Peter, 70 J., 3088 N. Ashland Ave.
Becker, Louisa, 24 J., 16 S. Ann Str.
Berg, Moses, 75 J., 3740 Langley Ave.
Croff, Edward, 73 J., 1771 N. Sacramento Ave.
Ermes, Lucy Josephine, 6 J., 164 Tremont Str.
Feller, Adolf, 40 J., 1521 N. Western Ave.
Frobel, Bertha, 30 J., 4756 Center Ave.
Hoffmann, Orestes K., 33 J., 54 W. Madison Str.
Haas, William H., 37 J., 414 Ost 42. Place.
Huff, Carl, 12 J., 5959 Wallace Str.
Hoerber, Wilhelmina, 52 J., 659 W. 22 Str.
Harms, Marie, 44 J., 1543 Wolfram Str.
Herzog, Wilhelmina, 61 J., 1264 56. Ct.
Jahn, Hattie, 56 J., 156 Osgood Str.
Kerenkel, Henry, 41 J., 165 Center Ave.
Koeller, Josephine, 78 J., 1508 W. Congreß Str.
Lucas Anna, 70 J., 3020 Wabash Ave.
Lindberg, Maria C., 54 J., 2833 Fifth Ave.
Moyer, Emily C., 32 J., 15 Seeley Ave
Netterstrom, Anna M., 45 J., 1027 Sheffield Ave.
Petkerne, Karolina, 62 J., 71 W. 16. Str.
Pfan, Rosie, 7 J., 19 Washburne Ave.
Pok, Nellie, 45 J., 412 27. Str.
Petersen, Friederike, 65 J., 2490 Kimball Ave.
Richards, Mary, 79 J., 400 Marshfield Ave.
Reiter, William, 22 J., 137 Bunker Str.
Schmoke, Sophia, 89 J., 692 W 13. Str.
Schumacher, William, 31 J., 1015 W. 20. Str.
Sauter, Anna, 65 J., 371 Hermitage Ave.
Suhr, Albertina, 40 J., 1018 Douglas Boulevard.
Toner, James M., 50 J., Mercy Hospital.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

N. 51. Ct, Südostecke Iowa Str., 66×125, A. Janson an den katholischen Bischof von Chicago, $1200.
Washtenaw Ave., Nordostecke Le Moyne Str., 25×125, H. Keeney u. A. durch M. in C. an John M. Hack, $4000.
N. 48. Ave., 57 F. südl. von Ontario Str., 25×125, E. E. Reinhold an H Lindstrom, $1800.
Wentworth Ave., 324 F. nördl. von 37. Str., 24.93×125, John O'Keefe u. A. durch M. in C. an Mary O'Keefe, $4000.
Buena Terr., Nordwestecke Hazel Str., 65×50, Ossian C Simonds an William B. Stearns, $6000.
Hazel Str., 50 F. nördl. von Buena Terr., 50×97, Derselbe an Louis W. Crow, $4000.
Lot 37, Block 5, Subd. südöstl. ¼, südwestl. ¼, 35-40-13, A. Semerow an B. Whalen, $1200.
School Str., 48 F. östl. von Lincoln Str., 24×125, George Bartlett an John B. Hanson, $3500.
Railroad Ave., 77 F. nördl. von 76 Str., 125×100, R. W. Bridge u. A. durch M. in C. an M. E. P. Hart, $1021.
Robey Str., 241 F. südl. von Addison Str., 25×124, Charles M. Moreland an Frank J. Gloy, $2400.
St. Lawrence Ave, 57 F. südl. von 42. Str., 19¾×88.8, B. M. Bunday an G. C. Fischer, $2000.
Inglefide Ave., 133 F. nördl. von 65. Str., 16½×132, Amos W. Martin an M. F. Hazard, $6000.
Emerald Ave., 237 F. südl. von 53. Str., 25×125, M Hoffmann an E. S. Gillett, $1400.
Throop Str., 800 F. südöstl. von Lyman Str., 25×107, Charles S. MacCarty an Mary E. MacCarty, $3000.
20. Str., 141 F. östl. von Center Ave., 25×115, J. Sejba an M. Stroner, $1475.
Michigan Ave., 233 F. südl. von 58. Str., 25×160, L. Schram an A C. Buttojh, $1875.
Wabash Ave., 324 F. südl. von 32. Str., 25×164, J. Waldman an C. Schmarz, $1500.
Spaulding Ave., 49 F. nördl. von 53. Str., 50×126, und anderes Eigenthum, J. Dalzell an F. W. Christman, $1300.
Western Ave. und westl. Theil des südl. Arms vom Chicago Fluß, mit Ost front von 550 Fuß an Western Ave. und 233 Nord-Front am Fluß. — Wm. G. McCormick an McCormick Harvesting Machine Company, $15,000.
Woodlawn Ave., Südwest-Ecke 65. Str., 28×125, Jacob Arnd an Josephine Hoffmeyer, $4000.
West Ct., 166 Fuß südl. von Belmont Ave., 31×130, Julius H. Thunack an Matthew J. Huß, $17,881
Phillips Ave., 197 F. südl. von 74. Str., 80×187, John A. Kelly an Robert Lenard, $3200.
Dasselbe Eigenthum, Robert Lenard an C. Lenard, $3200.
Hermitage Ave., 112 F. nördl. von Belle Plaine Av., 25×165, F. Strobelin an L. A. Smith, $4000.
Larrabee Str., 168 F. südl. von Eugenia Str., 24×122, E. Orgelmann an C. L. Heinemann, $100.
Lot 16, Block 42, Rogers Park (950 Pratt Ave.), Arthur L. Farwell an Albrecht H. Burr, $6750.
Tripp Ave, 250 F. südl. von Belden Ave., 25×125, und anderes Grundeigenthum, L. A. Smith an F. Strobehn, $1000.
North Ave., 50 F. westl. von Troy Str., 25×125, Solomon Hughes u. A. durch M. in C. an Maria Reissig, $7275.
Cottage Grove Ave., Südwestecke 68. Str., 100×121 9, Henry G. Tewes an Catharine Leggett, $4000.

Marktbericht.

Chicago, den 5. Februar 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere $6.20—$6.40 per 100 Pfd.; beste Kühe, $3.60—$4.75; Mastschweine $4.70—$4.95; Schafe $3.90—$5.25.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 15—16½c; Dairy 19—22c; Creamery 22—24½c; beste Kunstbutter 20—22c. — Käse: Frischer Rahmkäse 12½—13c das Pfd.; andere Sorten 9—11c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 6½—7c das Pfd.; Hühner 8—8½c; Enten 8—8½c; Gänse $5.50—$6.00 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—9½c das Pfd.; Hühner 8½—9½c das Pfd.; Enten 9½—10c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier, 14c—14½c das Dutzend.—Kalbfleisch 6—9½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische; Schwarzer Barsch 12—12½c; Zander 5½c; Karpfen und Büffelfisch 2—5c; Grashechte 6—7c das Pfd.; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel $2.00—$3.00 per Faß; Bananen 75c—$1.50 per Gehänge; Zitronen $2.50—$3.00 per Kiste; Apfelsinen $2.00—$3.25 per Kiste.

Kartoffeln, 40—50c per Buschel.

Gemüse. — Kohl, $2.50—$2.75 per Barrel; Zwiebeln, hiesige, 35—50c per Buschel; Bohnen $2.00—$2.75; Blumenkohl $1.50—$1.75 per Kiste; Sellerie 15—30c p. Bund; Spinat $2.50—$3 p. Brl.; Salat, 35—45c per Kiste; Erbsen, $1.50—$1.75 per Buschel; gelbe Rüben, neue, 75c per 100 Bündchen; Tomatoes, $2.25-$2.50 per Kiste; Radieschen 25—60c per Dutzend.

Getreide. —Winterweizen: Nr. 2, 69—70c; Nr. 3, rother, 65—68½c; Nr. 2, harter, 66—66½c; Nr. 3, harter, 61—66c. — Sommerweizen: Nr. 2, 67—68½; Nr. 2, harter, 64—65c; Nr. 3, 64½—66½c; — Mais, Nr. 2, 31½—32½c.—Hafer, Nr. 2, 24½—25½c. — Gerste, 35—46c. — Roggen, 51½—54c. — Heu, $4.50—$11.50 per Tonne.—Roggenstroh, $7.00—$7.50.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von: Emma gegen Wallace Rucker, wegen Verlassung; Sarah gegen George E. Bailey, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Mary A. gegen Frank A. Burden, wegen Verlassung; Carrie H. gegen William M. Lewis, wegen grausamer Behandlung; Louis gegen Pearl Bolbert, wegen Verlassung; Grace E. gegen George M. Hall, wegen grausamer Behandlung; John gegen Martha Cullen, wegen Ehebruchs; Emma gegen John Cquist, wegen Verlassung; Joseph A. gegen Susan Conkle, wegen Ehebruchs; Anna C. gegen Edw. A. Hogensen, wegen Trunksucht; Alice gegen Louis Wagner, wegen grausamer Behandlung; Frieda gegen Frank Randall, wegen grausamer Behandlung.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer können aller Arten garantirt stetige Stellungen erhalten. Stellungen besorgt für Wächter in Fabriken, in Gebäuden, $14; Janitor für Flatsgebäude $75, Hilfs-Janitor $50, Engineer $75. Feuermänner, Oeler $14, Fabrik-, Mühlen-Arbeiter $10, Porter, Packer, Shipper $14. Nützliche Männer im Waarenhaus, Wholesale-Häuser, Treiber, für Delivery $14, Helfer $10, Stallarbeiter $12, Männer um Handwerk zu lernen, Kollekteure, Buchhalter und alle Anderen. Bitte vorzusprechen Surety Brokerage Company, Zimmer 3, 61 LaSalle Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 734 S. Jefferson Str.

Verlangt: Ein lediger deutscher Mann als Porter für Saloon. 222 W. 12. Str.

Verlangt: Mann, „Lettering“ an Marmor und Granit. 539 S. Canal Str.

Verlangt: Junger Mann, 18—20 Jahre, für Küchenarbeit im Restaurant. 285 E. Division Str. Room und Board wenn gewünscht.

Verlangt: Ein junger, lediger Butcher. Storetender und Wurstmacher. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Aelterer lediger Mann als Hustler und sich im Hause nützlich zu machen. 999 N. Western Ave.

Verlangt: Ein guter Bügler an Röcken. 754 N. Wood Str.

Verlangt: Mann, Bäckerwagen zu treiben und in Bäckerei zu helfen. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot. 535 N. California Ave.

Verlangt: Mann für Porterarbeit in Saloon. — 3 Mohawk Str., Ecke Clybourn Ave.

Verlangt: Nüchterner junger Mann, Bäckerwagen zu fahren. Nachzufragen nach 4 Uhr Abends 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Starker Junge, in Fabrik zu arbeiten. 2821 State Str.

Verlangt: Presser an Knabenröcken. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Kommt fertig zur Arbeit. — 6011 State Str.

Verlangt: Junge von 14—16 Jahren. 165—167 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Starker Junge mit einiger Erfahrung im Wagon Paint Shop. 125 Desplaines Str.

Verlangt: Erster KlasseRockschneider. Stetige Arbeit für den rechten Mann. Herman & Co., 37 184 Dearborn Str.

Verlangt: Zwei gute, zuverläßige Arbeiter, welche die Arbeit nicht scheuen, für allgemeine Arbeit in einem großen Klub-Hause. Empfehlungen verlangt. 50 Throop Str., nachzufragen 5 Uhr Nachm.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4, brauchen keine Kohlen zu tragen. 1047 N. Clark Str., 2. Flat

Verlangt: Starker Junge an Brot. 678 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener, wohlempfohlener Junge im Drug Store. 1488 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker, 3. Hand, an Brot und Cakes. — 554 S. Western Ave.

Verlangt: Ein Mann zum Feuern. Nachzufragen im Store, 3907 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann für Saloon als Porter und Lunchmann. 234 Fifth Ave.

Verlangt: Gute Preer an Röcken. 215 W. Division Str.

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. 1071 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Teamster, Kohlen abzuliefern und Möbel zu fahren. 851 Belmont Ave.

Verlangt: Buchagenten und Ausleger. Lohn und Kommission. 226 Milwaukee Ave. 5feb1w

Verlangt: Ein Schneider, junger Mann vorgezogen. 1105 Southport Ave. mdmi

Verlangt: Maurer, Steinmaurer, Carpenters, Plumbers werden verlangt; alle die nachfragen können sogleich Arbeit bekommen. Union-Lohn wird bezahlt; stetige Arbeit. Independent Brotherhood Building Trades Council, 126 Washington Str., Room 58. 3feb1w&son

Geld f. verwendbare Ideen. Sagt ob patentirt. Adr. The Patent Record, Baltimore, Md. 11dz,tg&so,1j

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht leichte Arbeit an Brot und Rolls. 205 Orchard Str. dmi

Gesucht: Junger Mann, 2 Jahre im Lande, sucht Arbeit im Grocery-Store; auch außerhalb. Adr.: O 497, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Deutscher, 26 Jahre alt, 5 Jahre im Lande, sucht Stellung als Treiber oder einen Platz in Fabrik, oder in irgend einem Flaschen-Geschäft; eignet sich für Alles; ist ehrlich und bescheiden, hat große Lust zur Arbeit. Gute Empfehlung. Adresse: 5615 Marshfield Ave. mdi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. Dampfkraft. 868 N. Lincoln Str., 2. Floor.

Verlangt: Handmädchen an Knabenröcken. Stetige Arbeit. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave.

Verlangt: Damen zum Kleidermachen und Haarfrisiren. Mrs. Madjack, 734 Clybourn Ave., im Masken-Store.

Verlangt: Ein Mädchen, um sich nützlich zu machen in einem Blumenstore. 624 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Unterröcken. — Marshall Field & Co., Cloak Factory, 241 E. Madison Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 907 N. Western Ave.

Verlangt: Nähmaschinenmädchen; Lehrmädchen genommen; stetig, ganzes Jahr, guter Lohn. 6011 State Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcken. 197 Newberry Ave., Ecke 14. Place. dimido

Verlangt: Erfahrene Hände an Lamb-Maschine; ebenfalls Mädchen zum Lernen. 86 — 96 O. Ohio Str., 6. Floor. dmdofrsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Damen-Unterröcken und auch Hand-Mädchen. 532 West 14. Str. dimi

Verlangt: Mädchen, erster Klasse Waist-Hände; müssen englisch sprechen. Davieson, 4 E Washington Str.

Verlangt: Gutes Mädchen an Hosen zu nähen. 967 West 21. Pl. dmi

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. Dampfkraft. 227 Vine Str.

Verlangt: Mädchen, 14—16 Jahre, an Shopröcken zu lernen. 514 N. Paulina Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Damen-Jackets.—749 N. Ashland Ave., Shop hinten. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 474 Hermitage Ave., Ecke Emily.

Verlangt: Erste Handmädchen an Röcken. 127 Haddon Ave., Glube & Ploike.

Verlangt: Ein Mädchen zum Aufwarten im Saloon als Kellnerin. Guter Platz. Zu erfragen 236 E. Madison Str. mdmi

Verlangt: Erfahrene Maschinen- und Handmädchen an Damen-Seidenblousen. Guter Lohn und beständige Arbeit. 234 Market Str., 6. Floor. mdmi

Verlangt: Damen-Operators an Nähmaschinen, Waists zu machen in der Fabrik oder zu Hause. C. L. Mayer, 215 E. Madison Str., 3. Stock. mdmi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. mdmi

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 518 N. Ashland Ave. mdi

Verlangt: Operators an Cloaks und Skirts. C. Monasch, 346 W. North Ave., Hinterhaus. sasomodi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 97 Keenon Str. samodi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Bezahle jede Woche. Auch Mädchen zum lernen. 511 Hermitage Ave. 3feb1w

Verlangt: Bonnanz-Stickerinnen und Mädchen für Handarbeit. H. R. Maffari & Co., 242 Market Str., 4. Floor. 3feb1w

Hausarbeit.

Verlangt: Kindermädchen. $3. 317 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 26 Lincoln Ave. smodi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. E. Mandel, 200 31. Str. 23jan1mt

W. Fellers. Das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Beste Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 6janbw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit — Privat-Familie. Lohn $5. Kein Waschen und Bügeln. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 1000 Mädchen für Hausarbeit in kleinen Familien; gute Plätze; Lohn $3.50, $4 und $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 78 Jaussen Ave., oben.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen; katholisches vorgezogen. 428 26. Str.

Verlangt: Zwei gute Mädchen für Hausarbeit. — Lohn $4 und $5. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 918 Bosworth Ave., Lake View.

Verlangt: Kräftiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $3.50. 60 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 489 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 616 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 375 E. Division Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für Restaurant. 312 Wells Str., im Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Privat-Familie. 432 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 272 Clybourn Ave., 2. Stock.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit Guter Lohn. Verzusprechen im Store, 1887 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 28 Evergreen Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1228 George Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 181 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1454 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3207 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 42 Dean Str., nahe Brigham Str. dimi

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Haushaltung. Guter Lohn. Kleine Familie. Goldstine, Ecke 19. Str und Armour Ave. dimi

Verlangt: Wittwer sucht ein deutsches eingewandertes Mädchen als Haushälterin. Briefe mit richtiger Adr. unter T. 803 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 170 Larrabee Str., mittlerer Flor.

Verlangt: Ein Kindermädchen für leichte Hausarbeit. 320 Larrabee Str, 1. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen; kann zu Hause schlafen. 376 Cleveland Ave., 2. Flat. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; auch zweites Mädchen. 3639 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 568 Ost 45. Str.

Verlangt: Eine reinliche Person als Haushälterin für einzelnen Herrn. Nachzufragen 1153 West 12. Str., nahe Western Ave., im Store.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau, oder auch Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für Haus- und Küchenarbeit. Lohn $3. 2407 Wentworth Av. dmi

Verlangt: Anständiges Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit in kleiner Familie behilflich zu sein. — 669 West 13. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 124 Seminary Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Lohn $4. — 2830 Archer Ave

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit Referenzen verlangt. 141 Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Empfehlungen verlangt. Bei Dr. Ehrlich, 263 Lincoln Ave., nahe Belden.

Verlangt: Alte Frau auf 2 Babies zu achten. 1191 Blue Island Ave., Ecke Oakley, Mrs. Cacey.

Verlangt: Küchenmädchen; Sonntags frei. $4 und Zimmer. 109 5. Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1488 Milwaukee Ave., Drug Store.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen, nicht unter 15 Jahre alt, das bei den Eltern schlafen kann, für Hausarbeit bei kinderlosen Leuten. 1565 Lill Ave., Starke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 4450 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 1529 Wrightwood Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder junge Frau Freitags und Samstags auszuhelfen. Butter und Kaffee-Store, 554 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 879 West 21. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau in kleiner Familie Muß einfaches Kochen verstehen, waschen u. s. w. und gut empfohlen sein. 261 Ost 64. Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen, auf Tisch aufzuwarten. Guter Lohn. 113 S. Canal Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln. Dampfheizung. Gas-Kochofen. Lohn $3. — 740 N. Fairfield Ave., 2. Fl.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 199 W Division Str.

Verlangt: Erfahrene Nurse für ein kleines Kind. Lohn $5. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen, 18 Jahre alt. Lohn $3.50. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: 10 Köchinnen in Privatfamilie, mit und ohne Wäsche. Lohn $5 und $6. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 222 W. 18. Str., 2. Flat. mdi

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 966 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 584 Ogden Ave. modi

Verlangt: Köchin für Privat- und Boardinghaus. 5104 Wallace Str., oder 168 S. Water Str., zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, für eine kleine Familie auf der Westseite. Lohn $4½. 391 Jackson Boulevard, nahe Center Ave. modi

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit auf Westseite. 1099 S. Hoyne Ave. dmido

Gesucht: Eine nette junge Frau sucht Stelle als Haushälterin in anständigem Hause. 467 Wells Str., 1. Flat.

Gesucht: Alte Frau sucht Stelle als Haushälterin Wünscht stetiges gutes Heim. 479 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht einige Tage in der Woche Beschäftigung. Mrs. Keller, 15 Vine Str., nahe Division.

Verlangt: Wäsche- und Putzplätze außer dem Hause 150 Weed Str., unten.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen, Bayerin, sucht eine gute Stelle. Süd- oder Westseite. Adr.: M 143 Abendpost.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. 31 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 389 Cleveland Ave., oben.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht allgemeine Arbeit in kleiner Familie. Gute Köchin. Bitte keine Briefe. 11 S. Center Ave. dimi

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle als Wirthschafterin. 929 S. Leavitt Str., hinten, oben.

Gesucht Erfahrene Businesslunch-Köchin sucht sofort einen erster Klasse Platz. Adresse: T. 807 Abendpost. mdmi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel zc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein feiner St. Bernhardiner Hund. 474 Larrabee Str., Münch.

Zu verkaufen: 2 schwere schwarze Pferde. 38 Lawrence Str, nahe Southport.

Pferde-Markt Montags, Mittwochs und Samstags. Privat-Verkäufe täglich. Sprecht vor, wenn Ihr kaufen, verkaufen oder tauschen wollt. 18. und Union Str. 18jan,1m&son

Nähmaschinen, Bicycles zc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ganz neue echte Singer Maschine, sehr billig. 352 S. Morgan Str., nahe Taylor.

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard - Nähmaschinen: Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor ehe Ihr kauft. 23my*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Parlor-Orgel. 114 Mohawk Str., hinten.

Nur $25 für ein feines Rosenholz-Piano. Großer Bargain. 817 Sedgwick Str., nahe Division. 5fblw

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zigarren und Candy-Store; große Schule und Kirche gegenüber. Nachzufragen 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, langjährige flottgehende Grocery, wegen Abreise. 901 Otto Str., Ecke Perry.

Zu verkaufen: Guter Meatmarket, wegen 2 Geschäften. 1376 North Ave.

Eine seltene Gelegenheit. Eine der ältesten und sich gut zahlenden Candy-Routes ist Krankheits halber zu verkaufen. Nachzufragen bei Julius Schulz, 817 Burling Str. 6fb1w&son

Zu verkaufen: Saloon; billig. 100 E. Randolph Straße. dimido

Zu verkaufen: Schöner großer Saloon mit Restaurant; beste Lage mitten in Fabriken gelegen, wo zirka 4000 Arbeiter Beschäftigung haben; Preis $600; guter Mann kann den Betrag in Kürze herausschlagen. Offerten: M 155, Abendpost.

Zu verkaufen: Altetablirter Eck-Grocerystore an N. Ashland Ave.; frischer Vorrath. Zu erfragen: Seigel, Verkäufer für Steele, Wedeles & Co.

Milchdepot — $2600; neue, schuldenfreie Brick-Cottage, Stone-Foundation nebst Milchdepot (4 Kannen); Christiana Ave., Avondale. Hälfte Anzahlung. Hintze, 59 Dearborn Str. feb1,6

„Hintze“, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Grundeigenthum und Geschäfte schnell und gut. 24jan1mt&son

Zu verkaufen: Alter Saloon, wegen zweier Geschäfte. 667 S. Halsted Str. 2feb,1w&son

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein Mann sucht ein Mädchen oder Frau als Partnerin, um einen Saloon anzufangen. Adr.: T. 800 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehender Mann sucht einen Partner in seinem Saloon. Adr.: D 311, Abendpost.

Suche Theilhaber für neu zu eröffnendes Leinen-Import-Geschäft. Nur intelligenter Geschäftsmann mit bestem Ruf und verhältnißmäßig sehr geringem Kapital findet Berücksichtigung. Adr.: M. 158 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Tailorshop mit Zimmer u. Stall, billig. 678 W. 19. Str. modi

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht warmes Zimmer in anständiger Familie. Adr. D. 319 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Hobelbank. Ratus, 963 N. Sawyer Ave.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Kinderlose Wittwe, 34, schöne Erscheinung, gute Haus- und Geschäftsfrau, mit Vermögen, wünscht sich zu verheirathen. Auskunft ertheilt Kuehl, 347 Wabash Ave. Vermittle Heirathen jeden Standes mit oder ohne Vermögen. Zu sprechen bis 9 Uhr Abends.

Heirathsgesuch. Wittwer, 45 Jahre alt, mit gutem Hause, sucht die Bekanntschaft eines Mädchen oder einer Wittwe mit etwas Vermögen zu machen, zwecks baldiger Heirath. Briefe mit richtiger Adresse unter D. 323 Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Sonntag Abend im Lyric-Theater, ein dunkler Marder-Muff. Abzugeben gegen Belohnung: 35 N. Clark Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die Germania-Loge No. 4 des Unabhängigen Orden der Ehre hält ihre regelmäßige Versammlung jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, Abends 8 Uhr, in Kreuzers Halle ab. Mitglieder im Alter von 18—50 Jahren werden bis auf Weiteres unentgeltlich aufgenommen. Um Auskunft nachzufragen bei Jul. Kreutzer. 355 W. North Ave.. Henry Haffelberg, Präs.; Henry Becker, Sekr.

Gewünscht: Derjenige, der am 3. Dezember an Cleveland Ave. und Siegel Str. sah, wie ein Mann daselbst das Bein brach. 360 Sedgwick Str.

Personen, die in Neustadt, W. Preußen, in den Jahren von 1885—1891 wohnten, werden gebeten, ihre jetzige Adresse einzusenden an Mrs. Rathke, 23 Thomas Str

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Mieths- und Kost-Rechnungen, Grocery- und Fleischer-, Schmied-, Plumber-, Saloon-, Kohlen- und Futter-, Putzwaaren-, Kleidermacherinnen-, Polsterer-, Milch-, Apotheker-, Tischler-, Jobbing- und Rechnungen aller Art kollektirt auf Prozente; wir berechnen Euch 25 Prozent und ziehen es von der Rechnung ab, wenn kollektirt; wir sind lange etablirt und verrichten ein größeres Kollektions-Geschäft von Retail-Außenständen, denn irgend eine andere Kollektions-Agentur in Chicago; versucht es mit uns und überzeugt Euch; keine Kollektion, keine Zahlung. The Greene Agency, Zimmer 502, 59 Dearborn Str. 20jan,1m,tgl&son

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed“. Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt. — Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1. The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison. Herman Schultz, Anwalt. Chas. Hoffman, Konstabler. 29ok,1j

Maskenanzüge und Perrücken billig zu vermiethen. Mrs. M. Jansen, 120 N. Clark Str. 31jan,1m

Warnung. — Da meine Frau Lena Walter mich böswillig verlassen hat, warne ich Jeden, ihr in meinem Namen etwas zu borgen. Fritz Wilhelm Walter, 184 Fry Str. modimi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. —17febr

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9ok*

Die deutsch-amerikanische Law and Collecting Association: Richard Fischer, Rechtsanwalt. — Jede Art Rechtsgeschäfte sorgfältig und prompt besorgt. Kollektionen gemacht in allen Theilen der Ver. Staaten und Canada. Deutsch und böhmisch gesprochen. Konsultation frei. Zimmer 303 und 304 Journal Bldg., 160 Washington Str. Phone 2196 Main. 3feb1mo,tagl&son

Verfahren in Bankerottfällen. Prattiziren in allen Gerichten. Abstrakte geprüft; Gesetzliche Dokumente angefertigt. Vertraulicher Rath in Rechtsfällen ertheilt. S. D. Weil, Zimmer 502, No. 160 Washington Str. 11jan,1m,tgl&son

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov,1j

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 725 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. — Rath unentgeltlich. 1ndtgl*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 841—843 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 28nov,1j

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

L. L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27jantgl&sobw

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bdja*

—Deutsche und englische Hebammenschule.— Der Unterricht beginnt wieder am 15. Februar.— Anmeldungen, schriftlich oder mündlich, werden jetzt entgegengenommen. Gertrude Plenz, Lady Doctress, Office 3127 Halsted Str. 12jan,1m&son

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str. Klassen-Unterricht 25c. Freitag Abend für Anfänger. Kinderklasse Samstag 2 Uhr. Kostüme verliehen. 9jan,1m

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland! Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher“ u. s. w. schreibe man an J. H. Koehler, Wausau, Wis., oder spreche vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 6. Februar, von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.

Adresse: J. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. jan20,sadido,1mo

$300.—Schöne Hühner-Farm.—$300. 80 Acker, Haus, Stall, 15 Acker unter Pflug, Wisconsin. $300 Anzahlung. Preis $500. Wir haben 630 Familien ein Heim verkauft. Henry Ullrich & Co., 34 Clark Str., Zimmer 401. —10feb

Farmen zu verkaufen und zu vertauschen. Bodwig & Schaffhauser, Südost-Ecke 51. und Loomis Str. Tel. Yds. 784. Geld zu verleihen. 25blmt,sadido

Prachtvolle Getreide- oder Frucht-Farmen, 20 bis 160 Acker. Ullrich, 196—198 Ost Washington Str. 2ja,1j

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave. Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- und Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1400. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Südwestseite.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage und Lot, 4251 Artesian Ave., Preis $950; leichte Abzahlung. Nahe 43. und Western Ave. mdmi

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. Richard A. Koch & Co., New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,tgl&son*

Verlangt: Preiswürdiges Grundeigenthum in allen Stadttheilen, Privatgeld auf erste Hypotheken. Wegen Bargains kommt zu B. G. Elser, 115 Dearborn Str. 28jan,sondido,1mon

Geld auf Möbel zc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1j&son

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Südwest-Ecke Randolph Str., O. C. Boelcker, Manager. Wir leihen Geld an Leute in besserem Stande auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Eure Papiere bleiben in unserem Besitz, wie gewöhnlich nicht als Sicherheit wie Manche in diesem Geschäft. Sie brauchen keine Angst zu haben, Ihre Sachen zu verlieren, unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles und ist lang etablirt, nicht mit anderen zu vergleichen. Wenn Sie von uns borgen finden Sie es aus daß wir gerade das thun, was wir anzeigen. Euer Geschäft mit uns ist so privat wie das des Kaufmannes mit seiner Bank. Verschwiegenheit gesichert. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Höfliche Bedienung. Wir haben alles deutsche Leute, die Ihnen alle Auskunft mit Vergnügen ertheilen. Bitte sprechen Sie bei uns vor. 29jn&so*

Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!

Brauchen Sie Geld?

Wir wollen mehr deutsche Kundschaft. Wir haben das älteste, verläßlichste und beste Leihgeschäft auf der Nord- und Westseite. $20 bis $1000 geliehen auf Möbel usw., Pianos, Wagen, Pferde etc. Geld geliehen am selben Tage der Application und rückzahlbar nach Belieben. Jede Zahlung vermindert die Interessen. Warum nicht bei uns leihen, statt nach der Südseite zu gehen und Zeit und Fahrgeld zu verlieren. Alles rasch und vertraulich. Sprecht vor!

Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. bw

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theater Building. 151 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company, 99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5ja*

Geld verliehen, privatim, auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen, ohne Wegnahme, zu niedrigster Rate. Wenn Ihr Geld und auch einen Freund braucht, sprecht bei mir vor. Leben und leben lassen ist mein Motto. Zeit und Abzahlung nach Belieben des Borgers. A. H. Williams, 69 Dearborn Str. 12jan,bw

M. Rosenthal, — Deutsche Leih-Anstalt, — 201 W. Madison Str. Geld auf Uhren, Juwelen und sonstigen Werthsachen zu niedrigsten Raten. Nicht abgeholte Pfänder zum halben Preis. 13janlm

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

Zu verleihen: $3000 von Privatmann, auf bebautes Grundeigenthum. Adr.: T. 814 Abendpost dmi

— Geld — — ohne Kommission — in großen und kleinen Summen auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. Richard A. Koch & Co., 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,tgl&son*

Bezahlt keine 6 Prozent! Viel Geld bereit für 4 und 5 Prozent auf Grundeigenthum und zum Bauen. Adr.: W. 711 Abendpost. 14dz,bw

Goetzendorff, 489 N. Clark Str. Verleihe Gelder auf Geschäftseinrichtungen, Möbel, Pianos und Schmucksachen. Kaufe und verkaufe jeder Art von Geschäften. Ausländisches Geld eingewechselt. Oeffentliches Notariat. 16jan,1m,bdoson

Wir verleihen Geld, wenn gute Sicherheit, ohne Kommission. Auch können wir Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 3ok,bdsa*

Geld ohne Kommission. Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. 9fb,bdsa*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Leute mit alten, eiternden Wunden, offenen Beinen usw. verlangt. Minerva Institute, 1476 West Polk Str. 6fb1mt,bidosa

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Examination frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 3au*

Ein unfehlbares Heilmittel für Asthma. Zu haben: 544 Larrabee Str., 2. Flat. 4fb,1w

Eine Blut-Kur frei versandt.

Eine freie Versuchs-Behandlung jedem Leidenden privatim per Post übersandt.

Ein wunderbares Mittel für eine schreckliche Krankheit — Die Heilung ist dauernd.

Eine freie Versuchs-Behandlung wird frei versandt vom State Medical Institute um die Thatsache zu beweisen, daß die schrecklichste aller Krankheiten geheilt werden kann. Es wird viel gestritten über diesen Gegenstand, aber Thatsachen sind unleugbar und müssen anerkannt werden. Die Wirkung dieses neuen Mittels ist merkwürdig. Der Arzt, der das Institut unter sich hat, hat eine lange und weitreichende Erfahrung in der Behandlung dieser Blutkrankheit, und vor ungefähr zwei Jahren, nach einer langen Reihe von Untersuchungen, fand er ein positives Mittel, das die Wirkung des Giftes aufhebt und unschädlich macht und es aus dem Körper entfernt. Da er persönlich viele hunderte Fälle untersucht und sich mit jedem Punkte dieser Krankheit vertraut gemacht hat, kam seine Entdeckung ganz natürlich und hat ihm nie versagt. Eine seiner neuerlichen Heilungen war ein fast hoffnungsloser Fall, da durch die Krankheit das Haar aussiel, und der Körper mit einer Masse eiternder Wunden, Beulen, Flecken und unangenehmen Entstellungen bedeckt war. In ein paar Tagen war die ganze äußere Haut geheilt und auch war Besserung in jeder Hinsicht wahrnehmbar. Eine kurze Fortsetzung mit dem Mittel brachte eine vollständige Heilung zu Wege.

Die freie Versuchs-Behandlung rettete viele die sonst dem frühen Tode verfallen wären, und dieses war der Zweck welcher das Institut veranlaßte, diese Offerte zu machen. In allen Fällen, wo die Wunden die Krankheit deutlich bezeichnen, kennt der Leidende den Namen und die Natur des Leidens vollkommen, aber viele die diese Krankheit ererbt oder sich kürzlich zugezogen haben, sollten sich an das Institut wegen eines 41seitigen Buches wenden, das diese Krankheit ausführlich beschreibt und ebenfalls die Wirkung ihres neuen Mittels, Sifilide, erklärt. Schickt Euren Namen und Adresse an das State Medical Institut, 134 Elektron-Gebäude, Fort Wayne, Ind., und sie werden Euch die freie Versuchsbehandlung portofrei zuschicken, welche den Leidenden solch' wunderbare Erleichterung verschafft, solch' ein entzückendes Gefühl der Freude über ihre Besserung hervorruft, die sie völlig für alles frühere Leiden und Verzagtsein welche frühere Fehlschläge verursachten, entschädigen. Schreibt bestimmt heute. di*

Mr. Witts Wittwe.

Roman von **Anthony Hope.**

(Fortsetzung.)

Fünftes Kapitel.

Die erste Zeitungsmittheilung — und andre.

Im Drange der Umstände thun Menschen oft etwas, wovon sie früher erklärt haben, daß sie es nie thun könnten; das kommt bei Einzelpersonen nicht weniger vor, als bei politischen Parteien. George hatte erklärt, er könne unmöglich vor Samstag nach Peckton fahren, aber seine schiefe Stellung verdroß ihn so sehr, daß er alle andern Verpflichtungen unbeachtet ließ und Donnerstag früh mit dem Entschlusse abreiste, seinen Freunden nicht eher wieder gegenüberzutreten, als bis er in der Lage wäre, Beweise für seine Behauptungn bizubringen. Der alte Dawkins war todt, aber der Gerichtsschreiber war noch am Leben und der dicke Polizeidiener vielleicht auch. Nach seiner Rückkehr in die Stadt wollte er dann Jennings, den Sohn des Gerichtsschreibers, aufsuchen, der sich als Notar in Lincolns Inn niedergelassen hatte, und sich Mühe geben, mit dem an Ort und Stelle gesammelten Material dessenGedächtniß aufzufrischen. George hatte Jennings nämlich schon gesprochen, allein dieser entsann sich der Sache nicht mehr — es war eben nicht sein erster Prozeß gewesen — meinte jedoch, sie werde ihm wohl wieder einfallen, wenn George ihn mit den Einzelheiten bekannt mache und ihm ein Bild der betreffenden Persönlichkeit zeige, ein Verlangen, das nicht zu erfüllen George zunächst für besser hielt.

So fuhr er denn also nach Peckton und stellte dort so viel fest, als er verständigerweise erwarten konnte, wie sich im weiteren Verlaufe unsrer Geschichte zeigen wird.

Während seiner Abwesenheit war indessen verschiedenes vorgefallen.

Zunächst war eine Nummer der „Laterne“ erschienen, und diese enthielt eineNachricht, die später „die erste Mittheilung“ genannt wurde. Sie war überschrieben: „Seltsame Anschuldigung gegen eine Dame. Gerüchte über unternommene Schritte“, und spielte in einer solchen Weise auf die Familie Neston, Neära Witt und George an, daß deren Freunde keinen Augenblick im Zweifel waren, wer gemeint sei. Diese Mittheilung war in der Absicht eingerückt worden, Neära oder George oder beiden oder auch sonst irgend Jemand, der sich dazu verleiten ließe, zu veranlassen, der Nachricht zu widersprechen.

Das zweite Ereigniß war, daß die Freunde der Familie Neston in der That die angedeuteten Persönlichkeiten erkannt hatten und es sich angelegen sein ließen, diejenigen aufzuklären, die noch nicht eingeweiht waren.

Als Mr. Blodwell die „Laterne“ las, wie das seine Gewohnheit war, rief er in nachdenklichem Tone: „Peckton!“ und Lord Tottlebury wurde die „Laterne“ von einem Freunde, der wirklich nicht gut anders konnte, im Klub gezeigt, worauf er ganz verstört nach Hause ging. Auch Tommy Myles las die „Laterne“ und floh schuldbewußt auf drei Tage nach Brighton, und auch Isabel las sie und beichtete alles ihrer Mutter, worauf sie gescholten wurde und weinte, und auch Gerald las sie und beschloß, jeden, der etwas mit der Sache zu thun hatte, zu prügeln, natürlich Neära ausgenommen, und schließlich las sie auch Neära, die ziemlich erschrocken war und sich etwas aufgeregt zum Kampfe rüstete.

Gerald fiel es indessen ein, daß das Verfahren, wozu er sich entschlossen hatte, so befriedigend es auch für ihn selbst sein würde, doch keineswegs geeignet war, die Schwierigkeit zu lösen. Deshalb ging er zu Mr. Blodwell und nahm mit der Selbstsucht, die ein kritischer Wendepunkt im Leben in einem Manne hervorzurufen pflegt, unter dem Vorwande, sich Raths zu erholen, ohne das geringste Gewissensbedenken eine volle Stunde der kostbaren Zeit dieses Herrn in Anspruch und setzte ihm seine Ansichten lang und breit auseinander. Solange es sich um Thatsachen handelte, hörte Mr. Blodwell auch aufmerksam zu, aber dem Strom entrüsteter Betrachtungen, in denen sich Gerald erging, machte er kurz ein Ende.

„Das Unglück ist, daß die Geschichte in die Zeitung gelangt ist“, sagte er. „Wenn das nicht wäre, läge meines Erachtens wenig daran.“

„Läge wenig daran?“ fragte Gerald mit stockendem Athem.

„Es ist Ihnen doch wohl gleichgiltig, ob sie wahr ist, oder nicht?“

„Das ist Leben oder Tod für mich!“ antwortete Gerald.

„Ach was! Jetzt, wo sie eine reiche Frau ist, wird sie keine Schuhe mehr stehlen....“

„Sie sprechen ja gerade, als ob Sie dächten....“

„Habe mir noch gar keine Meinung über die Sache gebildet, und wenn ich es gethan hätte, wäre sie von keiner Wichtigkeit. Die Frage ist die: Angenommen, es wäre wahr, würden Sie....“

Gerald warf sich auf einen Stuhl und fing an, seine Nägel zu beißen.

„Acht Jahre ist lange her, und Armuth ist schwer, und sie ist ein hübsches Frauchen“, fuhr Blodwell fort.

„Die Voraussetzung ist ganz verkehrt,“ sagte Gerald endlich, „aber eine Diebin ist eine Diebin.“

„Sehr richtig, aber das sind auch viele andre Leute.“

„Ich müßte auch Rücksicht auf meinen Vater und — und die Familie nehmen.“

„So? An Ihrer Stelle ließe ich Familie Familie sein. Indessen scheint mir die Sache darauf hinauszulaufen, daß Sie sie nicht heirathen würden, wenn die Sache wahr wäre.“

„Wie könnte ich das?“ stöhnte Gerald. „Niemand würde mit uns verkehren wollen.“

„Nun denn, mein feuriger Liebhaber,“ erwiderte Blodwell lächelnd, „wenn die Sache so liegt, so ist es am besten, Sie thun nichts, bis Sie wissen, ob die Geschichte wahr ist.“

„Nein, nein! Ich bin nur auf Ihre Hypothese eingegangen, aber ich zweifle nicht im geringsten daran, daß das Ganze eine Lüge ist.“

„Ein Irrthum — ja. Aber er steht in der „Laterne“, und mit einem Irrthum, der in der Zeitung steht, muß man rechnen.“

„Was soll ich also thun?“

„Warten Sie zunächst einmal Georges Rückkehr ab und halten Sie bis dahin den Mund.“

„Ich werde der Lüge entgegentreten.“

„Lassen Sie das lieber. Schreiben Sie weder an die „Laterne“, noch gehen Sie hin und schicken Sie auch Niemand hin, bis George zurück ist. Und, Gerald, wenn ich an Ihrer Stelle wäre, würde ich mich lieber nicht mit George überwerfen.“

„Er muß zurücknehmen oder beweisen.“

Blodwell zuckte die Achseln und nahm in auffälligerWeise die Akten des Prozesses „Schwein wider den Stadtrath von Schmutzstadt“ vor.

„Das ist ein interessanter Fall“, sagte er. „Die Kanalisirung von Schmutzstadt ist....“ kichernd brach er ab, während seine Blicke Geralds verschwindendem Rücken folgten.

„Gehen Sie heute Nachmittag zu Mrs. Witt?“ rief er ihm nach.

„Nein“, antwortete Gerald, „erst heute Abend.“

Blodwell fuhr noch kurze Zeit zu arbeiten fort und zog dann die Klingel.

„Ist Mr. Neston fortgegangen, Timms?“

„Jawohl, Herr.“

„Dann besorgen Sie mir mal eine Droschke. — Ich möchte sie doch im Lichte dieser Ereignisse sehen“, fügte er für sich hinzu. „Ob sie mich wohl annehmen wird.“

Neära nahm ihn an, sie schien sogar erfreut, ihn zu sehen, und hörte voll Sanftmuth seine Zustimmung zur allgemeinen Verurtheilung des umgehenden Geschwätzes an.

„Sehen Sie,“ sagte sie, indem sie ihm eine Tasse Thee reichte, „ich habe die Sache kaum ernst genommen. Natürlich war ich ärgerlich, aber beinahe ebenso amüsirt, als ärgerlich.“

„Natürlich“, entgegnete Blodwell, „aber meine gnädige Frau, alles, was in die Oeffentlichkeit dringt, ist ernst zu nehmen. Diese Geschichte gehört jetzt der Oeffentlichkeit an, denn ohne Zweifel wird die morgen erscheinende Nummer der „Laterne“ alle Namen und Adressen der Betheiligten bringen.“

„Was liegt mir daran?“ sagte Neära.

„Sie dürfen Gerald und seine Angehörigen nicht vergessen“, antwortete Blodwell kopfschüttelnd.

„Gerald zweifelt nicht an mir. Wenn er das thäte....“

Mr. Blodwells Einbildung blieb es überlassen, sich das Schicksal des etwa abtrünnig werdenden Liebhabers auszumalen.

„Aber Lord Tottlebury und die große Welt? Die große Welt zweifelt stets.“

„Das glaube ich wohl,“ erwiderte Neära traurig. „Glücklicherweise besitze ich Beweise, die jeden Zweifel beseitigen.“

„Aber liebe Mrs. Witt! Warum haben Sie denn das nicht gleich gesagt?“

„Ehe etwas Bestimmtes zu widerlegen war? Würden Sie so verfahren, Mr. Blodwell?“

„Vielleicht bringt George etwas mit, das zu widerlegen ist.“

Neära erhob sich und ging an ihren Schreibtisch.

„Warum ich es Ihnen nicht zeigen soll, sehe ich allerdings nicht ein“, sagte sie. „Ich wollte das Schriftstück gerade Lord Tottlebury zusenden, und es wird eine angenehme Ueberraschung für Mr. George Neston sein, wenn er mit seinen Beweisen von Peckton zurückkehrt.“

Bei diesen Worten überreichte sie Blodwell einen Bogen Briefpapier.

Als er ihn ergriff, warf er einen raschen Blick auf Neära.

„Sie wünschen, daß ich das lese?“ fragte er.

„Ich weihe Sie damit in die Geheimnisse meiner Jugend ein“, versetzte sie. „Sie werden sehen, daß ich nicht immer so wohlhabend war, als jetzt.“

Mr. Blodwell setzte seinen Kneifer auf und las das Schriftstück durch. Es war ein Zeugniß, das darthat, daß Miß N. Gale im März 1883 als Gesellschafterin in den Dienst der Mrs. Philip Horne in der Villa Balmoral zu Bournemouth eingetreten und bis zum Juli 1883 in dieser Stellung verblieben sei. Sie habe sich während dieser Zeit gut geführt, lese sehr hübsch vor, habe den Haushalt mit Verständniß geleitet, die Launen einer alten Dame (dies ist eine Umschreibung des Originaltextes) mit Geduld ertragen und die Stellung schließlich auf eigenenWunsch, aber zum großen Bedauern der obengenannten Susan Horne verlassen.

Während Blodwell las, beobachtete ihn Neära scharf.

„1883?“ sagte er endlich. „Ist das das Jahr, worum es sich handelt?“

„Ja, und April der Monat — der Monat, den ich angeblich im Gefängniß verbracht haben soll.“

„Haben Sie George dies nicht gezeigt?“

„Nein. Warum sollte ich das thun? Außerdem wußte ich nicht, zu welcher Zeit ich das Vergehen seiner Behauptung zufolge begangen haben sollte.“

Mr. Blodwell dachte, es sei doch etwas auffallend, daß sie George nicht gefragt habe.

„Sie sollten es ihm sofort zeigen. Haben Sie Mrs. Horne kürzlich gesehen?“

„O nein; ich fürchte, sie ist gestorben. Sie war eine alte Dame und schon damals sehr schwach.“

„Es ist — es kann — ein großes Glück für Sie sein, daß Sie dies haben.“

„Ja, nicht wahr? Ich hätte mich nie des genauen Zeitpunktes entsonnen, wo ich bei Mrs. Horne war.“

Als sich Blodwell empfahl, befand er sich in einem Gemüthszustande, von dem er selbst fühlte, daß er unvernünftig sei. Neära war, wie er innerlich zugeben mußte, vollkommen offen, reizend und höchst zufriedenstellend gewesen, und doch empfand er ein unwiderstehliches Verlangen, sie in ein Kreuzverhör zu nehmen.

„Wahrscheinlich nur die Macht der Gewohnheit“, sprach er zu sich selbst. „Wenn ich Jemand seine Unschuld versichern höre, erwacht der ganze Instinkt meines Berufes in mir.“

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Opfer ihres Berufes.

Kapitän Wm. Bergmann von der „Insurance Patrol“ ist den Verletzungen, die er vorgestern bei dem Feuer in der Benedict'schen Korbwaaren-Fabrik, No. 234—240 Nord Green Str., erlitten hatte, erlegen. Im Alexianer-Hospital hat der Aermste gestern Abend gegen elf Uhr, seinen letzten Athemzug gethan. Bergmann war erst 32 Jahre alt und unverheirathet; er wohnte bei seinen Eltern in dem Hause No. 115 Lytle Str.

Der Schlauchführer Wm. Flemming, welcher sich am vorigen Freitag, während der Bekämpfung des großen Feuers, das in den Lagerräumen der Firma Sprague, Warner u. Co., wüthete, durch einen Sturz von der Leiter schmerzhafte und sehr bedenkliche Verletzungen zugezogen hatte, ist gestern im Mercy-Hospitale ebenfalls gestorben. Flemming war Schlauchführer bei der Spritzen-Kompagnie No. 40. Er war vom dritten Stockwerk die Rettungsleiter herabgestürzt und hatte außer einem Arm- und Beinbruch schwere innere Verletzungen erlitten.

Frei für die Bruchleidenden.

Dr. W. S. Rice, die wohlbekannte Autorität versendet eine Probe seiner berühmten Methode frei für Alle.

Jedermann kann sich zu Hause kuriren ohne Schmerzen, Gefahr, Operation oder den Verlust einer Stunde an seiner Arbeit.

[illegible]

Mr. G. Nilson.

[illegible]

Grippe-Wetter

ist vorherrschend im Lande. Sie brauchen es nicht zu fürchten, wenn Sie eine Flasche von

HALE'S Honey of Horehound and Tar

im Hause haben und dasselbe gebrauchen. Es verhütet die Grippe und entfernt die Nachwirkungen der Krankheit. Ein einfaches Heilmittel ohne unangenehme Nachwirkungen. Es hat eine wohlthuende Wirkung auf Kehle und Lungen, die es unschätzbar in diesem veränderlichen Klima macht. Bei allen Droguisten.

Hütet Euch vor Nachahmungen.

Pike's Zahnwehtropfen kuriren in einer Minute.

Feuer-Schrecken.

Drei Personen haben ein knappes Entrinnen vom Feuertode.

Die über dem „Star Dry Goods House“, im Flat-Gebäude Nr. 3866 bis 3872 Cottage Grove Ave. wohnhaften Familien wurden gestern Abend durch den Ruf „Feuer“ aufgeschreckt und gewahrten zu ihrem Entsetzen, daß ihnen derRettungsweg über die vordere Treppe durch die Flammen, welche aus dem Putzwaaren-Laden herausschlugen, nahezu abgeschnitten war. Sie retteten sich die Hintertreppe hinab in's Freie. Inzwischen war der Polizist James Crane von der Stanton Ave.-Station in das gefährdete Gebäude eingedrungen. Die zwölfjährige Katie Davis, welche, vom Rauch fast überwältigt, ihm entgegenwankte, trug er die Treppe hinab und übergab sie ihrer daselbst bereits ängstlich wartenden Mutter. Dann stürmte er wieder in das Gebäude hinein und rettete mit Hilfe von Michael Davis, dem Vater von Katie, die 64 Jahre alte Frau Hannah Stark, welche im dritten Stockwerke ein Kosthaus betreibt. Als die beiden wackeren Männer erfuhren, daß die im zweiten Stockwerke wohnhafte Frau Laurette Rouse sich noch in ihrer Wohnung befinde, eilten sie nochmals durch den dichten Rauch in's Haus, trugen die Frau, welche im Korridor des ersten Stockwerkes bewußtlos zusammengebrochen war, die Treppe hinab und brachten sie in Sicherheit. Der Feuerwehr gelang es nach kurzem Kampfe, das entfesselte Element unter Kontrolle zu bringen. Der Schaden, welcher Hrn. M. Landsberg, dem Besitzer des Hauses und des Ladens, durch das Feuer verursacht worden ist, wird auf $2,000 beziffert. Der Polizist P. J. Murphy wurde durch herabfallendes Holzwerk leicht verletzt. Dem Kapitän James Crapo von der Leiter-Kompagnie No. 19 wurden durch fallende Glasscherben schmerzhafte, aber durchaus ungefährliche Schnittwunden im Gesicht und an der linken Hand zugefügt.

Rheinischer Verein von Chicago.

Als ein hervorragendes Ereigniß der Karnevals-Saison 1900 wird sich unzweifelhaft der große Preis-Maskenball des „Rheinischen Vereins“ erweisen, welcher am nächsten Samstag, den 10. d. Mts., in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße abgehalten werden soll. Jeder, der die Narrensitzungen des „Rheinischen Vereins“ in diesem Jahre besucht hat, ist fest davon überzeugt, daß auch die in Chicago „seßhaft“ gewordenen Rheinländer in Bezug auf Karnevals-Festlichkeiten Großes leisten. Da der Maskenball der Schlußakt der diesjährigen Karnevals-Saison des „Rheinischen Vereins“ ist, so hat das Komite keine Arbeit gescheut, um denselben zu dem großartigsten zu machen, welcher bis jetzt in Chicago abgehalten wurde. Außer drei Gruppenpreisen kommen zwanzig Einzelpreise zur Vertheilung. Eintrittskarten, zu 25 Cents, sind im Vorverkauf bei den Mitgliedern und im Vereinslokale, in der Wirthschaft von John Weis, Nr. 232 Ost North Ave., zu haben; Abends an der Kasse kosten sie 35 Cts. die Person.

Verletzt aufgefunden.

Der sechzig Jahre alte Anwalt F. S. Murphy wurde gestern mittels Ambulanz aus dem Hause No. 109 Nord Clark Str. nach dem County-Hospital übergeführt. Er war am rechten Bein so schwer verletzt, daß er das Glied nicht gebrauchen konnte. Als er aufgefunden wurde, sickerte aus einer Wunde am Kopfe ebenfalls Blut heraus. Wie er zu diesen Verletzungen gelangt ist, will Murphy nicht bekannt geben. Er hat sich bis jetzt geweigert, alle diesbezüglich an ihn gerichteten Fragen zu beantworten.

Der Hehlerei beschuldigt.

Vor Polizeirichter Sabath hatten sich gestern die Trödler Moses Gilblatt und Max Bortstein unter der Anklage der Hehlerei zu verantworten. Die Verhandlung der Fälle wurde vom Richter bis zum 15. Februar verschoben. Die Angeklagten wurden unlängst vom Polizeileutnant Charles Johnson dabei überrascht, als sie gerade mit einer Quantität Metall den städtischen Bauhof, an Ashland Ave. und 23. Str., verlassen wollten. Sie behaupten, das Metall in gutem Glauben von einem städtischen Angestellten gekauft zu haben.

Für ein Körner-Denkmal.

Theodor Körner, dem Dichter von „Leyer und Schwert“, dem Helden und Sänger des deutschen Befreiungskampfes, welcher am 26. August 1813 als Leutnant im Lützow'schen Freikorps im Kampfe mit französischen Vorposten den Heldentod starb, soll hier von ehemaligen deutschen Kriegern ein Denkmal errichtet werden. Unter den Mitgliedern der hiesigen deutschen Krieger- und Soldatenvereine ist schon jetzt eine Bewegung im Gange, dem heldenmüthigen Kämpfer für Deutschlands Befreiung vom französischen Joch gelegentlich der Wiederkehr seines 100. Todestages eine großartige Ehrung zu bereiten. Eine würdige Körner-Gedenkfeier soll veranstaltet und an dem nämlichen Tage soll auch das Standbild enthüllt werden. Die Herren Wilhelm Schmidt, Henry Hachmeister, Georg Buettner und Fritz Lindemann stehen an der Spitze dieser Bewegung. Gestern Abend fand in Buettners Wirthschaft, an Ost Kinzie Str., eine Versammlung statt, in welcher diesbezügliche Pläne erörtert wurden.

Die Hauptpunkte

zu Gunsten der Nickel Plate-Bahn sind sicheres und festes Bahnbett, feine Züge, prächtig ausgestattet und schnell fahrend. Diese, zusammen mit einem soliden, durchfahrenden Vestibul Schlaf- und Eß-Waggon, machen die Nickel Plate-Bahn zu der beliebtesten Route zwischen Chicago, Ft. Wayne, Cleveland, Erie, Buffalo, New York, Boston und anderen östlichen Punkten. Das reisende Publikum weiß längst, daß die Raten über dieser Linie niedriger sind, als auf anderen. febl,dosadi,lmt

Der Triumph der Liebe

ist eine glückliche Ehe.

Männer-Trost kurirt

alle Schwächezustände, verlorene Manneskraft oder Impotenz, Nervösität, Verlust der Energie, Rückenschwäche, unnatürliche Verluste, sowie alle anderen Folgen jugendlicher Verirrungen, Sorgen oder Ueberarbeitung.

Männer-Trost, die einzige naturgemäße, kombinirte Heilmethode, kurirt gründlich und permanent selbst die schlimmsten und hartnäckigsten derartigen Fälle. So felsenfest sind wir hiervon überzeugt, daß wir Jedem

Medizin frei bis geheilt.

liefern. Daß jeder stärkungsbedürftige Mann unser ernstgemeintes und so überaus liberales Anerbieten sich sofort zu Nutze macht und dadurch wieder ein **kräftiger, gesunder** und **glücklicher Mann** wird, ist unser aufrichtigster Wunsch. Nennt diese Zeitung und adressirt:

M. Trost Co., ddsa*
288 Elm Str., Chicago, Ill.

In 5 Tagen

garantiren wir eine positive Heilung von Varicocele (Krampfaderbruch) mittels unserer

Elektrisch-chemischen Methode

ohne irgendwelche Schmerzen, Messer, Abbinden oder Abhaltung vom Geschäft.

Wir zeigen und beweisen es allen Leidenden, daß unsere Methode diese Krankheit heilt. Sprecht vor und überzeugt Euch. Keine Bezahlung, bis Ihr zufriedengestellt seid.

Elektrizität ist Leben.

Unser Dispensary ist mit all' den neuesten elektrischen Erfindungen, einschließlich der X-Strahlen, ausgestattet.

Konsultation frei für alle Jugendsünden, unnatürliche Verluste, verlorene Mannbarkeit, Nervenzerrüttung, Nieren- und Blasenleiden, Strikturen, Blutvergiftung, Gonorrhoea u. s. w. werden in merkwürdig kurzer Zeit geheilt. Dreißig Jahre Erfahrung.

Ganz gleich, was Eure frühere Erfahrung war, wir heißen Euch mit einer freien Untersuchung willkommen und geben eine ehrliche Meinung über Euren Fall ab. Heilungen garantirt oder keine Zahlung.

X-Strahlen-Untersuchung frei für Alle.

Falls Ihr auswärts wohnt, schickt Briefmarke für Buch und Fragebogen für Behandlung im Hause. Schiebt es nicht auf.

Dr. Green Medical Dispensary,
48 Van Euren Strasse,
Dritter Floor. Chicago, Ill.

Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abends — Sonntags nur von 9 bis 12 Mittags. 17dz,soudifr*

Der wohlbekannte

Wiener Spezialist
— vom —
New Era Medical Institute

behandelt mit bestem Erfolg alle veralteten und schwierigen Leiden beiderlei Geschlechts. Gebraucht nur reine europäische Arzneien, die er selbst importirt.

Magen-, Leber- und Nierenleiden dauernd geheilt. Schwindsucht (Tuberculosis) wird von ihm mit wundervollem Erfolg kurirt.

Rheumatismus und alle Blut- und Hautkrankheiten in kurzer Zeit geheilt.

Katarrh, Asthma und Lungenleiden kommen in den Kreis seiner Spezialität. Alle chronischen Krankheiten bei beiden Geschlechtern schnell und dauernd kurirt.

Elektrizität ist Leben. Der Doktor hat die besten elektrischen Apparate zur Behandlung seiner Patienten. **Nervöse Leiden** in kurzer Zeit gänzlich beseitigt.

Sprecht vor bei ihm und überzeugt Euch, daß das was er behauptet auch wahr ist.

Sprechstunden: 9—12, 2—7. Mittwoch nur 9—12. Sonntags: 10—2. di*

New Era Medical Institute im New Era Gebäude,
Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Dr. EHRLICH,
aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mglj

Geo. A. Christmann, D. D. S. J. O. Dowd, D. D. S.
Drs. Christmann & Dowd,
Zahnärzte.
Suite 1202 Masonic Temple.
Früher bis zum Jahre 1895 im Staatszeitung-Gebäude. Sau,bifrjon,ll

40 Jahre des Leidens!

Neuralgia Meine Herren: Ich habe mir von Ihnen **"5 DROPS"** schicken lassen für verschiedene Leute, die sie gebrauchten und jetzt sagen, sie ist das Beste, was sie je gebraucht haben. Eine alte Dame hatte **40 Jahre lang an Neuralgia** gelitten, hatte beinahe Alles, von dem sie hörte, versucht, ohne Erleichterung, bis sie die **"5 DROPS"** zu gebrauchen begann und jetzt leidet sie nicht mehr an dieser Krankheit. Ein Jeder, der sie gebrauchte, sagt, daß sie das beste Mittel ist und alle stimmen im Lobe der **"5 DROPS"** überein. Für das beiliegende Geld schicken sie mir, bitte, drei große Flasche von **"5 DROPS"**, ein Packet Pillen und ein Pflaster und schicken sie sie ohne Verzögerung ab.

Januar, 11. 1900. **Samuel Speegle,** Falkville, Ala.

Meine Herren: Meine Mutter, Frau Eliza Austin, von Fremont, Wis., war jahrelang beinahe invalide mit **Rheumatismus** und seit den letzten 5 Jahren konnte sie keine achtel Meile gehen, bis sie vor ungefähr 2 Monaten **"5 DROPS"** zu gebrauchen begann. Sie geht jetzt eine Meile und verrichtet ihre eigene Hausarbeitet, etwas, was sie seit Jahren nicht thun konnte. Sie können dieses Zeugniß mit meinem Namen und dem meiner Mutter veröffentlichen, wenn sie es wünschen.

27. Dez. 1899. **Frau C. H. Purdy,** Waupaca, Wis.

Rheumatismus

5 DROPS [TRADE MARK.]

"5 DROPS" ist das stärkste bekannte Spezifikum. Keine Opiate und ganz harmlos. Es erleichtert fast augenblicklich und kurirt positiv **Rheumatismus, Hüftweh, Neuralgia, Magenleiden, Rückenschmerzen, Asthma, Heufieber, Katarrh, Grippe, Bräune, Schlaflosigkeit, Nervösität, nervösen und neuralgischen Kopfschmerz, Ohrenschmerz, Zahnweh, Herzschwäche, Wassersucht, Malaria, schleichende Starrsucht, &c.**

30 Tage lang versenden wir, damit Kranke **"5 DROPS"** wenigstens probiren können, eine 25c Probeflasche für 10 Cents per Post vorausbezahlt. Eine Probeflasche wird Sie überzeugen. Große Flaschen (300 Dosen) $1.00, 6 Flaschen für $5.00. Von uns oder in allen Apotheken zu haben.

SWANSON RHEUMATIC CURE CO., 160-164 E. Lake Str., Chicago, Ill. feb4,sodido—feb28

AREND'S GOLDEN NERVINE

Ein zuverlässiges Stärkungsmittel für

Nerven, Magen, Leber, Nieren,
...etc...

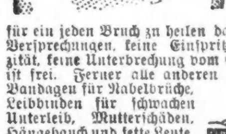
Kurirt alle katarrhalischen Leiden. Wirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth etc.

Seine gute Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar. Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit.

$1.00 per Flasche.

Zu haben in

Arend's Drugstore
MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE. difrbw



Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße &c. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz,** 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit &c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) &c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl,son

Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über **Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit** u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: **„Der Rettungs-Anker“,** 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. **Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt**

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

„Der Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei **Chas. Salger,** 844 N. Halsted Str. 7mz,ddsa*

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u.s.w. — **Bandwurm** abgetrieben! — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in tglusn

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei.** **Klinik: 261 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str.,
gegenüber der Post-Office.

Heilt Euch selbst

Franch Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der **Harn-Organe. Beide Geschlechter.** Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: **E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.** 25a,bbjlj

Von Europa zurück.
Dr. F. C. Harnisch,
Augenarzt.
103 Ost Adams Str. Telephon Central 1582.
Stunden 10—4 außer Sonntags. 26jantgtusolW

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für **Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 23** — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7. Sonntags 10—11. 5no,sod*

Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unseres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.

Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 146 State Str., ziehen, ohne absolut die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Rev. C. A. Fueßle, 72 Bosworth Ave.

Gebiß Zähne	$5	Gold-Füllungen	$1 aufw.
Beste Zähne, S.S.W.	$8	Silber-Füllungen	50c
22k. Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. ddsa*

BOSTON DENTAL PARLORS. 146 State Str.

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mitgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. „ Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. „ Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. „ Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 B	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.25 B
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.30 N	*11.25 B
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 B
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 B	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 B	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	* 8.35 B	‡ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 B
Memphis Postzug	* 2.50 B	......
Bloomington & Chatsworth	‡ 5.45 N	‡11.25 B
Southern Expreß	* 8.40 N	* 7.00 B
Gilman & Kankakee	* 4.00 N	*10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 B
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 B
Rockford Passagierzug	‡ 2.20 N	‡10.10 B
Rockford, Dubuque und Lyle	‡10.10 B	‡ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‡ 6.30 N	......
Dubuque & Freeport	......	‡ 1.90 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‡Täglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 B	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 B	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 B	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 2.15 N
Alle Orte in Texas	* 1.30 N	* 2.35 N
Clinton, Moline, Rock Island	* 1.30 N	† 2.15 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.15 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 8.10 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 B
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.30 N	* 7.00 B
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.50 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 B
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 B
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*10.30 N	* 7.00 B
Omaha, Lincoln, Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.20 B
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*10.55 N	†10.25 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡Täglich ausgenommen Samstags.

Chicago & Alton—Union Passenger Station.

Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Straße.

*Täglich. †Except Sonntags.	Ankunft	Abfahrt
Pacific Vestibul-Expreß	† 3.00 N.	1.00 N.
Kansas City, Denver u. Utah Expreß	* 6.00 N.	8.45 B.
Kansas City, Colorado u. Utah Ex.	*11.30 N.	3.00 B.
St. Louis täglicher Lokalzug	* 9.00 B.	9.15 B.
The Alton Limited—für St. Louis	†11.00 B.	4.30 N.
St. Louis „Palace Expreß“	* 9.00 B.	7.15 B.
St. Louis und Springfield Midnight Special	*11.30 N.	8.00 B.
The Alton Limited—für Peoria	†11.00 B.	4.30 N.
Peoria Fast Mail	† 6.00 N.	1.00 N.
Peoria Nacht-Expreß	*11.30 N.	7.15 B.
Joliet Expreß	† 5.00 N.	†7.45 B.
Joliet u. Dwight Accommodation	* 5.30 N.	10.00 B.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7. 0 B	†6.10 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und [illegible]	[illegible]	[illegible]
Rochester Accomodation	*4.10 N	†10.00 B
New York und Boston	*9.20 N	*7.25 B
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 B

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2390 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph	† 6.30 N	[illegible]
	*10.30 N	* 2.30 N
Des Moines, Marshalltown	*10.30 N	* 2.8) N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10. 5 B

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 B.	*12.00 N.
Lafayette und Louisville	* 8.30 B.	5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	†11:45 B.	5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8.30 B.	5.30 N.
Lafayette Accomodation	* 8.30 N.	*10:35 B.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 B.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 B.

*Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 B	9.00 B
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 B
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.00 B
Columbus und Pittsburg Expreß	7.00 N	9.00 B

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., am Loop. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 B	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.20 B

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Mittwochs Bargain-Liste
der überraschendsten Werthe.

Handschuhe.
Gefütterte lederne Handschuhe für Männer, spezieller Bargain, Paar . . . 25c

Notions.
„Flesco Grasp“ Schulter Braces für Damen, Mädchen und Kinder, 25c werth, zu . . . 5c
Schweißblätter, gut 10c werth, per Paar . . . 2c
Seidenpapier, alle Farben, 5 Bogen für . . . 1c
Größte Auswahl von Valentines, fancy Valentines in Schachteln, von $1.75 abwärts bis . . . 5c

Unterzeug-Bargains.
Schwer gerippte Unterhemden und Hosen für Männer (in silbergrau), Hemden mit seidener Litze eingefaßt und Perlmutterknöpfen, 50c werth, Mittwoch zu . . . 29c
Schwer gerippte fließgefütterte Leibchen für Damen, hübsch garnirt, große Nummern, 25c werth, zu . . . 15c
Wollene fließgefütterte und grau gerippte Leibchen und Hosen für Kinder, kleine Nummern, 20c werth, zu . . . 10c

Männer-Hemden.
Speziell um 8 Uhr Vormittags.
50 Dutzend weiße gebügelte Hemden für Männer beschmutzt und leicht beschädigt, 50c werth, so lange der Vorrath reicht, Stück . . . 10c
(Jeder Kunde auf ein Hemd beschränkt.)

Kinder-Trachten.
Kinderkleider von wollenen Plaids und Flanelett gemacht, hübsch garnirt mit Braid, Mittwoch nur . . . 38c
Cotton Flannel Nachthosen (mit Füßen) für Kinder, 35c werth, und damit aufzuräumen, Mittwoch . . . 15c

Kleiderröcke, Jackets und Wrappers.
Kleiderröcke für Damen, von Seide und wollengemischten Crepons gemacht, mit feiner Percaline gefüttert, voller Umfang, billig zu 6.00, Mittwoch nur . . . 3.98
Damen-Jackets von reinwollenem Cheviot gemacht, mit doppelt gesteppten Nähten, ein Bargain zu . . . 1.25

Damen-Wrappers, v. feiner Percaline gemacht, in schwarz u. blau, gemustert und gestreift, garnirt mit Braid, 1.25 werth, für Mittwochs-Verkauf— 68c

Unterröcke.
Gestrickte, fließgefütterte Unterröcke für Damen, in Grau und Cream, gut 35c werth, Mittwoch zu . . . 15c

Domestics.
Speziell von 8 bis 10 Uhr Vorm.
1000 Stücke beste yardbreite dunkle Kleider-Percales, die 12½c Qualität, per Yard . . . 5½c
(Nur 10 Yards zu jedem Kunden.)

Teppiche und Rugs.

Yard breite reinwollene und baumwollene gemischte Ingrain Carpets, 50c werth, reduzirt für Mittwoch, per Yard . . . 27c
40 schwere Ingrain-Rugs, 9 Fuß im Quadrat, gut $3.75 werth, Mittwoch nur . . . 2.88

Porzellan und Glaswaaren.
Incandescent Mantels, unsere reguläre 12c Sorte, Mittwoch 3 für . . . 25c
Irdene Milch-Pfannen, ½ Gallone, nur . . . 3c
Feuerfeste Kaffeetöpfe, 2 Quarts, 22c werth, zu nur . . . 5c
Eine Partie Porzellan und Glas Cream Pitchers, Auswahl . . . 5c
Einzelne weiße Porzellan Untertassen, 2 für . . . 3c

Beste Groceries.
Pillsburys, Washburns, Ceresota oder Wieboldts bestes XXXX Mehl, per 24½-Pfd.-Sack 47c, 49-Pfd.-Sack 93c und ½-Faß-Säcke . . . 1.83
Erster Preis Elgin Creamery Butter, per Pfund . . . 25c
Sheboygan County Nr. 1 amerikanischer Käse, per Pfund . . . 15c
Premium Californischer Schinken, per Pfund . . . 7c
Empreß Marke Zuckerkorn, per 2-Pfd.-Büchse . . . 6c
Grants Backpulver, ½ Pfd.-Büchse . . . 5c
Lion Brand weißer gerollter Hafer, drei zwei Pfd.-Packete . . . 20c
Fancy Louisiana Kopf-Reis, 2 Pfund . . . 11c
Gelbes oder weißes Kornmehl, 10 Pfund . . . 9c
Liberty Brand Mincemeat, per Packet . . . 8c
„Three Crown“ Muscatel Rosinen, per Pfund . . . 8c
Runkel Bros. Superior Frühstück Kakao, ½ Pfd.-Büchse . . . 11c
Unser spezieller gerösteter Kaffee, per Pfund . . . 15c
Feinster Basket fired japanischer Thee, per Pfund . . . 35c
Fairbanks deutsche Familien-Seife, 10 Stücke für . . . 25c

(Original-Korrespondenz der „Abendpost“.)

Politisches und Unpolitisches aus Deutschland.

Berlin, 22. Jan. 1900.

Ein Roman aus dem wirklichen Leben beschäftigte in der vorigen Woche das Schwurgericht zu Liegnitz und füllte Spalten und Seiten der Zeitungen. Die Personen des Dramas waren ein sehr gutmüthiger, für die Fehler und Verirrungen seiner Frau blinder Ehemann, eine sehr leichtsinnige, aus einer Liebschaft in die andere taumelnde Frau und ihr letzter Geliebter, ein geistig entarteter Mensch, durch dessen ganzes Leben sich die Lüge wie ein rother Faden hindurchzieht. Auf der Anklagebank begegneten sich die Letzteren, Frau Marie Berndt, die geschiedene Gattin des Rittergutsbesitzers Heinrich Berndt auf Nieder-Schützendorf bei Liegnitz, in Schlesien, und der Guts-Inspektor Joseph Markwitz, er des Giftmordversuchs gegen Berndt, sie der Anstiftung dazu angeklagt. Der Prozeß endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 5 Jahren Zuchthaus, während Frau Berndt freigesprochen wurde. Ein anderer Ausgang war auf Grund des beigebrachten Beweismaterials nicht zu erwarten, wenngleich das Rechtsgefühl sich dagegen sträubt, die Angeklagte, die doch immerhin die intellektuelle Urheberin war, straffrei ausgehen zu sehen. Ihre unerlaubten Beziehungen, nach deren Entdeckung Berndt sich im vorigen Herbst scheiden ließ, gaben die Angeklagten zu, sie bestritten dagegen aufs Entschiedenste die That, und Frau Berndt namentlich leugnete, daß sie Markwitz, falls er wirklich die That begangen haben sollte, angestiftet oder überhaupt Kenntniß von dem Vorhaben gehabt habe. Auch Berndt scheint nicht an diese Schuld seiner Frau zu glauben. Er entlastete diese in seinen Aussagen, während diese um so belastender für Markwitz ausfielen. Wes Geistes Kind übrigens Frau Berndt ist, geht aus folgender herzloser Aeußerung hervor: Als Berndt ihr Verhältniß zu Markwitz entdeckt hätte und weinend sagte, er wolle sich erschießen, erwiderte sie: „Dann bin ich Dich Ekel los.“ Markwitz würde ein Interesse an der Beseitigung Berndts gehabt haben. Dann hätte er Frau Berndt heirathen können und würde in den Besitz des nur wenig belasteten Gutes gekommen sein. Außerdem hat Frau Berndt noch eine Erbschaft von mindestens 100,000 Mk. zu erwarten, Markwitz dagegen ist ohne Vermögen. Es ist sehr schwer, ein Motiv zu entdecken, weshalb Frau Berndt ihren Mann aus den Weg zu räumen wünschen sollte, es sei denn ihre Sinnlichkeit und ihre Leidenschaft für Markwitz. Aber auch diese Liebe scheint bei ihr nicht tiefgehend gewesen zu sein. Mit dem Vorgänger des Markwitz, einem blutjungen Volontär, unterhielt sie bereits ein Liebesverhältniß, und trotzdem sie gleich nach Markwitz' Antritt mit diesem in intime Beziehungen trat, korrespondirte sie doch mit dem früheren Liebhaber, ihn versichernd, daß der Neue ja ganz nett, aber doch nicht so nett wie er, ihr Schlumperle, wie er sich unterzeichnete, sei. Das neue Verhältniß bildete bald das Dorfgespräch. Nur dem betrogenen Ehemann blieb die Sache, wie so oft, ein Geheimniß. Er scheint überhaupt wie mit Blindheit geschlagen gewesen zu sein, da er von dem ungenirten, offenkundigen Verkehr der beiden nichts bemerkt hatte. Erst nach dem Vergiftungsversuche wurden ihm von Gutsnachbarn die Augen geöffnet. In seinen Aussagen, die wie erwähnt sehr schonend für die Angeklagte ausfielen, bezeugte Berndt, daß er mit seiner Gattin im Ganzen eine glückliche Ehe geführt habe, von kleinen Mißhelligkeiten abgesehen, wie sie jede Ehe wohl aufweise. Er habe seine Gattin aus Liebe geheirathet. Das Gericht wollte freilich wissen, es sei in der letzten Zeit zu heftigem Streit zwischen den Eheleuten gekommen, weil Berndt sich geweigert habe, die Mitgift seiner Gattin von 45,000 hypothekarisch auf das Gut eintragen zu lassen. Berndt stellte dies in Abrede. Der Ehe sind zwei Kinder entsprossen, von denen eine 1885 geborene Tochter am Leben ist. Berndt ist 40 Jahre alt, ein hübscher, mittelgroßer Mann von gutmüthigem Aussehen. Frau Berndt ist 1865 geboren, sehr elegant und hübsch, Markwitz ist 11 Jahre jünger als sie. Der Vater ist der Oberstabsarzt a. D. Dr. Markwitz in Rackwitz bei Bomst.

Der Thatbestand stellt sich kurz wie folgt dar: Am Sonntag, den 2. Juli vorigen Jahres, als das Ehepaar Berndt aus der Kirche zurückgekehrt war, überreichte der Angeklagte Frau Berndt in ihrem Ankleidezimmer eine Depesche, worin ihr der Tod ihres Großvaters angezeigt wurde. Berndt machte zur Zeit einen Spaziergang im Garten. Als er von dem Todesfalle erfuhr, befahl er sofort anzuspannen, um zur Beerdigung zu reisen. Während Frau Berndt in ihr Zimmer ging, um sich reisefertig zu machen, ließ Berndt im Speisezimmer das Mittagessen auftragen und aß mit Markwitz zusammen die Suppe. Während er nach oben ging, um seine Frau zur Eile anzutreiben, wurde der zweite Gang, bestehend aus Schweinebraten und Klößen, aufgetragen. Der Angeklagte war zur Zeit allein im Zimmer. Als Berndt zurückkehrte, schickte er ihn mit dem Befehle an den Kutscher hinaus. Berndt hatte inzwischen zu essen begonnen. Kaum hatte er einen Bissen im Munde, als er heftiges Brennen und Uebelkeit verspürte. Dem eintretnden Markwitz rief er zu, nichts von der Sauze zu essen, da sie gallenbitter sei. Er nahm dann seinen Teller und tug ihnr nach oben zu seiner Frau, damit sie koste. Auch ihr wurde übel und beide mußten sich erbrechen. Noch hegte Berndt nicht den geringsten Verdacht, daß die Sauce vergiftet war. Als er am folgenden Mittwoch von der Beerdigung zurückkehrte, erfuhr er, daß zwei Hunde, denen man von der Sauze vorgesetzt, krepirt seien und daß der Thierarzt den einen der Hunde geöffnet habe, den Kadaver und den Sauzenrest an das Breslauer chemische Laboratorium geschickt habe. Der Volksmund bezeichnete Markwitz als den Giftmischer und Frau Berndt als Anstifterin. Am 17. Juli ereignete sich ein weiterer mysteriöser Vorfall. Die ganze Familie saß beim Kaffee, als Markwitz plötzlich erklärte, sein Butterbrod schmecke entsetzlich bitter und scheine vergiftet zu sein. Er trank Seifenwasser und mußte sich erbrechen. Als er zurückkehrte, gab er einem Hunde ein Stück seines Brotes zu fressen, welcher alsbald verendete. Jetzt ward Berndt die Sache zu bunt und er machte Anzeige beim Staatsanwalt. Auch dieser Hund und die von Markwitz ausgebrochenen Speiserester wurden zur Untersuchung nach Breslau geschickt. Am 1. August kam Berndt zu Ohren, daß Markwitz ihn allgemein als den Liebhaber der Schwester der Frau Berndt bezeichne. Er jagte ihn zum Hause hinaus, worüber Frau Berndt sich wie eine Rasende gebärdete. Einige Tage später warf er die Frau hinaus und leitete die Scheidung ein, da er untrügliche Beweise ihrer Untreue erhalten hatte. Inzwischen war die chemische Untersuchung beendigt und hatte in den drei Hundekadavern und dem Sauzenreste bruzinhaltiges Strychnin ergeben, in den von Markwitz ausgebrochenen Speiseresten aber kein Gift. Auf Grund dieses Befundes und der übrigen verdächtigen Umstände wurden Markwitz und Frau Berndt am 8. August in einem Hotel in Breslau, wo sie zusammenwohnten, verhaftet. Wie ungenirt das Paar miteinander verkehrte, geht schon daraus hervor, daß Frau Berndt, als ihre Tochter in eine Pension geschickt wurde, nach deren Schlafzimmer übersiedelte, welches direkt an das des Inspektors stieß. Sie hatte ihrem Geliebten ihre Photographie verehrt, ein silbernes Herz-Armband, ja sogar ihren Trauring und auch einmal 1000 Mark, als ihr eine Erbschaft zugefallen war. Er gab ihr als Gegengeschenk ein goldenes Medaillon in Herzform und einen Ring, auf dem „1. 5. 99“ eingravirt war. Damit Niemand seine Liebesbriefe lesen konnte, schrieb Markwitz auf den Rath der Frau Berndt seine Herzens-ergüsse mit Milch, da die Schrift unleserlich bleibt und erst in Folge Erwärmung hervortritt.

Die Untersuchung hat ergeben, daß Berndt sich im Frühjahr ein Fläschchen bruzinhaltiges Strychnin zur Vergiftung von Füchsen, wildernden Hunden und Katzen besorgt hatte. Er bewahrte das Gift in seinem Schreibtische auf, ließ aber die Schlüssel einfach stecken. Es wurde angenommen, wenn auch der Beweis nicht erbracht wurde, daß Frau Berndt oder Markwitz sich von dem Gifte aneigneten. Berndt hegte auch einmal den Verdacht, Markwitz habe ihm aus dem Schreibtische Geld entwendet.

Markwitz ist nach Ansicht des Gerichtsarztes Dr. Bonhöffer zu Breslau geistig entartet, jedoch zurechnungsfähig, und befand sich zur Zeit der That nicht in einem Zustande, in dem seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen war. Wie der Arzt aussagte, ist Markwitz sehr leicht zu hypnotisiren. Das bekundeten auch sein Vater und seine früheren Lehrer und Mitschüler. Als er noch zu Meseritz das Gymnasium besuchte, hatte ihn ein ein herumziehender Zauberkünstler hypnotisirt und seine Mitschüler hatten dies öfters wiederholt. In der Hypnose hatte er die tollsten Dinge angestellt und sich u. A. mehrere tiefe Messerschnitte auf der Brust beigebracht. Manchmal lernte er leicht und rasch, aber das Gelernte war am folgenden Tage vollständigt aus dem Gedächtnisse verschwunden. Mit Mühe und Noth erlangte er die Berechtigung zum einjährigen Dienste. Auch Frau Berndt hypnotisirte ihn mehrmals, und dabei hätte er sie beinahe erwürgt, als sie ihn frug, wer das Gift in die Sauze gethan habe. Er selbst verdächtigte zwei Dienstmädchen. Auf Nieder-Schützendorf färbte er einmal zwei weiße Hunde Berndts roth, schor einige Pferde zur Hälfte kahl, schoß sich eine Kugel in den Arm und sagte, er sei in einen Nagel gefallen u. s. w. Er spielte Berndt einen Zettel in die Hände, auf dem von seiner Hand geschrieben stand: „Ein Gnadengesuch an Se. Majestät ist aussichtslos, zumal ein solches schon einmal abschlägig beschieden worden ist. Es bleibt mir nichts übrig, als bis zum 25. Jahre unter falschem Namen hier zu bleiben.“ Von Berndt befragt, suchte er ihm vorzuschwindeln, er heiße nicht Markwitz, sondern sei der Sohn eines russischen Flüchtlings von Luci-Lacrovitch. Dr. Bonhöffer charakterisirte Mackwitz als „pathologischen Schwindler,“ eine treffende Bezeichnung. So wurde erwiesen, daß er sich eines intimen Verhältnisses mit einer Lehrerin rühmte und sogar angebliche Liebesbriefe vorlegte. Die Lehrerin wurde entlassen und später stellte sich heraus, daß Mackwitz alles erlogen hatte. Frau Berndt hat er während der Voruntersuchung geschrieben, er werde sich erschießen, wenn sie ihn nach der Scheidung nicht heirathe. Während des Prozesses aber erklärte er, den Brief nur aus Mitleid geschrieben zu haben. Er sei dieser Frau schon lange überdrüssig und habe nicht im Entferntesten daran gedacht, eine „bescholtene“ Frau zu heirathen. Und doch hatte er einen Freund zu seinem Vater geschickt, um dessen Einwilligung zu der Heirath zu erlangen. Er scheint sehr liebebedürftig zu sein. So hatte er einmal versucht, die junge Frau des Gutsbesitzers Poltow, bei dem er 1897 einige Wochen Assistent war, zu umarmen und zu küssen. Frau Poltow war aber keine Frau Berndt. Sie rief um Hülfe, und ihr Mann warf Markwitz aus dem Hause.

Auf dem Wege zum Gefängnisse, nach dem Urtheilsspruche, entsprang er dem Gerichtsdiener, wurde aber nach einer heißen Jagd durch mehrere Straßen, die in dem sonst so stillen Liegnitz große Aufregung verursachte, wieder eingefangen.

Vor Ablauf dieses Jahres noch wird die direkte, von fremden Einflüssen unabhängige telegraphische Verbindung zwischen Deutschland und den Ver. Staaten von der Deutsch-Atlantischen Telegraphengesellschaft hergestellt werden, die erste Etappe auf dem Ausbau eines deutschen Kabelnetzes, das den deutschen Handel von englischer Ueberwachung und Benachtheiligung befreien wird. Das Kabel wird von der Insel Borkum über die Azoren nach New York gelegt werden und in Borkum einerseits an das deutsche Telegraphennetz, in New York andererseits an das der Commercial Cable Co. anschließen. Es wird von der Gesellschaft Falten & Guilleaume in Köln hergestellt. Das Anlanderecht in den Ver. Staaten ist durch Vermittlung der deutschen Botschaft erlangt worden. Durch Vermittlung der Europe & Azores Tel. Co. ist die Genehmigung der portugiesischen Regierung zum Anlegen eines Kabels auf den Azoren erworben. Die Gesellschaft mußte sich Portugal gegenüber verpflichten, einige Inseln der Azoren-Gruppe durch Kabel untereinander zu verbinden, sobald aus dem Betriebe der Linie Borkum-Azoren-New York eine Dividende von 8 Proz. erzielt wird. Außer mit der Commercial Cable Co. sind betreffs Austausches von Depeschen Verträge mit der Eastern Telegraph Co., der Brazilian Submarine Telegraph Co. und der Deutschen Telegraphen-Gesellschaft, die das Kabel von Borkum nach Vigo besitzt, abgeschlossen worden. Die beiden Kabeltheile von Borkum nach Fayal, der Hauptinsel der Azoren, und von dort nach New York müssen bis zum 1. Oktober gelegt sein, man hofft aber schon früher fertig zu werden.

Dem Beispiele des Norddeutschen Lloyd, der auf Borkum eine Telegraphenstation nach Marconis System zur Uebermittlung von Schiffsnachrichten errichten will, folgend, sind jetzt auch die Behörden und Hamburger Dampfergesellschaften daran gegangen, diese epochemachende Erfindung in ihren Dienst zu stellen. Auf dem Feuerschiff, das weit draußen vor der Mündung der Elbe in die Nordsee liegt, und auf allen Leuchtthürmen an der Unterelbe werden Stationen für drahtlose Telegraphie eingerichtet, um umfangreiche Versuche im Interesse des Rettungsdienstes damit anzustellen. Die erste Station bildet das erwähnte Feuerschiff. Dieses meldet nach dem Leuchtthurm auf der Insel Neumark und von diesem aus werden die Meldungen von Leuchtthurm zu Leuchtthurm bis nach Cuxhaven weitergegeben. Es gilt festzustellen, ob mittels dieses Systems eine unter allen Umständen und Wetterverhältnissen sicher funktionirende Verbindung möglich ist, damit Leuchtthurmwärter, wenn sie ein Schiff in Noth sehen, Depeschen nach Cuxhaven senden und das sofortige Auslaufen von Schlepp- und Hilfsdampfern veranlassen könnten. Ist dies möglich, so kann manches Schiff, das auf einer der zahlreichen Untiefen der Unterelbe gestrandet ist, bei schnellem Eintreffen von Hilfsdampfern noch abgeschleppt und vor dem Untergange bewahrt werden.

Mit der Prüfung der Telegraphie ohne Draht geht man in Deutschland mit der üblichen Gründlichkeit und Sorgfalt zu Werke. So hat man den ganzen Sommer und Herbst in der Nähe von Kiel damit experimentirt, ohne von den erzielten, außerordentlich günstigen Resultaten großes Aufhebens zu machen und sie gleich an die große Glocke zu hängen, wie es in New York bei der Flottenparade zu Ehren Deweys und den Wettfahrten um den „America Cup“ geschah. Auf den Leuchtthürmen bei Laboe war eine dieser Telegraphenstationen eingerichtet worden und die zwischen Stettin und Kopenhagen fahrenden Dampfer waren mit Apparaten ausgerüstet und sandten und empfingen Depeschen beim Passiren des Leuchtthurms. Die Experimente wurden bei jeder Art Witterung gemacht und die Apparate funktionirten tadellos. Man prüft die Erfindung aber auch auf ihre Verwendung im Kriege. Der Kommandeur der Luftschiffer-Abtheilung hat auf seinem in Friedenau, einem Vororte Berlins, gelegenen Wohnhause eine Station eingerichtet und telegraphirt von dort aus nicht nur flott nach der Kaserne seiner Abtheilung auf dem Tempelhofer Felde, sondern auch nach den dort aufgestiegenen Fesselballons, vor einigen Tagen selbst während eines heftigen Schneegestöbers. Der hierbei verwendete Apparat ist einfach, billig und leicht zu transportiren. Unter den Luftballons hatte man anfänglich Drahtnetze zur Aufnahme der elektrischen Ströme aufgehängt, jetzt aber verwendet man nur noch aus einer Menge Drähte gebildete Bündel. Von welchem Werthe es für die Heeresführer ist, wenn von Kriegsballons aus Meldungen übermittelt werden können, bedarf keiner großen Auseinandersetzung. Ungleich wichtiger aber wäre es, wenn die Versuche an der Unterelbe gelingen würden. Manches Schiff und viele Mënschenleben würden vor dem Untergange bewahrt bleiben.

* * *

Eine Frage, die für Deutsch-Amerikaner, welche nach Deutschland zurückkehren, von Interesse ist, gelangte kürzlich vor dem Berliner Landgerichte zur Entscheidung, vor dem sich der Kaufmann Hermann Chevalier wegen Bigamie, begangen in New York, zu verantworten hatte. Chevalier ist in Berlin geboren und hat als Einjährig-Freiwilliger gedient. 1886 reiste er von Leipzig aus nach New York, um die englische Sprache zu erlernen, fand Stellung als Kaufmann und blieb dort. Er lernte eine junge Dame aus Darmstadt kennen und heirathete sie am 2. Juli 1887. Die Ehe war keine glückliche. Im Jahre 1896 sandte er seine Frau zu ihrer in Darmstadt wohnenden Mutter zurück. Ohne geschieden zu sein, ging er im Januar 1897 eine neue Ehe ein und reiste mit seiner Frau nach Berlin, um seine betagte Mutter zu besuchen. Hier erhielt er bald eine auskömmliche Stellung. Seine erste Frau erfuhr von seiner Rückkehr nach Deutschland, kundschaftete seinen Aufenthaltsort aus und ließ ihn verhaften. Nach dem Reichsgesetz verliert ein Deutscher die Staatsangehörigkeit, wenn er sich zehn Jahre im Auslande aufhält. Für denjenigen aber, der sich im Besitze eines Reisepasses oder Heimathsscheines befindet, beginnen diese 10 Jahre an dem Tage, an dem die Giltigkeit dieser Papiere erlischt. Nun ist festgestellt worden, daß Chevalier im Jahre 1886 von der Militärbehörde zu Leipzig ein auf 5 Jahre lautender Reserve-Urlaubsschein ausgefertigt worden ist, sodaß die Frist des Aufenthalts im Auslande erst mit dem Jahre 1891 beginnen würde. Der Angeklagte behauptete, in gutem Glauben gehandelt zu haben, und selbst der Staatsanwalt beantragte eine Freisprechung, da er seine Angehörigkeit zum Deutschen Reiche als verloren betrachtet habe. Der Gerichtshof jedoch war anderer Ansicht. Er nahm an, daß durch Beschaffung des Urlaubspasses die Frist des Verlustes der Staatsangehörigkeit unterbrochen worden, der Angeklagte Deutscher geblieben und sich auch dessen bewußt gewesen sei. Mit Rücksicht darauf, daß er seine erste Frau, mit der er acht Jahre zusammengelebt, doch in recht unschöner Weise abgeschoben habe, verurtheilte das Gericht ihn zu einem Jahre Gefängniß und wies den Antrag auf Haftentlassung gegen Bürgschaft ab.

F. E. Osthaus.

Ein Absatzgebiet für faule Eier

ist im — Kongo entdeckt worden. Der Pater Senden von der belgischen Mission berichtet nach Mittheilungen eines Brüsseler Korrespondenten Folgendes: Am 5. Oktober schlug der Blitz in eine Hütte von Eingeborenen ein und traf eine dort befindliche Frau. Ich lief schleunigst dorthin und glaubte nicht anders, als die Negerin todt vorzufinden. Ich war kaum dort angelangt, so kamen auch schon von allen Seiten die Schwarzen herbei. Man öffnete der vermeintlich Erschlagenen mit Gewalt den Mund und trichterte ihr den Inhalt fauler Eier ein, die man zuerst zwischen den Fingern zerquetscht hatte. Die Schale des Eies nahm denselben Weg. Die Unglückliche mußte, ob sie wollte oder nicht, dieses gräßliche Zeug in Massen hinunterschlucken. Aber siehe da, nach wenigen Minuten schon kam die Negerin wieder zur Besinnung, und heute läuft sie herum, als wäre ihr nie etwas widerfahren! Die Beseitigung der Folgen von Blitzschlag durch den Genuß fauler Eier — wiederum eine ungeahnte Naturerscheinung, an der die Gelehrten ihren Scharfsinn erproben mögen!

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen DEUTSCHEN GESETZEN praeparirte, beruehmte,
DR. RICHTER'S „ANKER“ PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker.“
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St., Chicago, Ill. & anderen Druggisten i. d. V. St.
DR. RICHTER'S „ANKER“ STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Für volle 30 Tage.
Der berühmte Dr. Sanden Elektrische Gürtel.

COPYRIGHTED

Der älteste und best bekannte Gürtel wird jetzt auf Probe für einen ganzen Monat offerirt. Jedermann, der es ehrlich und aufrichtig meint, kann jetzt den echten Dr. Sanden Gürtel auf Probe haben. Meine neuesten Patente sind allen andern voraus und machen meinen Gürtel unübertrefflich.

Die stärkste, voll isolirte Batterie.
Die beste, dauerhafteste Bedeckung.
Ein guter, reeller Strom-Regulator.
Antiseptische Hüllen für alle Platten.
Brennen und Blasenziehen vollständig beseitigt.

Mein Gürtel heilt ohne Anwendung von Medizin:
Männerschwäche, Rheumatismus, Nervösität, schwachen Rücken usw.

Ich biete $1000 für irgend einen elektrischen Gürtel, der meinem überlegen ist. Mit meinem verbesserten Suspensorium wird den geschwächten Theilen ein angenehmer, stärkender Strom zugeführt. Während des Schlafs heilt mein Gürtel alle Schwächen, welche von Jugendsünden und späteren Ausschweifungen herrühren. 7000 wirkliche Kuren im Jahre 1899.

Warnung. Der neueste und beste Dr. Sanden Gürtel ist nur in meinen Geschäften zu haben. Alle anderen sind veraltet und datiren 20 Jahre zurück. Mein reich illustrirtes Buch steht Jedermann zur Verfügung. Es wird frei und versiegelt versandt.

Dr. M. W. SANDEN, 183—185 S. Clark Str., CHICAGO.
Office-Stunden: von 9 bis 6. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. Am Mittwoch und Samstag bis 9 Uhr Abends offen.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.
An die Leser der „Abendpost“
verkaufen wir dauerhafte und mit Leder überzogene Bruchbänder zu

65c für einseitige (jede Größe). $1.25 für doppelseitige (jede Größe).
Gleiche Waare ist nirgends in den Vereinigten Staaten unter $1.50 und $3.00 zu kaufen. Feinere Sorten zu halben Preisen. Wir machen die besten Unterleibsbinden und Nabelbruchbänder. Billige Krücken. — Gummistrümpfe für geschwollene Adern und Beine werden nach Maß angefertigt. „Abends bis 9 Uhr offen.“ — 3 bequeme Anpaßzimmer. — Freie Untersuchung durch unseren erfahrenen Bruch-Spezialisten.
Auswärts der Stadt Wohnende erhalten frei in verschlossenem Kouvert unseren ausführlichen deutschen Katalog von Bruchbändern, Unterleibsbinden, Gummistrümpfen, wenn sie die Abendpost benennen.

Finanzielles.

State Bank of Chicago. Baar-Kapital eine Million Dollars.
Chamber of Commerce Building.
Gewährt Zinsen auf Depositen im Bank- und Spar-Department.
Stellt Kredit-Briefe für Reisende aus und Wechsel und Tratten auf Ausland.
Waltet als Administrator, Testament-Vollstrecker und Trustee. Testamente kostenfrei aufgestellt.
Direktoren:
Thomas Murdoch, Chas. L. Hutchinson, M. J. Wentworth, Henry C. Durand, John H. Dwight, A. P. Johnson, Theo. Freeman, H. A. Haugan, John R. Lindgren.

"Is your Mortgage all right?"
Inhaber von Grundeigenthums-Hypotheken denkt an die Schwindeleien, welche in dieser Branche begangen [illegible] eine erste, zweite oder dritte Hypothek [illegible] den. [illegible] Lassen Sie [illegible] Abstract Record Examining Bureau, Zimmer 511, 225 Dearborn Str.

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Greenebaum Sons, BANKIERE, 83 und 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen. [illegible] Raten.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str.
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. Tel.: Expreß 631.

J. S. Lowitz, 99 CLARK STR., gegenüber dem Courthouse.
Schiffskarten für Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 6. Febr.: „Saale“, Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 7. Febr.: „Westernland“, nach Antwerpen.
Donnerstag, 8. Febr.: „La Champagne“, nach Havre.
Samstag, 10. Febr.: „Patricia“, nach Hamburg.
Samstag, 10. Febr.: „Statendam“, nach Rotterdam.
Mittwoch, 14. Febr.: „Kensington“, nach Antwerpen.
Donnerstag, 15. Febr.: „H. H. Meier“, nach Bremen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Vollmachten, notariell und konsularisch,
Erbschaften, regulirt. Rechtsschutz auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Strasse. Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr.

Freies Auskunfts-Bureau. Rath kostenfrei ertheilt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt. 92 LaSalle Str., Zimmer 41.

H. Claussenius & Co. Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
Erbschaften Vollmachten unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren wurden über 20,600 Erbschaften [illegible]
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbureau.
Chicago. 90—92 Dearborn Straße. Sonntags offen 9—12 Uhr.

ARTHUR BOENERT, 92 La Salle Str.
Schiffskarten. $25.00 nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, 2c. $28.00 von [illegible]
Geldsendungen durch die Reichspost.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten [illegible]
Erbschaftssachen, Kollektionen Spezialität.
92 LASALLE STR.

Cie Gle Transatlantique. Französische Dampfer-Linie. [illegible]
71 DEARBORN STR. Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

$3.00 **Kohlen.** $3.25
Indiana Nut $3.00
Indiana Lump $3.25
Virginia Lump $3.50
Hocking oder B. & O. Lump $4.00
[illegible]
E. Puttkammer, Zimmer 304, Schiller Building, 109 E. Randolph Str. Telephon Main 818.

Straus & Schram, 136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen, die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Zeit verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise die niedrigsten sind.

Finanzielles.

5 bis 6 Prozent **Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum von $500 aufwärts.
Wm. C. Heinemann & Co., 92 LA SALLE STRASSE.
— Offeriren erste Hypotheken als sichere Anlagen.